

So wartete Lante Betty geduldig von einem Tag zum anderen, eines schönen Morgens mit Schmettern dem Gesang empfangen zu werden, wenn sie zu ihm in Zimmer treten würde. Als aber Wochen darüber vergingen, ohne daß das große Ereignis eintrat, legten sie unruhig zu werden und Autoritäten zu fragen, was sie zu tun habe, den Vogel zum Singen zu bringen. Der eine rief ihr Mohnfutter, ein anderer reine Muffen, der dritte meinte, es könne am Wasser liegen um empfaß ihr, dem Vogel angewärmtes Wasser zum Trinken zu reichen, ein vierter entschied sich für Anwendung von Insektenpulver, und ein letzter endlich argwöhnte, der Vogel könne ungenügend ernährt sein und empfahl Distuit und Eifutter. Das letzte schied der besorgten Lante Betty das Eileuchtendste zu sein.

Sitz und Stimme im Vorstand einzuräumen, wurde beschlossen, den Vorstand um zwei Mitglieder zu erweitern. An das Staatsministerium wurde eine erneute Eingabe beschlossen wegen Einführung billiger Sonntags- und Wochenkarten aus Vororten nach Großstädten. Ferner wurde eine Entschließung an das Staatsministerium, an das Herrenhaus und den Landtag angenommen, mit dem Wortlaut: Die Beschränkung im Auswärtswohnen der Beamten kann nur durch Gründe herbeigeführt werden, die im unmittelbaren Dienstinteresse liegen.

* Ein unverständlicher Entlass. Der „Post“ wird aus schlesischen Beamtenkreisen folgendes geschrieben: Vor wenigen Tagen wurde in einer schlesischen Stadt die Verfügung erlassen, polnische Namen fortan nicht mehr mit dem deutschen S, sondern mit dem slavischen Z zu schreiben. Damit ist das deutsche Alphabet um ein slavisches Schriftzeichen vermehrt worden, das außerdem einem ganz un-deutschen Laut entspricht. Folgerichtig müssen wir Beamten das Ding auch sprechen lernen, müssen also Polnisch lernen, sind somit in einem gemischtsprachigen Staatswesen oder nicht? Bezieht sich der Entlass nur auf eine Provinz? Gilt er nur für einen Beamtenkörper? Oder was bedeutet er? Von wem geht er aus? Ist es vielleicht der neue Kurs? Diese Fragen mag das deutsche Volk sich beantworten lassen.

* Dänischer Gutverkauf an einen Deutschen. Die Dänen haben in dem Teile des Reiches Lönbern, wo das Dänentum einen erfolgversprechenden Kampf mit den Dänen führt, einen größeren Besitz, den Gutshof Rönsgaard, an die Deutschen verloren. Der Vorbesitzer, ein sehr eifriger Agitator der dänischen Partei, verkaufte das Gut an einen reichen Dänen, der es jetzt an einen guten Deutschen veräußerte. Die Dänen beklagen den Verlust sehr.

* Der Lohnkampf der Berliner Elektromonture. In Bezug auf die weitere Stellungnahme in der Lohnbewegung der Berliner Elektromonture und Hilfsmonture wurden in einer Versammlung von Berufsgenossen die Vorschläge der jüngsten Vertreterversammlung angenommen, dahingehend, daß jetzt mit jeder einzelnen Firma Vereinbarungen getroffen werden sollen, um die Forderungen des Tarifvertrages durchzusetzen. Gestrichelt wird gegenwärtig bei folgenden Firmen: Siemens-Schuckert, Siemens und Halske (alle Betriebe), Gebauer und Mah, Siemens, Cronhelm, Grünberg und Kude, Fleischhauer, Kasse, und Schmidt, Miesing und Dalschew, Neming, Nachol und Marter, Kefner, Zenner, Selhof und Harnakowski, Döring, Schwabe u. Ko. und Schapiro.

* Der Lohnkampf in der sächsischen Metallindustrie. Die Verhandlungen zur Schlichtung des Kampfes in der sächsischen Metallindustrie ziehen sich in die Länge. Sie sind nach fünfzigtägiger Dauer in Leipzig vorläufig abgebrochen worden, und zwar mit gegenseitiger Zustimmung und auf Wunsch der Unternehmer. Diese wollten sich vor weiteren Verhandlungen mit ihren Kollegen namentlich über die Lohnfrage beraten. An dieser hängt der Konflikt im wesentlichen. Die Unternehmer sind bisher nur sehr schwer zugänglich; sie wollen nicht einmal eine Erhöhung, die den durch die Verkürzung der Arbeitszeit verursachten Lohnausfall ausgleicht. Wann die Verhandlungen wieder aufgenommen werden, ist noch nicht bestimmt.

Heer und Flotte.

Die Regimenter des Kaisers. Mit der Übernahme der Chefsstelle über das 90. Infanterie-Regiment ist der Kaiser jetzt Chef von elf zur preussischen Armee gehörigen Regimenten. Mit dem Regierungsantritt trat er, nach einer Zusammenfassung der „Post“ Ztg., an die Spitze des 1. Garde-Regiments zu Fuß und des Regiment der Gardebürschens; wenige Tage später übernahm er die Chefsstelle bei den Leib-Garde-Husaren, im September 1888 die bei dem 1. Garde-Feldartillerie-Regiment. Seit 1889 ist er Chef des Königs-Mann-Regiments 13 in Hannover, seit 1891 des 116. Infanterie-Regiments (2. Großh. Hess.) in Gießen; seit 1893 des Königs-Jäger zu Pferde Nr. 1 in Posen. Leib-Regimenter des Kaisers sind die Leib-Grenadiere Nr. 8 in Frankfurt a. M., die Leib-Räufschier in Breslau und die beiden Leib-Husaren-Regimenter in Langfuhr. Von außerpreussischen deutschen Regimenten ist der Kaiser Chef: in Bayern vom 6. Infanterie-Regiment in Ansbach und 1. Mann-Regiment in Bamberg, in

Sachsen vom Grenadier-Regiment 101 in Dresden und vom Mann-Regiment 21 in Chemnitz, und in Württemberg vom 120. Infanterie-Regiment in Ulm und vom 25. Dragoner-Regiment in Ludwigsburg. Der österreichisch-ungarischen Armee gehört der Kaiser seit 1900 als Feldmarschall an; er ist ferner Oberbefehlshaber des 34. Infanterie-Regiments und des 7. Husaren-Regiments. In Rußland hat der Kaiser drei Regimenter, das Kaiserlich Russische Leib-Garde St. Petersburger Regiment, das Wjborger Infanterie-Regiment Nr. 85 und das 13. Husaren-Regiment. Ferner ist der Kaiser Chef des 1. Großbritannischen Dragoner-Regiments — er ist auch Feldmarschall des großbritannischen Heeres und Admiral of the fleet der großbritannischen Marine — und Ehren-Oberst des 11. spanischen Dragoner-Regiments.

Ausland.

England.

Von einer neuen Königsjacht. An Stelle der bisherigen Jacht „Victoria and Albert“ wird für König Georg eine neue Jacht gebaut, die zwar etwas größer als die bisherige, aber doch so angelegt ist, daß sie Häfen besuchen kann, die die alte Jacht wegen allzu großen Tiefganges nicht anlaufen konnte.

Die Audreise des Herzogs von Connaught nach Kanada. Der Herzog von Connaught, der als Generalgouverneur nach Kanada geht, wird die Audreise am 6. Oktober wahr-scheinlich von Liverpool aus antreten, und wird von seiner Gemahlin und seiner Tochter begleitet sein. Der Herzog wird während seines vierjährigen Aufenthaltes in Kanada Gelegenheiten nehmen, das Land durch zahlreiche Reisen genau kennen zu lernen.

Spanien.

Meuterei in einem Infanterie-Regiment. Eine Meuterei ist bei dem in San Juan della Riviera garnisonierten Infanterie-Regiment zu verzeichnen. Die Behörden beobachten das tiefste Schweigen über die Angelegenheit. Nur soviel ist bekannt, daß der unmittelbare Anlaß zu der Meuterei in einem Zusammenstoß zwischen dem wachhabenden Offizier und einem Sergeanten liegt und daß 25 Unteroffiziere verhaftet worden sind und vor das Kriegsgericht gestellt werden.

Italien.

Brindisi wird nunmehr zu den Kriegshäfen gerechnet. Zum Admiralkommandanten des neuen Kriegshafens wird der Herzog der Abruzzen ernannt werden. Für die neuen und sehr starken Befestigungen von Brindisi, die noch lange nicht beendet sind, wurden bisher bereits 24 Millionen Lire ausgegeben. Augenblicklich beschäftigt man sich mit dem Plan, Brindisi und Tarent, die in der Küstlinie etwa 55 Kilometer auseinander liegen, miteinander zu verbinden.

Ferbien.

Unangenehme Veröffentlichungen. Der Rechtsanwalt Ala Nowakowitsch, in dessen Hause die Verschwörung gegen den König Alexander und die Königin Draga ausbrach, begann in der „Tribuna“ mit der Veröffentlichung seiner diesbezüglichen Aufzeichnungen. In einem Vorwort kündigt er an, daß er die Rollen aller an der Verschwörung Beteiligten wahrheitsgetreu schildern werde. — Das wird für König Peter sehr unangenehm werden.

Vereinigte Staaten.

Ein Geschütz gegen Luftschiffe. Das Militärdepartement nahm ein neues Geschütz gegen Luftschiffe und Flugapparate an. Es besitzt eine große Tragweite und kann unter jedem Winkel abgefeuert werden. Das Geschütz wiegt 3 Kilogramm und explodiert in der Luft in einer vorher regulierten Höhe. Bei der Explosion werden kleine Geschosse nach allen Richtungen hin zerstreut.

Ostasien.

Die chinesisch-portugiesischen Schwierigkeiten. Der Vizekönig von Kanton hat drei Bataillone mit Artillerie nach der Grenze von Macao geschickt, anlässlich der chinesisch-portugiesischen Schwierigkeiten, die sich bezüglich der Grenzsetzung erhoben haben, und da die Portugiesen Versuche machen, die Räumung des Meeres zu vollziehen. Mehrere chinesische Schiffe werden in Bereitschaft gehalten. Da der Vizekönig in dieser Frage bisher eine ziemlich laue Haltung einnahm, drohte in Kanton eine Revolte auszubrechen.

Aber keine Sisi ließ sich sehen, und als der Abend kam und Sisis Bauer noch immer verwaist und leer vor ihr auf dem Tische stand, seufzte Tante Betty leise auf, und über die Wangen ihres alten, ehrlichen Gesichtes liefen langsam ein paar Tränen hinab.

Am nächsten Morgen inserierte sie in sämtlichen Zeitungen der Stadt und versprach dem Wiederbringer eine hohe Belohnung.

Der folgende Morgen wurde einer der eigenartigsten in Tante Betty's Leben.

Sie war kaum aufgestanden, als jemand an ihrer Tür klingelte. Sollte es schon jemand sein, der Sisi wiederbrachte?

Wirklich, es war ein schlafhaarer, stubsnasiger Burke, der einen gefangenen Kanarienvogel in den Händen hielt. Tante Betty stieß einen Freudenschrei aus. Es war Sisi, es war kein Zweifel möglich. Das selbe goldgelbe Gefieder, dieselben, klugen schwarzen Augen! Mit vor Freuden und Aufregung zitternden Händen zahlte Tante Betty dem Überbringer die ausgesetzte Belohnung.

Als der Burke gegangen war, ergoß sich über den Vogel, der ganz verschüchtert, mit ängstlich klopfendem Herzen, halbgeöffnetem Schnabel und gespreizten Flügeln auf dem Boden des Käfigs saß, eine wohl-gemeinte Strafpredigt. „Aber Sisi!“ Lang es vor-wurfsvoll aus Tante Betty's Munde, „aber Sisi! mir einen solchen Schmerz zuzufügen! Zweimal 24 Stunden auszubleiben. Das war zu viel, Sisi, das war wirklich zu viel! Du kannst von Glück sagen, daß du so davongekommen bist. Wie leicht hätte es möglich sein können — — —“

Die Übergabe des Steuben-Denkmal.

Potsdam, 2. September. (Eigener Drahtbericht.) Heute mittag gegen 12½ Uhr wurde hier das Steuben-Denkmal in den Anlagen am Stadtschloß enthüllt. Es waren dazu eingeladen: die amerikanische Sondergesandtschaft, bestehend aus den Herren Richard Bartholdi und Charles W. D. Wolfram, der amerikanische Botschafter D. J. Hill, die hier anwesenden amerikanischen Generale, der Künstler, Bildhauer Jagers, und die Mitglieder der amerikanischen Kolonie, ferner der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg, Staatssekretär v. Riberlen-Wächter, Kriegsminister v. Heeringen, der Chef des Generalstabs v. Moltke, Regierungspräsident von der Schulenburg, der Oberbürgermeister und der Polizeipräsident von Potsdam, die Herren des kaiserlichen Hauptquartiers, Generalleutnant v. Steuben und andere Mitglieder der Familie v. Steuben. Die Leibkompanie des 1. Garde-Regiments war als Ehrenwache ammarschiert mit Prinz Joachim als Fahnenoffizier, dem direkten Vorgesetzten, General v. Loewenfeld, und dem Kronprinzen. Ferner waren eingetroffen: eine Abordnung des Großen Generalstabs, das Offizierkorps der Potsdamer Regimenter, eine Abteilung der Potsdamer und Uckermark'schen Kadetten. Von Prinzen waren anwesend: Prinz Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar. Gegen 12½ Uhr erschien der Kaiser, mit der Front der Ehrenkompanie ab und begrüßte den amerikanischen Botschafter, der die Herren Bartholdi und Wolfram vorstellte. Der Kaiser ließ dann präsentieren und salutierte, als die Hülle des Denkmals fiel. Die Musik spielte die amerikanische Hymne. Nachdem der Kaiser den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie abgenommen hatte, plauderte er längere Zeit mit dem amerikanischen Botschafter und mit einer Reihe amerikanischer Herren. Der Kaiser verließ den Bildhauer Jagers den roten Abterorden 4. Klasse. Im Potsdamer Stadtschloß empfing später der Kaiser den amerikanischen Botschafter Hill in Audienz. Die Kaiserin, welche im Stadtschloß anwesend war, empfing die Gemahlin des Botschafters, welche der Kaiser von einem Fenster des Schlosses aus beobachtet hatte. Um 1 Uhr war Frühstückstisch im Marmorsaal des königlichen Stadtschlosses. Hierbei hatte der Kaiser zu seiner Rechten Herrn Bartholdi, den Reichskanzler und den amerikanischen Botschafter Laughtin, zur Linken Herrn Wolfram, Staatssekretär von Riberlen-Wächter und den amerikanischen Generalmajor Bothersloot. Dem Kaiser gegenüber saß der Kronprinz und die anderen hier anwesenden königlichen Prinzen. Ihn zur Seite der amerikanische Botschafter und der amerikanische Generalmajor Darlington. Nach dem Frühstück begab sich der Kaiser nach dem Neuen Palais.

Ab. Potsdam, 2. September. Das Mitglied des amerikanischen Kongresses, Herr Richard Bartholdi, übergab heute dem Kaiser das im Garten der Kommandantur aufgestellte Steuben-Denkmal mit folgender Ansprache:

Eure Majestät! Im Auftrage des Präsidenten der Vereinigten Staaten sind wir über Meer gekommen, um in Vollziehung eines Kongressbeschlusses Sr. Majestät dem deutschen Kaiser und dem deutschen Volke das von Jagers Meisterhand geschaffene Standbild des Generals von Steuben, eines großen Deutschen, Kämpfers und Helden zweier Welten, als Geschenk des amerikanischen Volkes darzubieten. Wenn ich in Erfüllung dieser ehrenvollen Mission der Dolmetsch der Gedanken und Gefühle des amerikanischen Volkes sein darf, so freut es mich, im Namen der Sonderbotschaft des Präsidenten versichern zu können, daß das dargebotene Geschenk ein Unterpfand des Friedens und der Freundschaft sein soll und zugleich eine ehrende Würdigung für die Aufrichtigkeit des von uns Amerikanern gehegten heiligen Wunsches, daß die Bande traditioneller Freundschaft, welche geknüpft durch den Ritt der Blutsverwandtschaft, das große Deutschland stets so innig mit den Vereinigten Staaten verknüpft haben, sich immer enger um die beiden Kulturvölker schlingen mögen. Der Name Steuben hat jenseits des Meeres einen guten Klang. Sein Träger war die Verkörperung deutscher Ordnung und deutscher Mannes-tugend und jener Treue, von der der Dichter sagt, wenn sie nicht so alt wäre wie die Welt, gewiß ein Deutscher sie erfunden hätte. Er war nicht nur der Ordnung schaffende Genius der Kolonial-Armee, sondern auch der unermüdete Organisator des Sieges. In gerechter Würdigung seiner

Aber Tante Betty hatte ein zu gutes Herz, um das ganze Gewicht ihrer Vorwürfe über den kleinen Vogel auszuüben, der offenbar noch gänzlich unberrührt und verwirrt sich nicht sogleich wieder an seine alte Umgebung gewöhnen konnte. Ängstlich flatterte er an den Stäben des Käfigs empor, als Tante Betty ihm frisches Wadenvasser brachte.

„Nun, nun!“ schalt das alte Fräulein, „kennst du denn Tante Betty nicht mehr?“ Aber es schien wirklich, als wenn sie der Vogel nicht mehr kenne.

„Er muß Zeit haben, sich zu besinnen“, sagte Tante Betty, und setzte sich ans Fenster, um den Vogel von dort aus in Ruhe, mit glänzlich strahlenden Augen zu betrachten und sich wie sonst an seinem gewohnten Anblick zu weiden.

Da läutete es zum zweiten Male.

Eine Frau war es, die in einem Bauer ebenfalls einen Kanarienvogel brachte.

„Nein, nein!“ wollte Tante Betty sagen, „ich habe meinen Vogel bereits wieder.“ Aber die Worte blieben ihr in der Kehle stecken. Ein plötzliches Witzbraun überkam sie. Sollte sie vorhin einen falschen angenommen haben, und war nicht dieser Vogel die richtige Sisi?

Sie musterte den neuen mit zweifelnden Blicken. Genau so sah Sisi aus.

Verwirrt und unentschieden betrachtete sie den neuen Gast, der unbekümmert im Bauer hin- und herprang und sie mit einem fröhlichen „Piep-piep!“ nach Kanarienvogelart begrüßte.

Voll innerer Unruhe und Sorge, vorhin einen falschen Vogel angenommen zu haben, zog sie ihr Portemonnaie und entließ auch die Frau mit der öffentlich ausgesetzten Belohnung.

und sie sorgte sofort für eine entsprechende Bereicherung von Männis Speisefarben. Das neue Kraft- und Mastfutter tat denn auch bald seine Wirkung. Nicht, daß der Vogel Tante Betty eines Morgens mit einer seiner Wohl- oder Klugelrollen überrascht hätte, die der Fährer seinerzeit so begeistert gepriesen hatte, nein, die Überraschung, die er ihr bereitete, war eine wirkliche Überraschung: eines Morgens lag auf dem Boden des Käfigs länderlich in unschuldigen Weiß — ein Ei!

Jeder Zweifel über Männis Geschlecht und Angeschaffenheiten waren damit plözlich und grausam aus der Welt geschafft. Aber man mußte lügen, wenn man sagen wollte, daß sich Tante Betty's Liebe zu dem Tierchen, dessen hartnäckige Schweigensart mit einem Male widerspruchslos erklart worden war, dadurch im geringsten vermindert hätte. Sie pflegte ihn auch weiterhin mit rührender Sorgfalt, plauderte mit ihm, wie sie es früher getan hatte, und ließ es Männi, der jetzt auf den Namen Sisi umgetauft worden war, an nichts fehlen. Mit der Zeit wurde der Vogel so zahm, daß er auf ihr Loden den geöffneten Käfig verließ und frei im Zimmer umherflog. Am liebsten setzte er sich dann auf den Rand der Blumenkassette im Fenster, schaute schwanzschüttelnd und neugierig auf die Straße hinab und verschwand eines Sommertages unermutet durch die offene Luftschleibe, die Tante Betty wegen der Schwüle im Zimmer geöffnet und zu schließen vergessen hatte.

Tante Betty's Schmerz, um den Flüchtling war unschreiblich. Sie öffnete das Fenster in der zagen Hoffnung den Entflohenen zurückzuführen zu sehen, streute Futter auf den Fensterbrett und rief von Zeit zu Zeit ein kammerschames Sisi! — Sisi! zum geöffneten Fenster hinaus.

Denkmals.

großen Verdienste errichtete ein dankbares Volk, nationale Unterwürfigkeit hochherzig außer acht lassend, seinem Namen vor dem weißen Hause in Washington ein Denkmal, welches jene Verdienste sowie überhaupt den rühmlichsten Anteil der Deutschen an der großen „Frei-von-England“-Bewegung veranschaulicht und späteren Geschlechtern in dankbarer Erinnerung rufen wird. Und die heutige Feier? Sie ist gewiß ein schöner Akt internationaler Höflichkeit, aber dürfen wir die bereitwillige Annahme dieses Staatsbildes nicht auch dahin deuten, daß Steubens altes Vaterland und sein hoher Herrscher gerne diejenigen würdigen, welche dem deutschen Namen in der Fremde Ehre gemacht haben? Die Tatsache, daß das auf deutschem Boden errichtete Steuben-Denkmal auch diese Sprache redet, wird von Millionen Herzen jenseits des Meeres, die anlässlich dieses Aktes heute an sich höher schlagen, mit bestem Jubel begrüßt werden. Von der sachlichen zur politischen und ideellen Bedeutung dieser Feier ist nur ein Schritt. Gibt es wohl zwei Völker, die, auf der Tradition ungetrübter Freundschaft fußend und einer Zukunft noch inniger Beziehungen entgegenblickend, besser beraten wären, in dem großen Humanisierungswerk der Zeit, in der Förderung von Kunst und Wissenschaft und in allen auf die Hebung der Volkswohlfahrt gerichteten Bestrebungen gemeinsame Sache zu machen? Wir leben in einer Zeit internationaler Verständigung, welche die Erkenntnis gereift hat, daß die friedliche Entwicklung wichtiger ist als alles, was die Völker entzweit, und Deutschlands vierzigjähriger Friede bietet Amerika die Gewähr, daß es nur des Anstoßes bedarf, um die schon bestehende geistige Verständigung zur politischen Tatsache werden zu lassen. Möge der heutige Tag zum geschichtlichen Markstein solch glücklicher Entwicklung werden. Als besonders Bewundernde des Präsidenten der Vereinigten Staaten haben wir nun die hohe Ehre, Sr. Majestät zu bitten, dieses Denkmal als ein Zeichen der aufrichtigen Freundschaft der Regierung und des Volkes der Vereinigten Staaten für Sr. Majestät und das deutsche Volk aus unserer Hand gültig annehmen zu wollen.

Der Kaiser erwiderte: „Mit aufrichtigem Dank nehme ich das Denkmal in Empfang, das Sie im Auftrage des Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika und in Vollziehung eines hochherzigen Kongreßbeschlusses mit dem deutschen Volke als Geschenk des amerikanischen Volkes übergeben. Als vor einigen Monaten das Steuben-Denkmal in Washington enthüllt wurde, hat man überall in deutschen Landen mit Interesse die Feier verfolgt und mit lebhafter Befriedigung gesehen, wie erhaben und einträchtig sie unter regierender Leitung von Regierung und Volk verlief. Jetzt freuen wir uns, von diesem tüchtigen Manne, der in begeisterter Pflichterfüllung die Pflichten der Freundschaft der Sache des amerikanischen Volkes seine Kräfte widmete, ein von Amerika gestiftetes Abbild auch auf deutschem Boden zu besitzen. Die Worte, mit denen Sie der Bedeutung des Staatsbildes und der heutigen Feier beredten Ausdruck verliehen haben, finden im Deutschen Reich lebhaften Widerhall. Mit Recht haben Sie auf die blutsverwandten Beziehungen und die ununterbrochene Freundschaft hingewiesen, welche die deutsche und die amerikanische Nation miteinander verbinden und stets und mehr verbinden soll. Ich bitte Sie, meinen und des deutschen Volkes Dank entgegenzunehmen, daß Sie hierfür gekommen sind und uns dieses schöne Denkmal übergeben haben. Ich darf der Erwartung Ausdruck geben, daß Sie sich auch bei Ihrem Herrn Präsidenten und dem amerikanischen Volke zum Dolmetsch dieser unserer Gefühle machen wollen.“

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Der Geburtstag des geeinigten Deutschlands, wie man mit gutem Recht den Sedantag nennen kann, ist diesmal mit etwas mehr Wärme gefeiert worden als in den letzten Jahren, in denen immer beim Näherrücken dieses nationalen Gedentags für eine möglichst geräuschlose Feier und stets auch für deren gänzliche Wilschaffung eingetreten wurde. Der Tag hatte ohnehin viel von dem verloren, was ihn in den ersten zwanzig Jahren nach der Schlacht bei

Sedan weit über die übrigen vaterländischen Gedentage hinaus hob. Es rauchten längst keine Flammengedächtnisse mehr, und selten noch passierte es, daß ein Festredner unseren Nachbarn jenseits der Bogen die geballte Germanenfauft zeigte. Man hatte an derlei keine rechte Freude mehr, und die große Masse des Volkes überließ das Sedansein den Schulen und den Kriegervereinen, die allerdings wenig Geneigtheit zeigten, die Forderung der Friedensfreunde zu erfüllen und ihren Hauptfeiertag fallen zu lassen, um den gallischen Hahn nicht zu zeigen, der so wie so leicht erregbares Mut und seine ehemalige Niederlage nicht vergessen hat. War's uns so gegangen wie den Franzosen, wir würden ebenfalls mit wenig angenehmen Gefühlen an den Tag bei Sedan denken und vielleicht auch in der freudigen Feier dieses Tages auf der Seite der damaligen Gegner eine bewußte Verlesung unseres nationalen Gefühls erblicken. Nicht das Triumphgeschrei der Sieger soll unsere Sedanseier sein — dazu hätte man nach einer vierzigjährigen Frist auch wirklich keine Ursache mehr! —, sondern ein Ausdruck der Freude über die vor vierzig Jahren erzielte Einigkeit des deutschen Volkes, wenn gleich sich diese Einigkeit leider in vielen Dingen immer noch mehr in äußerem als innerem Zusammengehen zeigt. Wenn wir diesmal wieder ein bißchen härter auf Schild klopfen und unsere Hähnen kräftiger schwenken, so hat die Schuld die Marokkofrage, die nicht zur Ruhe kommen will. Die große Mehrheit des deutschen Volkes ist aber auch jetzt sehr friedlich gesinnt und der Meinung, daß wirkliche Kulturvölker es fertig bringen müssen, Fragen, wie die gegenwärtige, zu lösen, ohne nach Mitternachts und Schwertern zu greifen. Ganz von selbst ergab es sich, daß der gestrige Sedantag allerlei „kriegerische Bilder“ zeigte. Da war zunächst die Einquartierung von zwei Regimentern, die auf den Plätzen der Stadt zum Appell antraten, zum Marschieren in die Umgebung abdrückten, usw., und die Schulbuben bemühten, so weit sie nicht Klassenweise ihren Sedantagsspiel in Feld und Wald. Auch „Jung-Deutschland“ wird etwas von den Vorgängen berührt, die „überm Strich“ tagtäglich in spaltenlangen Artikeln besprochen werden.

Der Brotaufschlag ist also doch erfolgt. Er beträgt „nur“ 2 bis 4 Pf. für den Laib, stellt sich aber auch in dieser „gelinden Form“ als eine sehr unwillkommene, die ärmeren Bevölkerungsschichten drückende und offenbar durch aus schwach begründete Vertierung des notwendigen Nahrungsmittels dar, die sehr gut hätte vermieden werden können. Ob sich die Erhöhung des Einkommens neuerzuschlag vermeiden läßt, ist noch zweifelhaft; der Finanzdegrement der Stadt bezeichnet es als wahrscheinlich, daß eine kleine Erhöhung des Kommunalzuschlags notwendig wird, die dann aber eine vorübergehende sein soll. Das größte Unglück würde eine mögliche Erhöhung der Einkommensteuer gerade nicht sein, wenn der Haushaltsplan aber ohne sie „balanciert“ werden kann, dann ist es desto besser.

Ein Besuch in den Eisenbahnwerken zu Limburg und den Marmorwerken zu Willmar.

Der von dem rührigen Gewerksverein am Freitag unternommene Ausflug an die Ufer der Lahn führte eine recht stattliche Teilnehmermasse in Industriebetriebe, von deren Umfang und kommerzieller Bedeutung man im allgemeinen nur ganz unklare Vorstellungen hegt. Wenn man das Limburger Stationsgebäude, das täglich neben den ungeheuren Gütertransporten 186 Personenzüge an sich vorbeischieben sieht, im Rücken hat, erblickt man links einige nicht gerade ansehnliche Gebäude, an deren Gittertoren sich die Aufschrift „Königliche Eisenbahnwerkstätten“ findet. Beim Eintritt dort empfangen uns in lebenswärtiger Freundlichkeit die Herren Geh. Regierungs- und Baurat Boh und Regierungsbaumeister Eufmann. Beide Herren übernahmen auch die Führung durch die ganzen Betriebsanlagen, überall die Vorführung besonders interessanter Arbeiten anordnend, alles in eingehender Weise erklärend und erklärend. Auf dem Rundgang wurden u. a. passiert, außer den gewaltigen Arbeits- und Lagerplätzen, auf welche letzteren das gesamte Oberbaumaterial für den Eisenbahndirektionsbezirk Frankfurt lagert, die Aufsenhalls, Ruhe- und Schlafräume der Arbeiter, die Waschküche und Waschanstalt, Sanitätsstation, die Lehrsche Werkstätte, in der die jungen Leute jahrgangsweise zu den

einzelnen Betriebsarbeiten herangezogen und so in systematischer Weise zu tüchtigen Arbeitern ausgebildet werden. Es folgten die Gießerei (nur Kugelhahndreherei), die Naddreherei, Siederohrwerkstätte, Naddreiwerkstätte, Kupferschmiede, Lösserei, Sattlerei, Schreinererei, Oberbaumwerkstätte, Dreherei, Kesselfabrik, Schmiede usw. In Personenhallen findet man zahllose „Kranke“ Lokomotiven, Personen- und Güterwagen, die hier der „Reinigung“ harren. Vielfach bis aufs Gerippte demontiert, stehen hier durchschnittlich allein 40 bis 60 Lokomotiven. Man staunt über diese kunstvollen Gebilde menschlicher Intelligenz. Überhaupt feiert in diesen Werkstätten die Technik wahre Triumphe; denn was hier nicht alles durch Maschinen bearbeitet, gehobelt, gedreht, poliert, geschmiedet, genietet, geschliffen, durch gewaltige Kranstränge und Aufzüge spielend leicht hin- und hertransportiert wird, es ist geradezu erschauend. Annähernd 900 Arbeiter regen hier die nimmermüden Hände, das Getöse ist zum Teil nervenerschütternd, der Ton der menschlichen Stimme geht manchmal vollständig unter in dieser Stätte der Arbeit. Nur seltener reißt man sich los von dem bewegten Bild. Fast 2½ Stunden nahm der Rundgang in Anspruch; er fand sein Ende in den Werkstätten für Limonadenherstellung. Für den geringen Preis von 4 Pf. liefert die Eisenbahnverwaltung ihren Arbeitern eine Flasche trefflicher Himbeer- oder Zitronenlimonade. Der Alkohol ist streng verboten. Mit herzlichsten Dankworten des Gewerbevereinsvorsitzenden, Herrn Baumeister Böhm, nahm man Abschied von den liebenswürdigen Führern mit der Überzeugung, hier in einem Musterbetrieb des Staatseisenbahnbetriebs alles bisher Gesehenes.

Zunächst führte nun der Weg zur alten Dorfkapelle, in der Herr Dombellard Feudel in entgegenkommender Weise die herrlichen Kleinodien des Domschatzes zeigte. Kelche, Monstranzen, Mitra, Bischofsstühle, das Kreuz, dessen Goldfassung ein Stück des Kreuzes Christi umschließt, kostbare Geräte und alte Handschriften, Schätze, unerreicht in Pracht der Ausführung und Kostbarkeit. Dann ging's zum Wahrzeichen der alten Bischofsstadt, dem herrlichen Dom, der ebenfalls eingehend besichtigt wurde. Eine zweistündige Mittagspause gab Gelegenheit zur eifrigsten Aussprache über alles bisher Gesehene.

Mit frischen Kräften wurde 2 Uhr 5 Min. die Weiterfahrt nach dem malerisch gelegenen Flecken Willmar angetreten. Willmars Marmorindustrie genießt einen Weltruf; es war deshalb eine verbindliche Idee des Gewerbevereins, seinen Mitgliedern Gelegenheit zu bieten, die Gewinnung der Verarbeitung dieses kostbaren Materials aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Dies war in bester Weise möglich in den marmornischen Marmorwerken von Thierhoff u. Neumann. Gewaltige Marmorblöcke werden hier in Gatterwerken gefügt, riesige Schleifmaschinen bringen in enger, freier Bewegung die wunderbaren Strukturen der Steine zurutage. Annähernd 200 Arbeiter finden hier lohnende Beschäftigung. Fertige Arbeiten aller Art stehen verhandbereit, jede für sich ein reichendes Zeugnis hoher Leistungsfähigkeit der Firma. An mächtigen Marmorblöcken vorbei, führte der Weg am Fluß Lahn unter Entlang nach dem König-Konrad-Denkmal. Auf einem scharfen nach der Lahn abfallenden Felsvorsprung steht das Denkmal, sinnend schweift hier der Blick über das fleißige Lehen; rechts Willmar, lahnabwärts grünen Schloß Schadeck und die Ruine und das Schloß Wies mit Runkel. Ein wundervoller Sommerstag begünstigte den Ausflug. Nicht unermüdet darf bleiben, daß in Limburg der Gewerbeverein durch seinen Vorsitzenden Baumeister Böhm und in Willmar der Gesamtvorstand des dortigen Vereins mit seinem Vorsitzenden Schlossermeister Laug an der Spitze den Wiesbadener Freunden aufwarteten und fundige Führer waren. Alles in allem ein gescheiter Tag.

K. E.

— Todesfall. Die Mutter unseres städtischen Beigeordneten Travers, Frau Oberlandesgerichtsrat Emilie Travers, geb. Schepp, ist im 73. Lebensjahre in Seid am Schlimm infolge von Diphtherie gestorben.

— Marokko. Das große, je länger die Ungeklärtheit über den Ausgang dauert, sich täglich mehr bemerkbar machende Interesse, das der Marokko-Angelegenheit in allen Schichten des deutschen Volks entgegengebracht wird, hat den Wiesbadener Verband veranlaßt, auch für Wiesbaden eine öffentliche Versammlung anzuberaumen, in der

Alte sie vor kaum in ihre Stube zurückgekehrt, den ängstlich flatternden Vogel in der Hand, als es abermals lautete. Sie ließ Sisi II zu dem anderen Vogel ins Bauer schlüpfen und ging dann, die Lüre zu ihrer Wohnung zu öffnen — um den dritten Kanarienvogel angeboten zu bekommen.

Diesmal schüttelte Tante Betty aber energisch den Kopf. Es könne der wirkliche nicht sein, sie habe eben ihren Vogel wieder erhalten. „Dah sie ihn bereits in doppelter Gestalt besaß, wogte sie nicht einzugehen.“

Aber der Alte, der seinen Vogel in einer Papiertüte brachte, fraute sich bedenklich den Kopf und meinte: „Ja, Madamen, damit haben sich schon mehr Leute angeführt, das glauben Sie man! Wat dieser Vogel is, den hab' ich selbst in der Mödernstraße gegriffen. Uff den Vorgartengitter sah er, ganz vergnügt, geistern, so um Mittag herum, und wippte mit dem Schwanz. Na, sag' id, Manni, ornliche Leute gehören ins Haus, nehm de Mühe an — hat ihn schon! Fräuleinchen, gucken Sie doch lieber mal in die Lüre. Wenn's denn nich der Ihre is, na, denn is gut! Aber wenn's Ihrer nu doch sein täte, wär's doch schade, wenn id ihn nu unbesehen wieder mit nach Haus nehmen müßte.“

Tante Betty ließ sich verleiten, in die Lüre zu gucken. Der Mann machte so vertrauenswürdige Aussagen, und die Mödernstraße war nicht weit — viel leicht —? War es denn ausgekloffen, daß sie sich das dreitemal geirrt hatte?

Vorsichtig blickte sie in die Lüre. Aber natürlich — ohne Frage: das war Sisi!

Wie sie vorsichtig nach oben schielte, als Tante Betty von oben in die Lüre blickte. War es zu beantworten, wenn Tante Betty der wirklichen Sisi ihre Lüre verschloß?

Tante Betty kämpfte einen harten Kampf. Sie hatte ihr Portemonnaie bereits stärker erleichtert, als sie ertragen konnte — und trotzdem endete die Sache damit, daß sie Sisi III zu den beiden anderen Vögeln in ihre Stube trug.

Aber hier begannen die Zweifel von neuem. Welcher der drei Vögel war denn nun Sisi, Sisi, ihre langjährige Freundin? Alle drei glühten einander wie ein Ei dem anderen.

Aber die Zeit mußte es ja lehren. Kein fremder Vogel würde Sisis Zutraulichkeit besitzen, ihr, wie Sisi, das Stücklein Feder zwischen den Rippen wegnehmen, so vertrauensvoll sich neben ihr auf den Blumenstücken am Fenster niederlassen! Nur einen Tag Zeit, damit sich die richtige Sisi wieder an ihre Umgebung gewöhnen konnte.

Am Nachmittag brach ein wilder Streit zwischen den Vögeln aus. Sie zankten sich, bißen sich sogar, daß die Federn flogen, und flatterten wild und aufgeregter im Bauer umher.

Ein Glück, daß Tante Betty noch das alte Garzer Bauerchen besaß, das auf dem Hansboden stand, und in das sie nun den ärgsten Störenfried hineinsteckte. Als sie dann auch die beiden anderen getrennt hatte — einen hatte sie probeweise ins Zimmer fliegen lassen — erhob plötzlich der Vogel in dem Garzer Bauerchen seine Stimme und tat, was Sisi in ihrem Leben nicht getan hatte, sang — sang — schmetternd wie ein Seldentenor.

„Aha, du bist also nicht die Sisi!“ sagte Tante Betty, und sah doch mit Verwunderung zu dem kleinen Sänger an der Wand empor.

Am selben Augenblick erhob auch der Vogel im Messingbauer seine Stimme, „wirklich“, kante Tante

Betty zu sich selbst, und sichtlich wandten sich ihre Blicke dem dritten Vogel zu, der sich auf seinem Kusslug ins Zimmer den Spiegel aufhob zum Ruheposten erwählt hatte. Auch Sisi hatte dort oft geübt. Der Spiegel war gewöhnlich ihre erste Station gewesen, wenn sie aus dem Bauer geschlüpft war.

Aber sollte es der Reiz getan haben. Der aufgeschaltete Ehrgeiz? Auch dieser begann jetzt plötzlich zu singen, laut und schmetternd als die anderen, knurrend und gluckend, rollend und klingend — und die entsetzte Tante Betty starrte von einem der Vögel auf den anderen, sprachlos, namenlos enttäuscht und unglücklich. Ihr Klang der Gesang der drei Vögel wie ein schadenfrohes Hohngelächter, als würde sie ausgepiffen, grausam und unerbittlich!

Was sollte Tante Betty tun? Sie konnte doch die Vögel nicht behalten, von denen augenscheinlich keiner der ihrige war. Auf den Gedanken zu kommen, daß man, um die unverhältnismäßig hohe Belohnung zu erlangen, die sie in ihrer Sorge um die entflozene Sisi in ihrem Inneren ausgelegt hatte, ihr drei ganz elende Schreier aufgehängt hatte, wie gelang, auf diesen Gedanken zu kommen, hatte Tante Betty ein zu gutes und harmloses Herz.

Wollte sie die Überbringer der drei Vögel nicht kenne, inserierte sie am folgenden Tage, daß ihr ein Kanarienvogel zugesprochen sei, und bis zum Mittag hatte man ihr sämtliche Vögel wieder abgeholt. Jeder der fremdländischen Nachfragenden hatte den seinen mit Sicherheit erkannt! Tante Betty hatte dazu gelächelt, ganz fein unmerklich!

Aber Sisi — die ungetreue Sisi — kam niemals wieder!

zu der Frage Stellung genommen werden soll. Die Kundgebung findet bei freiem Eintritt für jedermann nächsten Donnerstag, den 7. September, von 8½ Uhr abends ab, im großen Saal der „Wartburg“, Schwalbacher Straße 51, statt. Den Hauptvortrag hat der Professor der Geschichte an der Technischen Hochschule in München, Dr. Graf von Mollin-Scharf, übernommen, dem nicht nur der Ruf eines guten Kenners der marokkanischen Verhältnisse, sondern auch eines glänzenden Redners vorausgeht. —

— **Sedantafest.** Wie alle Jahre, so fand auch diesmal wieder anlässlich des Sedantages in der Oberrealschule des Zielentings ein Wettturnen unter den Schülern statt. Dieses bestand aus einem Dreikampf, der aus Dreisprung, Wettkampf und Schleuderballwerfen, Bocklauf und einigen Spielen. Schreiten wir nun zur Preisverteilung. In Oberprima: 1. Preis Sommer mit 55 P., 2. Preis Lieb mit 53 P.; Unterprima: 1. Preis Zimmer mit 48 P., 2. Preis Ruch mit 44 P.; Obersekunda: 1. Preis Kempf mit 41 P., 2. Preis Koffel mit 33 P.; Untersekunda: 1. Preis Kitz mit 51 P., 2. Preis Cimer mit 44 P.; Obertertia: 1. Preis Gasteier und Becker mit 36 P. Unter den Spielen siegte: Landburin: Unterprima: Abteilung a gegen Abteilung b mit 50:42 P., Obersekunda: Abteilung a gegen Abteilung b mit 41:33 P., Schlagball: Quarta: Abteilung b gegen Quinta: Abteilung b mit 92:13 P., Quarta: Abteilung b gegen Untertertia: Abteilung b mit 32:16 P. — Zur Feier des Sedantages hatten die Klassen und städtischen Gebäude, sowie viele Privathäuser gestern Fahnen Schmuck angelegt. — Die Vereinigung inaktiver Offiziere feierte den Sedantag durch ein Festessen im Kurhaus.

— **Öffentliche Versammlung.** Aus Anlass des hier stattfindenden Vertretertages der Männervereine zur Bekämpfung der öffentlichen Unsitlichkeit wird am Sonntag, den 10. September, abends 8 Uhr, im Saal der „Wartburg“ eine öffentliche Versammlung stattfinden. In dieser wird nach einer Ansprache des Vorsitzenden des hiesigen Zweigvereins, Landgerichtsrat Lehndecker, der Schriftführer des Verbands, Lehrer Pappert, sprechen, über die Aufgaben der Männervereine zur Bekämpfung der öffentlichen Unsitlichkeit und Waisenhäuserdirektor Knebel, über die Bekämpfung der Prostitution. Der Zweigverein Wiesbaden des Verbands der Männervereine unterhält rege Verbindung mit der hier schon bestehenden Vereinigung zur Bekämpfung des Schundes und Schmutzes in Wort und Bild.

— **Naturhistorisches Museum.** Außer den Besuchsstunden von 10 bis 1 Uhr sind die Sammlungen des Naturhistorischen Museums (Wilhelmstraße 24 im 1. Stock) am Sonntag, den 3. September, auch nachmittags von 3 bis 5 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

— **Kirchliches.** Heute, Sonntagmorgen 5 Uhr, predigt in der evangelischen Marktkirche nicht Herr Delan Widel, sondern Herr Pfarramtscandidat Fresenius von hier.

— **Die Ursache der großen Hitze.** Die Wetterdienststelle Weiburg schreibt: Während der verfloffenen Hitzeperiode hörte man vielfach von einer Hitzewelle sprechen, die angeblich aus Amerika zu uns gekommen sein sollte. Wie dahin gehenden Behauptungen konnten jedoch seither höchstens als Vermutungen angesehen werden. Denn jetzt erst liegen die Witterungsbeobachtungen vom Atlantischen Ozean für den ganzen Juli vor, und diese lassen nach den Untersuchungen der Wetterdienststelle Weiburg erkennen, daß jene sogenannte Hitzewelle nicht von Amerika zu uns gekommen ist. Schon Ende Juni lag, wie meist um diese Jahreszeit, in der Nähe der Azoren ein ausgedehntes Hochdruckgebiet. Dies reichte zwar zeitweise bis nach Amerika hinüber und von ihm spaltete sich schon Anfang Juli ein Teil ab, der sich als selbständiges Hochdruckgebiet nach Großbritannien verlagerte. Von diesem letzteren Hochdruckgebiet könnte man also behaupten, daß es von Amerika über die Azoren zu uns herübergewandert sei. Es verlagerte sich zudem auch vom 16. Juli ab nach Süden und kam am 21. nach Deutschland, wo es starke Sonneneinstrahlung ohne kühle Winde, und damit den Anfang zu der Hitzezeit verursachte. Während dieses Hochdruckgebiet jedoch über Großbritannien lag, waren in ihm durchaus keine hohen Temperaturen. Wenn es also auch wirklich von Amerika stammt und dort Hitze gebracht hätte, so war in ihm während des Zuges nach Großbritannien längst abgekühlt. Man darf also nicht mehr von einer aus Amerika stammenden Hitzewelle sprechen.

— **Die neuen Hundertmarkscheine.** Wie uns mitgeteilt wird, haben sich die neuen Hundertmarkscheine, bei deren Einführung mannigfache Klagen und Bedenken laut wurden, im Geschäftsleben und im privaten Geldverkehr gut bewährt, so daß sich eine immer stärkere Nachfrage nach den neuen Scheinen im Geldverkehr bemerkbar macht. Die Neuerungen haben sich so gut bewährt, so daß der weiteren Ausgabe der neuen Hundertmarkscheine nichts im Wege steht.

— **Die Bevölkerung des rhein-mainischen Städtevierecks.** Der soeben erschienene statistische Jahresbericht der Stadt Mainz enthält folgende interessante Zusammenstellung. Es betrug die Einwohnerzahl von Frankfurt a. M. am 1. Dezember 1900 288 989, am 1. Dezember 1910 414 508, Zunahme 43,4 Prozent; von Mainz am 1. Dezember 1900 84 251, am 1. Dezember 1910 110 624, Zunahme 31,3 Prozent; von Mannheim am 1. Dezember 1900 141 131, am 1. Dezember 1910 193 379, Zunahme 37,0 Prozent; von Wiesbaden am 1. Dezember 1900 86 111, am 1. Dezember 1910 109 033, Zunahme 26,6 Prozent.

— **Ein Damenheim in Sonnenberg.** Kürzlich ist im benachbarten Sonnenberg die Begründung eines Kuratoriums erfolgt, welches auf dem Grundbesitz der „Villa Liebenburg“ im Oktober 1911 ein vornehmliches Damenheim zu eröffnen gedenkt. Wie wir vernahmen, sind die beiden oberen Stockwerke der „Liebenburg“ dazu gemietet und ein großer Teil ihrer alten Parkanlagen dem Zweck freigegeben worden. Das Damenheim wird den Namen „Wilhelmslust“ tragen und ist für solche Damen bestimmt, welche im Leben vereinsamt zurückgeblieben sind und sich zu einer kleinen Familiengruppe, die ideale Bestrebungen fördert, zusammenschließen wollen. In dieser Form wird das „Wilhelmslust“ einen edlen und wohlthätigen Zweck verfolgen und vertreten, im übrigen ist es aber nicht als ein auf

Wohltätigkeit begründetes Damenheim zu betrachten, da es im Gegenteil gerade denjenigen alleinlebenden Damen ein angenehmes Heim bieten soll, welche durch ihre bessere pekuniäre Lage von der Aufnahme in jene durch wohltätige Stiftungen erhaltenen Damenheime absehen können. Im „Wilhelmslust“ wird Miete und Kostgeld durch die Damen selbst gedeckt, die Verwaltung verzichtet dabei auf jedweden pekuniären Vorteil. Es sind nur 6 bis 9 Stellen zu vergeben, je nachdem als Privaträume ein oder zwei Zimmer gewählt werden. Frau General Diekmann wird ihren Wohnsitz auf der „Liebenburg“ behalten und sich dem „Wilhelmslust“ anschließen.

— **Tierquälerei.** Einen Akt rohester Tierquälerei kann man täglich in Erbenheim auf einer Ziegelei beobachten. Der dortige Ziegeleimeister, ein Italiener, läßt ein braunes, etwa 20 Jahre altes, völlig abgemagertes Pferd die Erdmühle ziehen. Das arme Tier ist am ganzen Körper über und über mit Beulen und Verletzungen bedeckt. Einwandfreie Zeugen bekunden, daß das Tier nichts mehr in den Stall gestellt wird, aus Furcht, es würde nicht wieder aufleben, sondern es muß die Nacht über, kurz angebunden, im Freien stehend zubringen. Als das arme Tier vor kurzem vor Schwäche umfiel, wurde es von den Italienern so lange mit Schanfel- und Hakenstielen geschlagen, bis es schließlich, von Schmerzen gepeinigt, aufsprang. Hoffentlich legt sich die Polizei hier ins Mittel, damit diese grauenhafte Tierquälerei ein Ende nimmt.

— **Schwinder.** Die Trägerinnen des „Tagblattes“ mitteilen, sucht in der letzten Zeit ein Junge von 14 bis 15 Jahren die Anwohner der Gegend der Wiesland- und Preisstraße anzubetteln, indem er vorgibt, er sei von ihnen geschickt, um Geld zu holen, da die betreffende Trägerin nach Brasilien auswandern wolle. Der Zungenstich, welcher nichts erzieht, sondern auf später bestellt wurde, zog es vor, nicht mehr wieder zu kommen. Vor diesem Schwinder sei hierdurch gewarnt.

— **Schulnachrichten.** Der Minister hat bestimmt, daß die an Mittelschulen angestellten Lehrer und Lehrerinnen nicht verpflichtet sind, an den Kreislehrerkonferenzen für Lehrer und Lehrerinnen der Volksschulen teilzunehmen. — Folgende Schulstellen sind zu besetzen: 1. Burg, Kreis Dill, evangel. Lehrerstelle. — 2. Freidenbach, Kreis Widenföhr, evangel. Lehrerstelle; zu dem Grundgehalt tritt eine Vergütung für kirchliche Dienste von 150 M. — 3. Fersbach, Kreis Unterwiesbaden, kathol. Lehrerstelle; zu dem Grundgehalt tritt eine Vergütung für kirchliche Dienste von 250 M. — 4. Eisenbach, Kreis Limburg, kathol. Lehrerstelle. Die Stellen Nr. 2 und 4 sind am 1. 10. 1911 und diejenigen Nr. 1 und 3 am 1. 11. 1911 zu besetzen.

— **Der Bismarkturm.** Schon seit mehreren Jahren ist auf der Wiesbadener Höhe zur Erinnerung an den ersten Kanzler des Deutschen Reiches, Otto v. Bismarck, die Errichtung eines Bismarkturms geplant. Bis jetzt jedoch fehlten die notwendigen Mittel, um die Errichtung eines massiven Turmes; ein Provisorium aus Holz steht vorerst die Stelle, an welchen in einigen Jahren aus Stein und Eisen der große Aussichtsturm errichtet werden soll. Von fast allen Ausflugsorten und höher gelegenen Punkten mit Fernblick erkennen das stolze Wahrzeichen, und nach seiner Vollendung dürften die vielen Touristen, die Wiesbaden jährlich überfluten, gerne die Gelegenheit wahrnehmen, den herrlichen Rundblick auf den Taunus, den Rheingau, den Odenwald usw. aus einer Ausbuchtung kennen zu lernen. Zur schnelleren Förderung des Planes veranstaltet die Kurverwaltung alljährlich ein Koncertkonzert, ausgeführt von der Sänger-Vereinigung Wiesbaden (800 Sänger), im Kurgarten, dessen Reinertrag dem Baufonds des Turmes zugute kommt. Mit dem Konzert ist eine Illumination des Kurparks sowie ein Arrangement mit der Bismarckvilla auf der Weiburg verbunden. Um einem größeren Publikum den Besuch des Konzerts zu ermöglichen und ihr Scherzspiel zu diesem patriotischen Zweck beizutragen, ist die Veranstaltung diesmal auf einen Sonntag, den heutigen, gelegt und der Eintrittspreis auf 50 Pf. festgesetzt worden.

Theater, Kunst, Vorträge.

— **Königliche Schauspiele.** Humpelbinder's Märchenoper „Königskinder“ geht heute zum erstenmal in der beginnenden Spielzeit wieder in Szene; neu besetzt sind die Partien des „Königsohnes“ mit Herrn Schiller, der „Königstochter“ mit Fräulein Boigt, des „Felsenbinders“ mit Herrn de Lucine und des „Rittersleuten“ mit Herrn Scharf. In den Hauptpartien der Oper wirken ferner Frau Engel und die Herren Gepp-Winkel und Erwin mit. — Am Dienstag, den 5. d. M., gastiert zum zweitenmal Fräulein Emilie Fried vom Stadttheater in Kiel auf Engagement, und zwar als „Santuzza“ in Mascagni's Oper „Cavalleria rusticana“.

— **Städtische Galerie im Paulinenstift.** Durch besondere Liebesswürdiges Entgegenkommen seitens der Stadt ist es dem nachmittäglichen Kunstverein ermöglicht worden, nun sämtliche Gemälde des städtischen Bestandes, auch diejenigen, die sich bisher im Galeriedepot befanden, dauernd zur Ausstellung zu bringen, indem zu den bisher bewilligten drei Sälen im Obergeschoß des Paulinenstifts dieser Tage auch noch ein vierter Saal zur Verfügung gestellt wurde. In diesem neuen Saal, der bereits ab heute Sonntag, den 3. September, dem Publikum zugänglich ist, befinden sich noch eine Anzahl zum Teil sehr interessanter Werke deutscher, niederländischer und italienischer alter Meister, wovon nur u. a. das eindrucksvolle Porträt einer Schachspielerin von Dragonard aus dem 17. Jahrhundert, das eine kleine „Weiße Engel“ aus der Kunstscheune, der kürzlich auf den Namen Martino Basso gekauft werden konnte, erwähnt seien.

— **Kunstsalon Minerva, Taunusstraße 6.** Neu ausgestellt: Kollektion von Charles Goltz, Paris: „Portrait de femme“, „Belle femme avec son fils“, „Profection“, „St. Anne“, „Marine soir pluvieuse“, „Profection“. Kollektion von Professor Hans Herrmann: „Holländische Bäuerinnen“, „Blumenmarkt in Amsterdam“, „An der Wand bei Dordrecht“, „Delfshaven“, „Fischerinnen“, „Kanal in Dordrecht“, „Dafen in Volendam“, „Am Dafen“, „Erlleben“, „Fische u. a. m.“

— **Galerie Ragner (Taunusstraße 6).** Die interessante Kollektion der „Van-Breit“, welche großen Anklang findet, bleibt nur noch bis Sonntag, den 10. d. M., ausgestellt. Aus der Ausstellung, welche Werke von Verard, Cimar, Corinck, Döberg, Liebermann, Orlik, Bascin, Kewat, Strud und anderer enthält, sind zwei bereits in Privatbesitz übergegangen. Die Galerie ist von Sonntag, den 3. d. M., ab wieder von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

— **Frau G. Woff, unsere bekannte Konzertfängerin und Gesangsdiagnostin,** vom berühmten Gesangsmeister Hammerfänger Schiedemann ausgebildet, verleiht eine Privat-Gesangsschule, wo auch wenig Bemittelte Gelegenheit zum gründlichen Gesangsstudium finden.

— **Enden-Vorträge.** Zur Beantwortung der zahlreichen Anfragen aus den verschiedenen Kreisen der Stadt teilt der Wiesbadener Lehrerverein hierdurch mit, daß die Vorträge des Professors Enden-Jena einem größeren Publikum zugänglich sein werden. Alles Nähere wird demnächst bekannt gegeben.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— **el. Gohheim, 2. September.** Das Infanterie-Regiment Nr. 118 hat nach neuntägigen Standquartieren gestern unser Städtchen verlassen. Auf Veranlassung des Offizierskorps fand eine gütliche Abschiedsfeier statt. Nachdem sich die Offiziere mit ihren Quartiergebern um 6 Uhr im „Kaiserhof“

zu einem gemeinsamen Essen vereinigt hatten, erschienen um 7½ Uhr beim Diner, sowie eine weitere Anzahl Gäste aus der Stadt. Herr Oberst v. Wehr dankte für die gute Aufnahme, die das Regiment hier gefunden und brachte der Stadt noch beim ein Hoch aus. Herr Kommerzienrat Hummel toastete auf die Offiziere des Regiments. Die schönen Gesänge des Fräuleins Böller und des Herrn Lemb, der humoristischen Vorträge des Herrn Albrecht Hummel, sowie die prächtigen Märsche der Regimentsmusik und der sich anschließende Tanz trugen wesentlich dazu bei, das Zusammensein zu einem recht unangenehmen und gemächlichen zu gestalten.

Taunusische Nachrichten.

Die Taunusquerbahn.

Eine Frankfurter Korrespondenz schreibt: Das Bekanntwerden der Bahndispläne für den vorherigen Taunus hat im hinteren Taunus lebhaftes Aufsehen erregt und bereits in den letzten Tagen zu mehrfachen Aussprachen über die Taunusbahnangelegenheit geführt. Es ist dabei die Ansicht hervorgetreten, daß in erster Linie die Erschließung des hinteren Taunus von Bedeutung sein würde. Die Städte Homburg, Oberursel, Cronberg und Königstein hätten seit Jahrzehnten gute Verbindung nicht nur mit Frankfurt, sondern mit der ganzen Taunusbahnstrecke, andererseits nach Friedberg und Hanheim, während der hintere Taunus abseits jedes Verkehrs liege und auch keine Aussicht auf Erschließung mehr habe, seitdem das Bahnprojekt Königstein-Schmittchen wegen mangelnder Mittel aufgegeben worden ist. Wenn man auch nicht der Ansicht ist, daß dieses alte Projekt wieder aufgegriffen werden soll, so wünscht man vor allen Dingen doch Förderung des Taunusquerbahnprojekts, das, wie bekannt, eine Verbindung der Eisenbahnstrecke Homburg-Uffingen von Anspach ab über Schmittchen, und von da, die Orte im hinteren Taunus berührend und den goldenen Grund durchschneidend, an der Bahnstrecke Niederrhein-Limbach entweder in Niederrhein selbst oder in Jbsien einmünden soll. Die Interessenten sind der Ansicht, daß dieses Projekt für die Kreise Ober-Taunus und Uffingen äußerst wichtig ist, und daß daher etwaige Kreismittel bereit gehalten werden sollten, um eine derartige Nebenbahnstrecke finanziell zu unterstützen, falls die Eisenbahnverwaltung sich zu deren Ausbau in absehbarer Zeit entschließt. Eisenbahnminister Breitenbach hat seinerzeit deutlich zu verstehen gegeben, daß die Staatsbahnverwaltung die Strecke Oberursel-Königstein-Eppstein niemals bauen werde, weil die Rentabilität nicht zu erzielen sei. Bezüglich der erwähnten Taunusquerbahn nimmt indessen die Eisenbahnverwaltung eine wohlwollende Haltung ein, sie hat sich bereits mit allerdings untergeordneten Vorarbeiten befaßt. Wenn die beteiligten Kreise, Abgeordneten usw., energisch für die Bahn eintreten, wird sie in absehbarer Zeit zustande kommen. Wie verlautet, ist ein Komitee in der Bildung begriffen, das sich der allen maßgebenden Instanzen des hinteren Taunus annähmen und durchsetzen versuchen will, daß für die wirtschaftlich nothwendige Verbesserung jener weiträumigen Landschaft eine Bahnverbindung geschaffen wird.

— **Aus dem Rhingau** wird uns geschrieben: Im Johannisberger Schloß wurden am 29. August 1. d. J. zwei neue Klaischerde, sogenannte „Schirer“, von drei und zwei Säulen in unmittelbarer Nähe des vorjährigen großen Weiburgs und in einer der allerbesten Lagen gefunden. Der fragliche Weinberg ist 20-jährig, dessen Stand und der Wein wunderbar. Es ist für jeden Grund des deutschen Weinbauers und für jeden Volkswirt geradezu betäubend, zu sehen, wie die besten Weinbestände durch das bekannte Weinbauverfahren bei gänzlichem Ausschusse des ausstehenden neuen Weinbaues mit amerikanischen Unterlagsreben der Weinproduktion entzogen werden. Die Weinbauunterstützungsarbeiten sollen zum Teil von ganz unerfahrenen Arbeitern auch während des Weinbergschneises fortgesetzt werden, obwohl sie im kommenden Jahre mit Vorteil fortgesetzt werden könnten. Das ist unbegreiflich. Die Trauben werden bereits in die Vollernte über. Die kurz geschnittenen Weinreben in den gegebenen Verhältnissen dürften schädlicher sein, als die Reblaus selbst.

— **!! Vorläufer.** 1. September. Am Sonntag, den 3. d. M., bezieht der hiesige Männergesangsverein und Kirchenchor das Fest seines 25-jährigen Bestehens. — **ah. Nassau a. d. L.** 1. September. Die diesjährige Ganturafahrt des Nassau-Dillingerer bittet nach dem Programm des Gewerkschafts ein recht abwechslungsreiches Bild. So daß die Teilnehmerzahl der Vorjahre — etwa 1000 Turner — wieder erreicht werden wird. Am 3. September werden sich die Turner der verschiedenen Gegenden vormittags 12 Uhr in Nassau einfinden. Es erfolgt dann ein Marsch durch das reizvolle Nassau bis Oberhof. Die Turner der unteren Bahn werden morgens bereits von Waldbühnen über Schaumburg nach Nassau einmarschieren. — Die Weinberge wurden bereits geerntet. Der Wein an den Stöcken ist ein guter.

— **bs. Weiburg, 31. August.** Die Messgerinnung für Weiburg und Umgebung hat ein Preiserebörhung auf Schweinefleisch und Kalbfleisch um 5 Pf. und auf sämtliche Wurstsorten um je 10 Pf. pro Pfund einmieten lassen. Der Preis für Ochsenfleisch wurde um 5 Pf. ermäßigt. — Die älteste Einwohnerin unserer Stadt, Frau Karoline Oberwieser, feierte heute in seltener Mithat ihren 91. Geburtstag. — **Kunstmal.** Theodor Obliken hieselbst hatte gestern das seltene Glück, in der Welt zwischen Weiburg und Freienfeld einen Hecht zu fangen, der das respectable Gewicht von 15 Pfund aufwies.

— **cc. Soffenheim, 1. September.** Im Laufe des heutigen Tages wurde unter Begleitung des Bauers sowie der Wasserwerkkommission das Gruppenwasserwerk mit seinen Einrichtungen, Gebäuden, Maschinen und abgenommen. Da alles tadellos funktioniert, so konnte die Wasserleitung mit dem heutigen Tage dem Betriebe übergeben werden. Das Wasser wurde an Ort und Stelle probiert und für gut befunden.

— **dd. Solshausen an der Selde, 1. September.** Heute bezogen die Regimenter der 43. und 50. Infanterie-Brigade ihre Quartiere. Am Montag beginnen die Übungen. Für Mittwoch, den 6. September, ist hier großes Abfeuern für die Infanterie-Regimenter auf den Feldflächen vorgesehen; außerdem werden an demselben Tage die Kavallerie-Regimenter 12. und 13. bezogen. Die Aufklärungs-Abteilung sowie die Verlegetruppen sind in den umliegenden Dorfschaften einquartiert. Es wird also in hiesiger Gegend ein imponierendes militärisches Schauspiel zu beobachten sein.

Aus der Umgebung.

Eine viel umstrittene Einrichtung.

— **1. Mainz, 1. September.** Großes Aufsehen erregt hier ein heute abend im Mainzer Antragsorgan an der Spitze des Blattes erschienener Artikel, der im Gegensatz zu allen übrigen Mainzer und nachbarlichen Blättern — mit Ausnahme vielleicht des Herrn Mediaturs Dirsch — zu der Ansicht gelangt, daß die Verfassung der Reichsversammlung der Reichsversammlung eine große Zäsur sei und ein Verlegetruppen die Einrichtung bedeute. Es wird verlangt, daß die Professoren als Schlichter fungieren, da dem Buchhandel zurückgezogen werde. Die Bürgermeister wird angefragt,

erschienen um
Gäste aus der
Aufführung,
er Stadt doch
nicht auf
Gänge der
Vorstellung
schönen Klänge
und Tränen
um recht unange-

Wie Sie, deren vornehmste Aufgabe die Bekämpfung des literarischen Schmutzes sei, es gestatten kann, daß unter ihrem amtlichen Wappen mit ihrer Genehmigung eine chronische scandaleuse der Stadt Mainz von einer ihr untergeordneten amtlichen Stelle in die Öffentlichkeit gemeldet wird. Was der Frau Polizei-Assistentin neben dem Fall? So heißt es in dem Artikel weiter, noch abgelehnt, ist jeder Begriff von Schuld und Sühne. Wir lehnen gewiß jeden Pharisäismus gerade auf dem Gebiet ab, doch ebenso stark machen wir Front gegen den Selbstzweifel in der Tätigkeit der Frau Polizei-Assistentin. Für sie gibt es nur Arme, Ärmste, Bedauernswerte, schlecht ist für sie niemand. Ist das nicht die standhafteste Verweigerung, die Umkehrung aller sittlichen Begriffe? Und das sind die Säulen unserer öffentlichen Sittlichkeit? Arm'st! Was ist genau das Gegenteil von dem, was Herr Medaillier durch seine Zeit der Beamten dort war und was er am 18. d. M. der große Beleidigungsprozess geführt wird, nämlich, daß die Frau Doktor zu viel strafe, daß sie zu rigoros vorgehe, daß sie wie eine Agente provocatrice gewirkt habe. Wer hat nun Recht? Doch wahrscheinlich mehr der Letztere, und die Vorwürfe sollte man zeigen, wie sonst die Dame ihren Amtseid umgehen, was nun wieder die Begriffe auf die Reihe brachte. Wie man sieht, ist noch viel Erfahrung notwendig, damit die Beamten eine allseitig befriedigende Tätigkeit ausüben kann.

hd. Frankfurt a. M., 1. September. Der in der Wienerischen Nordische verhaftete Böllmann verübte gestern im Untersuchungsgefängnis einen Selbstmordversuch, der jedoch noch rechtzeitig verhindert werden konnte.

w. Marburg, 2. September. Bei Probekäufen fuhr gestern ein Güterzug in eine Schottergrube, 19 Schafe wurden getötet. Eine Anzahl wurden geschädigt.

ss. Gießen, 21. August. Hier ist eine städtische Schulgesundheitskommission mit einem aus diesem Zweck angeordneten städtischen Schulgesundheitsrat eröffnet worden.

w. Darmstadt, 2. September. Der Großherzog ist heute vormittag von Berlin nach Jagdschloß Wolfsgarten zurückgekehrt.

m. Am Rhein, 1. September. Eine ungeheure Menge Obst ist auf den rheinischen Märkten im Laufe des Monats August abgesetzt und abgesetzt worden. Die Markt-Ansätze wies dabei der Obstmarkt Nieder-Ingelheim auf. In erster Linie gelangten während dieses Monats Äpfel und Birnen auf den Markt, daneben Weintrauben, Früchtele, Erdbeeren usw. Die Preise hielten sich dabei mit nur geringen Schwankungen durchweg auf einer bestimmten Höhe, die für die Verkäufer recht einträglich war, denn solche Preise wie in diesem Jahre wurden noch nicht oft erreicht. Die Umsätze belaufen sich auf viele tausend Mark. Es zeigt sich in jedem Jahre deutlicher, daß die Einführung von zentralen Obstmärkten von größtem Vorteile für Produzenten wie auch Käufer ist, und allein der gewaltige Umsatz, den z. B. der Obstmarkt zu Nieder-Ingelheim in diesem Jahre erzielt, spricht für die Notwendigkeit solcher Märkte. Die Trauben, die wohl noch in großen Mengen angeboten werden, sind im Preise etwas zurückgegangen und erreichen nicht mehr 80 M. für den Zentner. Für Früchteleisen gelangen jetzt Eier aus Schweden zum Angebot, sowie überhaupt Eier. Die Preise in den letzten Tagen für den Zentner Weintrauben 4 bis 5 M., Früchtele 1. Güte 30 bis 40 M., 2. Güte 10 bis 20 M., Weintrauben 9 bis 12 M., Früchtele 10 bis 14 M., Äpfel 8 M., Eierweizen 6 bis 7 M., Trauben 2 M., und Weintrauben 6 bis 7 M.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

wa. Schiedungen. Die Familie Karl O. in Rüdershausen hat 50 bis 60 Morgen Acker im Besitz und lebte früher auch sonst in geregelten Verhältnissen, allmählich aber ging die Wirtschaft den Abwärts, und es scheint dann, um den Besitz gegenüber den Gläubigern zu sichern, allerlei Schiedungen vorgenommen worden zu sein. So wurde ein größeres Quantum Heu, das dem Vater O. gepfändet worden, zuerst vom Sohne Jakob und, als es auch diesem gepfändet wurde, von dem Sohne Karl als Eigentum beansprucht. Dies bildete auch den Inhalt einer eidesstattlichen Versicherung, welche von dem Bruder Karl geschrieben, von Jakob unterzeichnet war. Der Verdacht, daß es sich lediglich um einen zur Vernechtung der Gläubiger geschaffenen Scheinvertrag handle, fand seine Bestätigung. Das eingeleitete Strafverfahren wegen Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung resp. Anstiftung und Hilfeleistung führte zur Verurteilung des Jakob O. zu einem Monat Gefängnis abzüglich von 14 Tagen Untersuchungshaft, Karl O. aber zu sechs Monaten Gefängnis, von denen drei Monate für durch die Vorhaft verbüßt gelten.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

h. Ein Student als Zuhälter. Das Landgericht München hat gestern einen Studenten der tierärztlichen Hochschule, den Sohn eines angesehenen Beamten, der angeblich aus unüberwindlichem Trange mehrere Zuhälter-Diebstähle verübte, zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hat 3 Jahre beantragt.

Letzte Nachrichten.

Marokko.

Die Wiedereröffnung der Berliner Verhandlungen.

Berlin, 2. September. (Eigener Drahtbericht.) Der französische Vorkämpfer Cambon ist sowohl gestern als auch heute wegen seines leidenden Zustandes, der bereits eine Verzögerung seiner Abreise aus Paris nötig machte, nicht ausgegangen. Während des gestrigen Tages hat er das Bett hüten müssen, ist aber jetzt soweit wieder hergestellt, daß die nächste Konferenz zwischen beiden Diplomaten für Montag festgesetzt ist. Daß gleich nach ihr das fertige Ergebnis offiziell mitgeteilt werden wird, ist jedoch nicht anzunehmen.

Eine Erklärung der belgischen Rüstungen.

Brüssel, 2. September. (Eigener Drahtbericht.) Wie berichtet, sind die belgischen Rüstungen nicht auf Anregung Frankreichs, sondern auf Wunsch Englands erfolgt. Sie bezwecken eine eventuelle energische Abwehr sowohl eines französischen als auch eines deutschen Truppeneinfalls. Die englische Regierung gab der belgischen den Vorschlag, das wirksame Mittel, einen Krieg zwischen Deutschland und Frankreich zu verhindern, bestehe in der Ausrichtung der ganzen Wehrkraft Belgiens, um den Gegnern die Möglichkeit zu nehmen, auf neutralem belgischem Gebiet aufeinander zu stoßen.

Das neue portugiesische Kabinett.

wb. Lissabon, 2. September. Wie die Blätter melden, wird sich das Kabinett folgendermaßen zusammen-

mensetzen: Joao Chagas Präsidium, Inneres und Justiz, Durate Leite Finanzen, Bimonta Castro Krieg, Joao Meneses Marine, Augusto Vasconcellos Außenres, Sidonio öffentliche Arbeiten, Celestino Almeida Kolonien.

Ein Flug über das Kattegatt.

Kopenhagen, 2. September. (Eigener Drahtbericht.) Der Flieger Robert Thelen ist heute morgen um 6 Uhr 35 Minuten in Aarhus zum Fluge nach Kopenhagen aufgestiegen. Nachdem er glücklich das Kattegatt überflogen hatte, nahm er kurz nach 8 Uhr auf Vörköp (Nordseeland) eine Zwischenlandung vor. Er will den Flug am Nachmittag fortsetzen.

Todessturz eines Fliegers.

Norton (Texas), 2. September. (Eigener Drahtbericht.) Der irische Flieger Pribie stürzte gestern aus einer Höhe von 100 Meter ab und geriet unter seinen Motor. Er wurde schwer verletzt und starb nach einer Stunde.

Unfall eines Militärzuges.

wb. Neustadt a. d. S., 2. September. Gestern nachmittag entgleiten hier von einem von Wschaffenburg nach Landau bestimmten Militärsonderzug mit Reservisten zwei Wagen, und zwar infolge des Aussteigens des vorderen Teiles des dritten Wagens, hervorgerufen durch ein Rad, das die Weiche aufschlitt. Der Zug konnte sofort zum Halten gebracht werden. Außer zwei Reservisten, von denen der eine eine Rippenkontusion erlitt, während der andere eine leichte Kopfverletzung davontrug, ist niemand verletzt. Auch das Personal blieb unverletzt. Der Materialschaden ist gering. Nach etwa einer Stunde Aufenthalt, wurden die Reservisten weiterbefördert. Der übrige Verkehr erlitt keine Störung.

Ein Explosions-Unfall.

hd. Berlin, 2. September. In den Räumen der Wäschefirma Wartenberg, Stralauerstraße 43 hat sich heute vormittag 8 Uhr eine schwere Explosion ereignet, bei der eine Arbeiterin schwer und mehrere andere leicht verletzt worden sind. Die Explosion hatte in den Geschäftsräumen der Firma, die mehrere Frauen und Mädchen beschäftigt, eine Panik zur Folge, die zum Glück keine schlimmen Folgen hatte. Die schwer verletzte Arbeiterin wurde im Krankenhaus am Friedrichshain untergebracht, die anderen konnten der häuslichen Pflege überlassen werden. Die genaue Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt.

Zu der Explosionskatastrophe bei Stettin.

Stettin, 2. September. (Eigener Drahtbericht.) Die Leichen des Kapitäns Raabs und des Matrosen Bernits wurden noch nicht gefunden. Die Suche wird fortgesetzt. Heute sind Bräme nach der Unfallstelle abgegangen, um das Wrack des Regierungsdampfers zu heben.

Ein Kampf mit Einbrechern.

wb. Berlin, 2. September. In der vergangenen Nacht wurde unter Leitung eines Kriminalkommissars durch acht Kriminalbeamte das im Erdgeschoss des Anzugesgebäudes Müllerstraße 172 gelegene Kontor des Baugeschäftes Ruhn beobachtet, da zur Kenntnis gelangt war, daß die beiden Geschäftsinhaber ertrunken werden sollten. Gegen 3 1/2 Uhr erschienen auch fünf Männer, die in das Kontor eindringen. Die Beamten überraschten sie bei der besten Arbeit. Es entspann sich ein Kampf, bei dem ein Einbrecher durch zwei Schüsse am linken Oberarm, ein zweiter Einbrecher durch Schüsse in den Rücken und in den rechten Oberschenkel schwer und ein anderer durch einen Schuss in die rechte Hand verletzt wurden. Zwei Einbrecher sind es gelungen, über eine Mauer in das anstoßende Grundstück zu flüchten. Hier stellte sich ihnen der Wächter eines Etablissements entgegen, wobei auch mehrere Angeln getrocknet wurden. Sie entkamen jedoch; doch sind ihre Namen der Polizei ebenfalls bekannt.

Automobilunfall.

** Dedenburg, 2. September. (Eigener Drahtbericht.) Auf der Straße von Prag nach Graubühn stürzte ein Automobil, in welchem sich ein Fabrikant und ein Arzt aus Dudenburg befanden, in einen Straßengraben. Der Fabrikant ist tot, der Chauffeur tödlich verletzt, der Arzt blieb unverletzt.

Ein Raubmord.

hd. Petersburg, 2. September. Der angesehene Architekt, Staatsrat Melnikow, wurde bei Nacht von seinem 18-jährigen Diener und einem gleichaltrigen Wurschen erdrückt und beraubt. Melnikow befand sich allein in der Wohnung, da die Familie auf dem Lande in der Sommerfrische weilte. Die beiden Täter, die geflüchtet waren, wurden auf der Bekämpfung festgenommen, als sie einen Zug bestiegen wollten.

Großfeuer.

hd. München, 2. September. Heute nacht entstand in Grünwald in der Schlosswirtschaft ein Brand, der die Wirtschaft, die ein beliebiger Ausflugsort der Münchner war, vollständig einäscherte. Das benachbarte Schloss blieb verschont. Der durch den Brand angerichtete Schaden wird auf 300.000 M. geschätzt. Ein Dienstmädchen wurde verletzt, weil er verdächtig ist, den Brand durch Fahrlässigkeit verschuldet zu haben.

Ein Waldbrand.

Hirschberg, 2. September. (Eigener Drahtbericht.) Seit heute früh brennt unweit der Schneekoppe in dem Forst des Grafen Czernin, zwischen der Wätersbaude und der schwarzen Koppe, ein alter Hochwald. Das Feuer, dessen Bekämpfung sich an den steilen Bergabhängen sehr schwierig gestaltet, breitet sich schnell aus.

Opfer der Berge.

Ansbach, 2. September. (Eigener Drahtbericht.) Zwei deutsche Offiziere brachen heute morgen 3 Uhr von ihrem Hotel in Ansbach zur Besteigung des Mark-Grades ohne Hilfen auf. Um 7 1/2 Uhr traf der eine wieder im Hotel ein und teilte mit, daß sein Freund abgestürzt sei. Er habe nach ihm gesucht, ihn aber nicht gefunden. Sofort wurde eine Rettungsexpedition auf, doch die Hoffnung, den Abgestürzten lebend anzutreffen, ist sehr gering.

Nidh, 2. September. (Eigener Drahtbericht.) Graf Nehrenthal hatte heute vormittag beim Kaiser eine einstündige Audienz, in der er über die laufenden Angelegenheiten seines Ressorts Bericht erstattete.

** London, 2. September. (Eigener Drahtbericht.) Die portugiesische Gesandtschaft in London teilt mit, daß die portugiesische Regierung alle portugiesischen Royalisten ausgewiesen habe, die sich an der Grenze gesammelt hätten, um sich an einer republikanischen Revolution zu beteiligen.

hd. Marienbad, 2. September. Hier verstarb eine aus der weitläufigen bildhauerischen Familie Krumm. Gestern lief ein Brief ein, wonach die Verstorbenen in der Umgebung Marienbads weile. Der Brief erwähnte sich als Postkutsche eines anderen gleichzeitig aus Marienbad mit verschollenen Mädchen. Man glaubt, daß Mädchenhändler die Hand im Spiele haben, deren Schlepperin das andere Mädchen war. Bis jetzt fehlt jede Spur.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 2. September. (Eigener Drahtbericht.) Der Verkehr an der heutigen Börse war nicht sehr umfangreich und beschränkte sich ausschließlich auf die kurzfristige Spekulation, die wenig Neigung zum Eingehen neuer Engagements betonte, hauptsächlich im Hinblick auf die Unsicherheit der politischen Lage. Die Tendenz war matt und es erfolgten beträchtliche Rückgänge, auch im weiteren Verlauf blieb die Tendenz schwach. Die Börse schloß in schwacher Haltung. Widerstandsfähiger zeigten sich Rohmaterialien, sowie Waren. Wiener, Elektrowerte lagen schwach. Ebenso Südwestafrika. Die übrigen Gebiete zeigten gleichfalls schwache Haltung. Tägliches Geld bedang 4 bis 5 1/2 Proz. Privatdiskont 5 1/2 Proz.

Schiffs-Nachrichten.

Segel-Liste (Änderungen vorbehalten) zwischen Riffingen und Queensburg (London). Abfahrten, Reservierung usw. durch Passagiere u. Reisende. Korn u. Schiffe, Hotel Riffingen, F316. Abfahrt von Riffingen nach London: Sonntag, den 3. September: „Prinzes Juliana“. Montag, den 4.: „Redenburg“. Dienstag, den 5.: „Prinzes Juliana“. Mittwoch, den 6.: „Redenburg“. Donnerstag, den 7.: „Prinzes Juliana“. Freitag, den 8.: „Redenburg“. Samstag, den 9.: „Orange Riffingen“. Sonntag, den 10.: „Redenburg“. Montag, den 11.: „Orange Riffingen“. Dienstag, den 12.: „Redenburg“. Mittwoch, den 13.: „Orange Riffingen“. Donnerstag, den 14.: „Redenburg“. Freitag, den 15.: „Orange Riffingen“. Samstag, den 16.: „Prinzes Juliana“.

Briefkasten.

(Die Redaktion des Wiesbadener Tagblattes übernimmt nur schriftliche Anfragen in Briefkasten, und zwar ohne Rücksicht auf die Persönlichkeit der Verfasser, die nicht veröffentlicht werden.)

B. A. Der Mieter hat die Verpflichtung, nach erfolgter Kündigung die Befristung der Wohnung durch Miethufträge zu einer nach billiger Berücksichtigung der Interessen beider Teile mit dem Vermieter zu vereinbarenden Tageszeit zu gestalten. Der ganze Tag kommt hierbei nicht in Frage, sondern nur einzelne Stunden. Im Falle der Abwesenheit des Mieters muß dieser dafür sorgen, daß die Befristung doch möglich ist.

A. M. Sofern diese Störung der Nachtruhe dauernd ist und zu einer Gesundheitsbeschädigung wird, dürfte ein Grund zur vorzeitigen Auflösung des Mietverhältnisses vorliegen. Die Gesundheitsbeschädigung muß durch ein Gutachten des Kreisarztes nachgewiesen werden.

A. R. U. Darüber müssen Sie sich mit der Versicherungs-Gesellschaft auseinandersetzen. Im Falle eines Brandes ist nicht die Versicherungssumme, sondern der von Sachverständigen, unter Berücksichtigung der Abnutzung der Maschine, festgestellte Wert maßgebend.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Nachst. Nummer Nr. 89; gefasst an Wochenenden von 8 bis 10 Uhr; Nr. 90; Abfahrten nur Dienstag, Donnerstag und Samstag.)

Geburten:
28. Aug. dem Tagl. Anton Kaeuffer u. L. Antonie Gertrud.
29. „ dem Glasreiner Emil Dannerich u. L. Ida.
27. „ dem Postboten Heinrich Roth u. L. Emma Margarete Katharina Elise.
30. „ dem Tagelöhner Louis Brühl u. L. Luise.
31. „ dem Kaufmann Julius Schmidt u. L. Wilhelm Gerhard.

Taufbezeug:
Kapellmeister Joseph Heinrich Endemann hier mit Anna Maria Ludwiga Viktoria Nikolajewski in Bromberg.
Sergeant Wilh. Mathias Risse in Mainz mit Dorothea Geiger hier.
Instrumentenfabrikant Georg Philipp Alexander in Mainz mit Helene Loos hier.
Gausdiener Karl Michael mit Luise Gattermann hier.
Radierergeselle Robert Seibel mit Elisabeth Gerborn hier.
Fahrmann Cornelius Schödel mit Emma Reumier hier.
Gärtnermeister Wilhelm Schupp in Wehlar mit Margarete Müller hier.
Antiker Jakob Mann mit Katharine Weiss hier.
Kaufmann Ferdinand Jochim mit Mary Deffe hier.
Schneidergeselle Cornelius Kussel hier mit Dorothea Wt in Niederraden.

Storbefälle:
28. Aug. Frida, L. d. Fuhrmanns Ludwig Dommerath, 2 M.
30. „ Hausdiener Wilhelm Dumb, 20 J.
30. „ Tagelöhner Friedrich Fischer, 82 J.
30. „ Frida, L. d. Monteurs Philipp Heimerdinger, 1 J.
30. „ Wwe. Luise Thumann, geb. Fischer, 59 J.
30. „ Margarete, L. d. Tagl. Karl Feins, 1 J.

Geschäftliches.

Verlobte und Interessenten

sollten nicht versäumen, meine Ausstellung von Wohnungseinrichtungen, Friedrichstraße 34, zu besichtigen, da dieselbe sehr viel Interessantes bietet. In über 80 Zimmer-Einrichtungen finden sie wertvolle Ideen, wie man eine Wohnung geschmackvoll, gemütlich und vorteilhaft einrichtet.

B. Schmitt,

1090

Wohnungseinrichtungen, Innenausbau, Wiesbaden, Friedrichstr. 34, Durchgang z. Luisenplatz, 14 Schaufenster. Haupt-Ausstellung im 2., 3. u. 4. Stock.

Der heutigen Gesamtausgabe liegt ein Prospekt der Firma J. Pöhlert, hier, Kirchstraße, Ecke Markt, betreffend: **Großer Anverkauf**, bei. F 41

Die Morgen-Ausgabe umfasst 26 Seiten sowie die Beilagen „Der Roman“ und „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 18.

Abrechnung: B. Schmitt vom Brühl.

Verantwortlich für Inhalt und Form: B. Schmitt, Redakteur; für Druck: B. Schmitt, Druckerei; für Vertrieb: B. Schmitt, Verlagsanstalt; für Anzeigen: B. Schmitt, Anzeigenverwaltung; für Korrespondenz: B. Schmitt, Korrespondenz; für Briefkasten: B. Schmitt, Briefkasten; für Familien-Nachrichten: B. Schmitt, Familien-Nachrichten; für Geschäftsliches: B. Schmitt, Geschäftsliches; für Verlobte und Interessenten: B. Schmitt, Verlobte und Interessenten; für die Morgen-Ausgabe: B. Schmitt, Morgen-Ausgabe; für die Gesamtausgabe: B. Schmitt, Gesamtausgabe; für die Prospekt: B. Schmitt, Prospekt; für die Firma J. Pöhlert: B. Schmitt, Firma J. Pöhlert; für die Kirchstraße: B. Schmitt, Kirchstraße; für die Ecke Markt: B. Schmitt, Ecke Markt; für die Haupt-Ausstellung: B. Schmitt, Haupt-Ausstellung; für die Schaufenster: B. Schmitt, Schaufenster; für die Durchgang z. Luisenplatz: B. Schmitt, Durchgang z. Luisenplatz; für die 14. Stock: B. Schmitt, 14. Stock; für die 2., 3. u. 4. Stock: B. Schmitt, 2., 3. u. 4. Stock; für die 1090: B. Schmitt, 1090; für die Friedrichstraße 34: B. Schmitt, Friedrichstraße 34; für die Wiesbaden: B. Schmitt, Wiesbaden; für die Innenausbau: B. Schmitt, Innenausbau; für die Wohnungseinrichtungen: B. Schmitt, Wohnungseinrichtungen; für die Ausstellung: B. Schmitt, Ausstellung; für die Ideen: B. Schmitt, Ideen; für die wertvolle: B. Schmitt, wertvolle; für die interessanten: B. Schmitt, interessanten; für die viel: B. Schmitt, viel; für die besichtigen: B. Schmitt, besichtigen; für die Friedrichstraße 34: B. Schmitt, Friedrichstraße 34; für die nicht versäumen: B. Schmitt, nicht versäumen; für die Verlobte und Interessenten: B. Schmitt, Verlobte und Interessenten; für die Geschäftsliches: B. Schmitt, Geschäftsliches; für die Familien-Nachrichten: B. Schmitt, Familien-Nachrichten; für die Briefkasten: B. Schmitt, Briefkasten; für die Korrespondenz: B. Schmitt, Korrespondenz; für die Anzeigenverwaltung: B. Schmitt, Anzeigenverwaltung; für die Druckerei: B. Schmitt, Druckerei; für die Redakteur: B. Schmitt, Redakteur; für die Verantwortlich: B. Schmitt, Verantwortlich; für die Abrechnung: B. Schmitt, Abrechnung; für die Prospekt: B. Schmitt, Prospekt; für die Firma J. Pöhlert: B. Schmitt, Firma J. Pöhlert; für die Kirchstraße: B. Schmitt, Kirchstraße; für die Ecke Markt: B. Schmitt, Ecke Markt; für die Haupt-Ausstellung: B. Schmitt, Haupt-Ausstellung; für die Schaufenster: B. Schmitt, Schaufenster; für die Durchgang z. Luisenplatz: B. Schmitt, Durchgang z. Luisenplatz; für die 14. Stock: B. Schmitt, 14. Stock; für die 2., 3. u. 4. Stock: B. Schmitt, 2., 3. u. 4. Stock; für die 1090: B. Schmitt, 1090; für die Friedrichstraße 34: B. Schmitt, Friedrichstraße 34; für die Wiesbaden: B. Schmitt, Wiesbaden; für die Innenausbau: B. Schmitt, Innenausbau; für die Wohnungseinrichtungen: B. Schmitt, Wohnungseinrichtungen; für die Ausstellung: B. Schmitt, Ausstellung; für die Ideen: B. Schmitt, Ideen; für die wertvolle: B. Schmitt, wertvolle; für die interessanten: B. Schmitt, interessanten; für die viel: B. Schmitt, viel; für die besichtigen: B. Schmitt, besichtigen; für die Friedrichstraße 34: B. Schmitt, Friedrichstraße 34; für die nicht versäumen: B. Schmitt, nicht versäumen; für die Verlobte und Interessenten: B. Schmitt, Verlobte und Interessenten; für die Geschäftsliches: B. Schmitt, Geschäftsliches; für die Familien-Nachrichten: B. Schmitt, Familien-Nachrichten; für die Briefkasten: B. Schmitt, Briefkasten; für die Korrespondenz: B. Schmitt, Korrespondenz; für die Anzeigenverwaltung: B. Schmitt, Anzeigenverwaltung; für die Druckerei: B. Schmitt, Druckerei; für die Redakteur: B. Schmitt, Redakteur; für die Verantwortlich: B. Schmitt, Verantwortlich; für die Abrechnung: B. Schmitt, Abrechnung; für die Prospekt: B. Schmitt, Prospekt; für die Firma J. Pöhlert: B. Schmitt, Firma J. Pöhlert; für die Kirchstraße: B. Schmitt, Kirchstraße; für die Ecke Markt: B. Schmitt, Ecke Markt; für die Haupt-Ausstellung: B. Schmitt, Haupt-Ausstellung; für die Schaufenster: B. Schmitt, Schaufenster; für die Durchgang z. Luisenplatz: B. Schmitt, Durchgang z. Luisenplatz; für die 14. Stock: B. Schmitt, 14. Stock; für die 2., 3. u. 4. Stock: B. Schmitt, 2., 3. u. 4. Stock; für die 1090: B. Schmitt, 1090; für die Friedrichstraße 34: B. Schmitt, Friedrichstraße 34; für die Wiesbaden: B. Schmitt, Wiesbaden; für die Innenausbau: B. Schmitt, Innenausbau; für die Wohnungseinrichtungen: B. Schmitt, Wohnungseinrichtungen; für die Ausstellung: B. Schmitt, Ausstellung; für die Ideen: B. Schmitt, Ideen; für die wertvolle: B. Schmitt, wertvolle; für die interessanten: B. Schmitt, interessanten; für die viel: B. Schmitt, viel; für die besichtigen: B. Schmitt, besichtigen; für die Friedrichstraße 34: B. Schmitt, Friedrichstraße 34; für die nicht versäumen: B. Schmitt, nicht versäumen; für die Verlobte und Interessenten: B. Schmitt, Verlobte und Interessenten; für die Geschäftsliches: B. Schmitt, Geschäftsliches; für die Familien-Nachrichten: B. Schmitt, Familien-Nachrichten; für die Briefkasten: B. Schmitt, Briefkasten; für die Korrespondenz: B. Schmitt, Korrespondenz; für die Anzeigenverwaltung: B. Schmitt, Anzeigenverwaltung; für die Druckerei: B. Schmitt, Druckerei; für die Redakteur: B. Schmitt, Redakteur; für die Verantwortlich: B. Schmitt, Verantwortlich; für die Abrechnung: B. Schmitt, Abrechnung; für die Prospekt: B. Schmitt, Prospekt; für die Firma J. Pöhlert: B. Schmitt, Firma J. Pöhlert; für die Kirchstraße: B. Schmitt, Kirchstraße; für die Ecke Markt: B. Schmitt, Ecke Markt; für die Haupt-Ausstellung: B. Schmitt, Haupt-Ausstellung; für die Schaufenster: B. Schmitt, Schaufenster; für die Durchgang z. Luisenplatz: B. Schmitt, Durchgang z. Luisenplatz; für die 14. Stock: B. Schmitt, 14. Stock; für die 2., 3. u. 4. Stock: B. Schmitt, 2., 3. u. 4. Stock; für die 1090: B. Schmitt, 1090; für die Friedrichstraße 34: B. Schmitt, Friedrichstraße 34; für die Wiesbaden: B. Schmitt, Wiesbaden; für die Innenausbau: B. Schmitt, Innenausbau; für die Wohnungseinrichtungen: B. Schmitt, Wohnungseinrichtungen; für die Ausstellung: B. Schmitt, Ausstellung; für die Ideen: B. Schmitt, Ideen; für die wertvolle: B. Schmitt, wertvolle; für die interessanten: B. Schmitt, interessanten; für die viel: B. Schmitt, viel; für die besichtigen: B. Schmitt, besichtigen; für die Friedrichstraße 34: B. Schmitt, Friedrichstraße 34; für die nicht versäumen: B. Schmitt, nicht versäumen; für die Verlobte und Interessenten: B. Schmitt, Verlobte und Interessenten; für die Geschäftsliches: B. Schmitt, Geschäftsliches; für die Familien-Nachrichten: B. Schmitt, Familien-Nachrichten; für die Briefkasten: B. Schmitt, Briefkasten; für die Korrespondenz: B. Schmitt, Korrespondenz; für die Anzeigenverwaltung: B. Schmitt, Anzeigenverwaltung; für die Druckerei: B. Schmitt, Druckerei; für die Redakteur: B. Schmitt, Redakteur; für die Verantwortlich: B. Schmitt, Verantwortlich; für die Abrechnung: B. Schmitt, Abrechnung; für die Prospekt: B. Schmitt, Prospekt; für die Firma J. Pöhlert: B. Schmitt, Firma J. Pöhlert; für die Kirchstraße: B. Schmitt, Kirchstraße; für die Ecke Markt: B. Schmitt, Ecke Markt; für die Haupt-Ausstellung: B. Schmitt, Haupt-Ausstellung; für die Schaufenster: B. Schmitt, Schaufenster; für die Durchgang z. Luisenplatz: B. Schmitt, Durchgang z. Luisenplatz; für die 14. Stock: B. Schmitt, 14. Stock; für die 2., 3. u. 4. Stock: B. Schmitt, 2., 3. u. 4. Stock; für die 1090: B. Schmitt, 1090; für die Friedrichstraße 34: B. Schmitt, Friedrichstraße 34; für die Wiesbaden: B. Schmitt, Wiesbaden; für die Innenausbau: B. Schmitt, Innenausbau; für die Wohnungseinrichtungen: B. Schmitt, Wohnungseinrichtungen; für die Ausstellung: B. Schmitt, Ausstellung; für die Ideen: B. Schmitt, Ideen; für die wertvolle: B. Schmitt, wertvolle; für die interessanten: B. Schmitt, interessanten; für die viel: B. Schmitt, viel; für die besichtigen: B. Schmitt, besichtigen; für die Friedrichstraße 34: B. Schmitt, Friedrichstraße 34; für die nicht versäumen: B. Schmitt, nicht versäumen; für die Verlobte und Interessenten: B. Schmitt, Verlobte und Interessenten; für die Geschäftsliches: B. Schmitt, Geschäftsliches; für die Familien-Nachrichten: B. Schmitt, Familien-Nachrichten; für die Briefkasten: B. Schmitt, Briefkasten; für die Korrespondenz: B. Schmitt, Korrespondenz; für die Anzeigenverwaltung: B. Schmitt, Anzeigenverwaltung; für die Druckerei: B. Schmitt, Druckerei; für die Redakteur: B. Schmitt, Redakteur; für die Verantwortlich: B. Schmitt, Verantwortlich; für die Abrechnung: B. Schmitt, Abrechnung; für die Prospekt: B. Schmitt, Prospekt; für die Firma J. Pöhlert: B. Schmitt, Firma J. Pöhlert; für die Kirchstraße: B. Schmitt, Kirchstraße; für die Ecke Markt: B. Schmitt, Ecke Markt; für die Haupt-Ausstellung: B. Schmitt, Haupt-Ausstellung; für die Schaufenster: B. Schmitt, Schaufenster; für die Durchgang z. Luisenplatz: B. Schmitt, Durchgang z. Luisenplatz; für die 14. Stock: B. Schmitt, 14. Stock; für die 2., 3. u. 4. Stock: B. Schmitt, 2., 3. u. 4. Stock; für die 1090: B. Schmitt, 1090; für die Friedrichstraße 34: B. Schmitt, Friedrichstraße 34; für die Wiesbaden: B. Schmitt, Wiesbaden; für die Innenausbau: B. Schmitt, Innenausbau; für die Wohnungseinrichtungen: B. Schmitt, Wohnungseinrichtungen; für die Ausstellung: B. Schmitt, Ausstellung; für die Ideen: B. Schmitt, Ideen; für die wertvolle: B. Schmitt, wertvolle; für die interessanten: B. Schmitt, interessanten; für die viel: B. Schmitt, viel; für die besichtigen: B. Schmitt, besichtigen; für die Friedrichstraße 34: B. Schmitt, Friedrichstraße 34; für die nicht versäumen: B. Schmitt, nicht versäumen; für die Verlobte und Interessenten: B. Schmitt, Verlobte und Interessenten; für die Geschäftsliches: B. Schmitt, Geschäftsliches; für die Familien-Nachrichten: B. Schmitt, Familien-Nachrichten; für die Briefkasten: B. Schmitt, Briefkasten; für die Korrespondenz: B. Schmitt, Korrespondenz; für die Anzeigenverwaltung: B. Schmitt, Anzeigenverwaltung; für die Druckerei: B. Schmitt, Druckerei; für die Redakteur: B. Schmitt, Redakteur; für die Verantwortlich: B. Schmitt, Verantwortlich; für die Abrechnung: B. Schmitt, Abrechnung; für die Prospekt: B. Schmitt, Prospekt; für die Firma J. Pöhlert: B. Schmitt, Firma J. Pöhlert; für die Kirchstraße: B. Schmitt, Kirchstraße; für die Ecke Markt: B. Schmitt, Ecke Markt; für die Haupt-Ausstellung: B. Schmitt, Haupt-Ausstellung; für die Schaufenster: B. Schmitt, Schaufenster; für die Durchgang z. Luisenplatz: B. Schmitt, Durchgang z. Luisenplatz; für die 14. Stock: B. Schmitt, 14. Stock; für die 2., 3. u. 4. Stock: B. Schmitt, 2., 3. u. 4. Stock; für die 1090: B. Schmitt, 1090; für die Friedrichstraße 34: B. Schmitt, Friedrichstraße 34; für die Wiesbaden: B. Schmitt, Wiesbaden; für die Innenausbau: B. Schmitt, Innenausbau; für die Wohnungseinrichtungen: B. Schmitt, Wohnungseinrichtungen; für die Ausstellung: B. Schmitt, Ausstellung; für die Ideen: B. Schmitt, Ideen; für die wertvolle: B. Schmitt, wertvolle; für die interessanten: B. Schmitt, interessanten; für die viel: B. Schmitt, viel; für die besichtigen: B. Schmitt, besichtigen; für die Friedrichstraße 34: B. Schmitt, Friedrichstraße 34; für die nicht versäumen: B. Schmitt, nicht versäumen; für die Verlobte und Interessenten: B. Schmitt, Verlobte und Interessenten; für die Geschäftsliches: B. Schmitt, Geschäftsliches; für die Familien-Nachrichten: B. Schmitt, Familien-Nachrichten; für die Briefkasten: B. Schmitt, Briefkasten; für die Korrespondenz: B. Schmitt, Korrespondenz; für die Anzeigenverwaltung: B. Schmitt, Anzeigenverwaltung; für die Druckerei: B. Schmitt, Druckerei; für die Redakteur: B. Schmitt, Redakteur; für die Verantwortlich: B. Schmitt, Verantwortlich; für die Abrechnung: B. Schmitt, Abrechnung; für die Prospekt: B. Schmitt, Prospekt; für die Firma J. Pöhlert: B. Schmitt, Firma J. Pöhlert; für die Kirchstraße: B. Schmitt, Kirchstraße; für die Ecke Markt: B. Schmitt, Ecke Markt; für die Haupt-Ausstellung: B. Schmitt, Haupt-Ausstellung; für die Schaufenster: B. Schmitt, Schaufenster; für die Durchgang z. Luisenplatz: B. Schmitt, Durchgang z. Luisenplatz; für die 14. Stock: B. Schmitt, 14. Stock; für die 2., 3. u. 4. Stock: B. Schmitt, 2., 3. u. 4. Stock; für die 1090: B. Schmitt, 1090; für die Friedrichstraße 34: B. Schmitt, Friedrichstraße 34; für die Wiesbaden: B. Schmitt, Wiesbaden; für die Innenausbau: B. Schmitt, Innenausbau; für die Wohnungseinrichtungen: B. Schmitt, Wohnungseinrichtungen; für die Ausstellung: B. Schmitt, Ausstellung; für die Ideen: B. Schmitt, Ideen; für die wertvolle: B. Schmitt, wertvolle; für die interessanten: B. Schmitt, interessanten; für die viel: B. Schmitt, viel; für die besichtigen: B. Schmitt, besichtigen; für die Friedrichstraße 34: B. Schmitt, Friedrichstraße 34; für die nicht versäumen: B. Schmitt, nicht versäumen; für die Verlobte und Interessenten: B. Schmitt, Verlobte und Interessenten; für die Geschäftsliches: B. Schmitt, Geschäftsliches; für die Familien-Nachrichten: B. Schmitt, Familien-Nachrichten; für die Briefkasten: B. Schmitt, Briefkasten; für die Korrespondenz: B. Schmitt, Korrespondenz; für die Anzeigenverwaltung: B. Schmitt, Anzeigenverwaltung; für die Druckerei: B. Schmitt, Druckerei; für die Redakteur: B. Schmitt, Redakteur; für die Verantwortlich: B. Schmitt, Verantwortlich; für die Abrechnung: B. Schmitt, Abrechnung; für die Prospekt: B. Schmitt, Prospekt; für die Firma J. Pöhlert: B. Schmitt, Firma J. Pöhlert; für die Kirchstraße: B. Schmitt, Kirchstraße; für die Ecke Markt: B. Schmitt, Ecke Markt; für die Haupt-Ausstellung: B. Schmitt, Haupt-Ausstellung; für die Schaufenster: B. Schmitt, Schaufenster; für die Durchgang z. Luisenplatz: B. Schmitt, Durchgang z. Luisenplatz; für die 14. Stock: B. Schmitt, 14. Stock; für die 2., 3. u. 4. Stock: B. Schmitt, 2., 3. u. 4. Stock; für die 1090: B. Schmitt, 1090; für die Friedrichstraße 34: B. Schmitt, Friedrichstraße 34; für die Wiesbaden: B. Schmitt, Wiesbaden; für die Innenausbau: B. Schmitt, Innenausbau; für die Wohnungseinrichtungen: B. Schmitt, Wohnungseinrichtungen; für die Ausstellung: B. Schmitt, Ausstellung; für die Ideen: B. Schmitt, Ideen; für die wertvolle: B. Schmitt, wertvolle; für die interessanten: B. Schmitt, interessanten; für die viel: B. Schmitt, viel; für die besichtigen: B. Schmitt, besichtigen; für die Friedrichstraße 34: B. Schmitt, Friedrichstraße 34; für die nicht versäumen: B. Schmitt, nicht versäumen; für die Verlobte und Interessenten: B. Schmitt, Verlobte und Interessenten; für die Geschäftsliches: B. Schmitt, Geschäftsliches; für die Familien-Nachrichten: B. Schmitt, Familien-Nachrichten; für die Briefkasten: B. Schmitt, Briefkasten; für die Korrespondenz: B. Schmitt, Korrespondenz; für die Anzeigenverwaltung: B. Schmitt, Anzeigenverwaltung; für die Druckerei: B. Schmitt, Druckerei; für die Redakteur: B. Schmitt, Redakteur; für die Verantwortlich: B. Schmitt, Verantwortlich; für die Abrechnung: B. Schmitt, Abrechnung; für die Prospekt: B. Schmitt, Prospekt; für die Firma J. Pöhlert: B. Schmitt, Firma J. Pöhlert; für die Kirchstraße: B. Schmitt, Kirchstraße; für die Ecke Markt: B. Schmitt, Ecke Markt; für die Haupt-Ausstellung: B. Schmitt, Haupt-Ausstellung; für die Schaufenster: B. Schmitt, Schaufenster; für die Durchgang z. Luisenplatz: B. Schmitt, Durchgang z. Luisenplatz; für die 14. Stock: B. Schmitt, 14. Stock; für die 2., 3. u. 4. Stock: B. Schmitt, 2., 3. u. 4. Stock; für die 1090: B. Schmitt, 1090; für die Friedrichstraße 34: B. Schmitt, Friedrichstraße 34; für die Wiesbaden: B. Schmitt, Wiesbaden; für die Innenausbau: B. Schmitt, Innenausbau; für die Wohnungseinrichtungen: B. Schmitt, Wohnungseinrichtungen; für die Ausstellung: B. Schmitt, Ausstellung; für die Ideen: B. Schmitt, Ideen; für die wertvolle: B. Schmitt, wertvolle; für die interessanten: B. Schmitt, interessanten; für die viel: B. Schmitt, viel; für die besichtigen: B. Schmitt, besichtigen; für die Friedrichstraße 34: B. Schmitt, Friedrichstraße 34; für die nicht versäumen: B. Schmitt, nicht versäumen; für die Verlobte und Interessenten: B. Schmitt, Verlobte und Interessenten; für die Geschäftsliches: B. Schmitt, Geschäftsliches; für die Familien-Nachrichten: B. Schmitt, Familien-Nachrichten; für die Briefkasten: B. Schmitt, Briefkasten; für die Korrespondenz: B. Schmitt, Korrespondenz; für die Anzeigenverwaltung: B. Schmitt, Anzeigenverwaltung; für die Druckerei:

Für den Toilette-Tisch

alle Gegenstände in
Schildpatt Silber Elfenbein Ebenholz Kristall Zelluloid.

Grosse Auswahl

in blondem und rötlichem Schildpatt-Haarschmuck
in Imitation und echten Hornkämmen.

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien

Wiesbaden
Wilhelmstrasse 36.

Frankfurt a. M.
Kaiserstrasse 1.

Illustrierte Preisliste kostenlos.

K 25

Zur Notiz!

Man kann bei den sich massenhaft mehrenden zweifelhaften Mitteln gegen Haarschäden nicht genug auf das bereits seit 43 Jahren sich bewährende, von Autoritäten empfohlene, sich durch Güte und Billigkeit auszeichnende
Haarwasser von Retter, München aufmerksam machen, welches wirklich leitet, was es verspricht: Konservierung u. Kräftigung der vorhandenen Haare, Reinigung der Schuppen, Beibehaltung u. Wachsenlassen d. Haare, u. s. w. um 40 Pf. und 1.10 in der Kiste. Probest. 1/2. München. Hauptvertrieb: 1. Han, Hofstrasse, Beckstr. a. Rh. F 74



(D. 6222) 77

Neckarsulmer Motorräder.

Bareis & Hentschel,
Frankfurt a. M.

Wunderbar
schön und jugendfrischen Teint, reine Haut, erhalten Sie bei Gebrauch von „Satanin“.
Hauptverkauf: b. Adalbert Gärtner, Marktstr. 13.

Seifix
Dr. Thompsons selbsttätiges Bleichmittel
gibt durch einmaliges Kochen blendend weisse Wäsche
Preis 15 Pfg.

(Df. 74g). F115a

Ehe Saronia-Wannen
Sie eine Wanne kaufen, sehen Sie sich, bitte, die beliebte Saronia-Wanne an.
mit Gasheizung 48 Wt., ohne 26 Wt.
Mehrfährige Garantie. Badbad 8-10 Wt.
Tägl. Anerkennungsschreiben.
Alleiniger Vertreter: H. Gerhardt, Spengler und Installations-Gesellschaft, Trudenstr. 7.
Telephon 3761. B 16166

Damen-Frisier-Salon Coiffeur Jung,

Wilhelmstr. 10 Hotel Metropole.
Erstklassige Bedienung durch Friseur und Friseurinnen in und ausser dem Hause. Vorteilhaftes Abonnement. Atelier moderner Haararbeiten.
Spezialität: Haarfärben und -Entfärben.



Verlobte und Interessenten besichtigen Sie ohne Verbindlichkeit, ehe Sie bestellen, die z. Zt. bei mir ausgestellte

Wohnungs-Einrichtung

zum Preise von Mk. 2200.—

bestehend in:

- Schlafzimmer, ital. nussb.**
2 Bettstellen, 1 Spiegelschrank, 3teil., 180 cm,
2 Nachttische mit Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchständer,
1 Waschkommode mit Marmor, 2 Patentmatten m. Decken,
und Spiegel, 2 Capokmatten mit Keil.
Mark 700.—
- Speisezimmer, eichen:**
1 Büfett mit Facetteverglasung, 6 Lederstühle,
1 Kredenz, 1 Diwan mit feinem Moquette,
1 Ausziehtisch für 12 Pers., 1 Ueberbau.
Mark 770.—
- Wohn-Salon, eichen:**
1 Wohnzimmerschrank, 1 Sofa-Umbau mit Schränken,
1 Salontisch, 2 Stühle, gepolstert,
1 Sofa mit feinem Ueberzug nach Wahl, 1 Ständer.
Mark 730.—

Alles in vollendeter Formensönheit u. gediegenster Ausführung.

FRITZ MAHR G. Schupp Nachf.,

Feinste WIESBADEN, Frachtfreie
Referenzen. Taunusstr. 38. Gegr. 1871. Lieferung.
1187

Rentenversicherung,

hohe Zinsen, bis 16 %, vermittelt
Wilh. Fischer, Versch.-Bureau, Kaiser-Friedr.-Ring 35.

Diese Woche: Extra-Angebote

Teppichen.

Ein Posten
Axminster A,
vorrüglicher Wohnzimmer-Teppich in vielen Farben und Dessins vorrügig
Gr.ca.170x230 Gr.ca.200x300 Gr.ca.250x350
jetzt 22 Mk. jetzt 32 Mk. jetzt 52 Mk.

Ein Posten
Axminster la u. Velour,
gute dauerhafte Qualität in nur modernen Mustern
Gr.ca.170x230 Gr.ca.200x300 Gr.ca.250x350
jetzt 28 Mk. jetzt 42 Mk. jetzt 65 Mk.

Ein Posten prima
Velour-Teppiche,
anerkant erstklassiges Fabrikat, nur neue moderne Muster
Gr.ca.170x230 Gr.ca.200x300 Gr.ca.250x350
jetzt 38 Mk. jetzt 55 Mk. jetzt 90 Mk.

Ein Posten
Woll-Perser,
vorrügliche Imitation orientalisch. Teppiche, sehr solide
Gr.ca.125x275 Gr.ca.200x300 Gr.ca.250x350
jetzt 29⁷⁵ Mk. jetzt 50 Mk. jetzt 78 Mk.

Ganz besonders preiswert

ca. 50 Teppiche

in den verschiedensten Qualitäten, zum Teil alte Muster, zum Teil mit kleinen Schönheitsfehlern mit

33 1/3 Prozent Rabatt.

S. BLUMENTHAL & Co.

K 29

PREISWERTE NEUHEITEN IN HERBSTSTOFFEN

Mein zentralisierter Einkauf für meine 10 Geschäfte und der sich hieraus ergebende ganz enorme Warenkonsum gibt mir die Möglichkeit, fast sämtliche Kleiderstoffe direkt vom Fabrikanten unter möglichster Ausschaltung des Zwischenhandels zu erstehen. Hierauf beruht meine ganz aussergewöhnliche Leistungsfähigkeit, welche durch die streng durchgeführte reelle Kalkulation in jeder Hinsicht meinen Kunden unbedingt zu gute kommt.

In
sämtlichen Fenstern
Langgasse 1 (Scharfes Eck)
Ausstellung
von
Herbst-Neuheiten
in
Konfektion

Neue Blusenstoffe

mit Bordüren (die grosse Mode)

Mk. 1.65, 1.85, 2.10

Neue Kleiderstoffe

mit Bordüren (die grosse Mode), 120 cm breit, abgepasste Rocklänge.

Mk. 2.95, 3.50, 3.90

Neue Kleiderstoffe

uni-Qualitäten (eingeführte Marken) in aparten neuen Farben.

Mk. 1.10, 1.85, 2.45

Neue Kostümstoffe

im englischen Charakter, 110—130 cm breit

Mk. 1.65, 2.50, 3.25

Neue Kostümstoffe

in aparten Streifen — Homespun — zweiseitig, 130 cm breit.

Mk. 3.50, 4.50, 5.25

Neue Unterröcke, Trikotrumpf mit Seiden-Volant, in enormer Auswahl.

S. GUTTMANN

WIESBADEN, Langgasse 1/3.

Modernes Spezialhaus für Konfektion und Kleiderstoffe.

WIESBADEN, Scharfes Eck.

München
Theatinerstr.

Nürnberg
Josephsplatz

Nürnberg
Königsplatz

Augsburg
Maximilianstr.

Würzburg
Schönbornstr.

Frankfurt
Neue Kräme

Köln
Schildergasse

Düsseldorf
Grabenstr.

Duisburg
Beckstr.

Neue Damen- Konfektion.

Besichtigen Sie bitte
meine Schaufenster!

Für die beginnende Saison ist meine

Spezial-Abteilung

Damen-Konfektion

auf das Vorteilhafteste sortiert! Mein stets hochgehaltenes Geschäftsprinzip: Das Beste zu den billigsten Preisen zu liefern, bedingt, dass ich beim Einkauf die grösste Sorgfalt nicht nur auf Fassung und Farbe, sondern ganz besonders auf gute Qualität und Verarbeitung verwende!

Für tadellosen Sitz und grösste Haltbarkeit übernehme ich daher weitgehendste Garantie!

Meine Hauptschlager für diese Saison sind:

Neue Jackenkleider, 60.— bis 24.—
moderne Stoffe und Farben, flotte Verarbeitung von

Neue Jackenkleider, 68.— bis 24.—
vorzügl. marine Stoffe, verschied. Webarten, entzückende Fassons, von

Neue Herbstpaletots, 36.— bis 8.⁵⁰
Double-Face u. Flauschstoffe, mit Capuchonkragen u. glatte Fassons, von

JOSEPH WOLF Kirchgasse 62
gegenüber dem
Mauritiusplatz.

Aeusserst günstige Gelegenheitskäufe. Kleiderstoffe.

Auf meiner letzten Einkaufsreise erwarb ich zirka

15,000 Meter

einfarbige und gemusterte

Kleider- und Blusenstoffe

besonders vorteilhaft,

und verkaufe diese, um zur beginnenden Herbst-Saison sofort ganz Aussergewöhnliches zu bieten, zu nebenstehenden

enorm billigen Serien-Preisen.

Serie I	Meter	95	Sonstiger Verkaufspreis bis	150 _{Mk.}
Serie II	Meter	125 _{Mk.}	Sonstiger Verkaufspreis bis	2 _{Mk.}
Serie III	Meter	145 _{Mk.}	Sonstiger Verkaufspreis bis	250 _{Mk.}
Serie IV	Meter	185 _{Mk.}	Sonstiger Verkaufspreis bis	290 _{Mk.}
Serie V	Meter	245 _{Mk.}	Sonstiger Verkaufspreis bis	360 _{Mk.}
Serie VI	Meter	285 _{Mk.}	Sonstiger Verkaufspreis bis	450 _{Mk.}

4000 Meter Hemdentuche

fein — mittel — grobsädige Qualitäten,
für Leib- und Bettwäsche,

hervorragend billig.

Qual. A	per Meter	35 Pf.
Qual. B	per Meter	38 Pf.
Qual. C	per Meter	48 Pf.
Qual. D	per Meter	58 Pf.
Qual. E	per Meter	68 Pf.

200 Engl. Uebergang-Paletots

lange, elegante Formen aus engl. gem.
Stoffen u. marine Cheviots. mod. garniert,

ungemein preiswert.

Serie I	Stück	875
Serie II	Stück	1250
Serie III	Stück	1675
Serie IV	Stück	2250

M. Schneider.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufzählung zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Auswärtiges Personal.

Angehende Verkäuferin, branchenkundig, gesucht. Frau M. Heimer, Wobes.

Best. gut empf. Verkäuferin f. Eisenwaren gesucht. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Gewerbliches Personal.

Geführte Red.-Anstaltsleiterin gesucht. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Tüchtige Arbeiterin für sofort gesucht. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Ganz selbständ. Arbeiterinnen sofort für dauernd gesucht. Laumstr. 1, 1. Stock, D. Bloch.

Zwei Arbeiterinnen gesucht. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Angehende zweite Arbeiterin, Wobes. gesucht. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Bügeln können Mädchen u. Frauen gelehrt werden. P. Bloch, Kirchstraße 51.

2 redigierbare Arbeiterinnen zum Verkauf eines praktischen Hausartikels gesucht. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Beste Handwerkerin für Hausarbeiten. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Gewerbliche Arbeiterin, P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Kraftiges Mädchen f. Küche und Hausarbeit sofort gesucht. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Beste Handwerkerin für Hausarbeiten. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Suche perfekte Arbeiterin, für hier und auswärts. P. Bloch, Kirchstraße 51.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Auswärtiges Personal.

Wegen Vergrößerung meines Geschäftes suche

mehrere branchenkundige flotte Verkäuferinnen

für Konfektion, Teiltagen, Schürzen, Baby-Artikel u. Eintritt auf 1. Oktober.

Jos. Boulet, Kirchstraße, Ecke Marktstraße.

Durchaus branchenkundige, tüchtige

Verkäuferin

für Haus- und Küchengeräte (Glas, Porzellan, Emaille) gegen hohes Gehalt gesucht.

Offerten unter U. 590 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zum 1. Oktober wird für Buchführungsarbeiten und Korrespondenz ein Kenographist und ein Kenographist gesucht.

Abteilung Kleiderstoffe branchenkundige jüngere

Verkäuferin

gekauft. E. Guttmann.

Gewerbliches Personal.

Konfektion C. Kies-Hebered

sucht perfekte röhre Röhre u. Tälchen Arbeiterinnen.

Schneiderin

zum Abändern von Konfektion sucht Joseph Reif, Kirchstraße 62.

Geht ein älteres, zuverlässiges Mädchen zur Führung eines klein. Haushalts im Rheingau. Offerten u. A. 775 an den Tagbl.-Verlag.

Wobes. Zweite Arbeiterin gesucht. Off. unter T. 549 an Tagbl.-Verl.

Suche Dame, welche ein Hotelbillet auf eigene Rechnung übernimmt, auch Hotelgäste mit bedient und selbständig arbeiten kann. Stellung sehr gut. Näh. im Tagbl.-Verlag. H. W.

Küchenboudoir, Büfett u. Servierfräulein, Zimmerm., Hausm., Kellnerin und Verkäuferin, Köchinnen, Küchenmädchen, Putz-, f. Bräut.: Köchinnen, Hausm., ang. Jungf., Alleinmädch. sofort gesucht

Arbeitsnachweis Rathhaus.

Herrschaftsköchin

bei hohem Lohn zum 1. Oktober gesucht. E. Guttmann, Kirchstraße 42.

Wegen Erkrankung der jetzigen, für sofort oder später jüngere feindbürgerliche

Köchin

gekauft Kapellenstraße 61.

Hotelpersonal, Pen., Restaurant und Privatpersonal jeder Art findet hier pass. Engagement in 1. Häuser hier und außerhalb, durch Hugo Lang, gewerbemäßiger Stellenvermittler, nur Dienstag 25, Tel. 3061. B17094

Frau Anna Kleier, gewerbemäßige Stellenvermittlerin, Kirchstraße 6, Tel. 2441.

Suche Pen.-Köchin, 50-70 M., Herrschaftsköchin, 30-40 M., 1. u. 2. Hausm., 25-30 M., Küchm., ang. Jungf., Alleinm., sofort gesucht.

Perfekte Köchin, (jüngere) in eine kleine feine Pen. gesucht. Kirchstraße 16, 2.

Angehende Köchin

sofort gesucht. Westmünster-Votel.

Alleinmädchen

10

10

1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 26

Vorgeschritt. Musikschüler
Violine, Viola, Cello u. and. Instr.
innen in kleinem Dilettanten-
Orchester eintreten. Interessierende
werden gebeten, sich Bleichstraße 35,
1. Et., bei Herrn Chorleiter
H. Scherer zu melden.

Dist. Entb. und Penf. bei
Hr. Milb.
Gebäude, Schmalbach, Str. 61, 2. Et.
Gibsther gefunder F48

Anabe,

8 Mon. alt, ehel. A. an Kindesstatt
gegen eine größere Vergüt. seit. d.
Adoptivellern abgegeben. Offert u.
N. 1585 an D. Frenz, Mannheim.

Welt-Detektive

Beobachtung, Ermittlung,
Verfahren, Versteck-Aus-
künfte über Vermögen u. an allen
Plätzen der Welt!
Diskret! Größte Praxis!
Unverletzlichkeit!

Detektiv-Bureau

Schwarzenberg 31, 1. Tel. 4180.

Detektiv.

Auskünfte, Ermittlungen, Beob-
achtungen diskret und sicher. F200
Lad. 82 Bonn.

Ehe-
schliessungen, England.
rechtsgültig, in
Gesetzesaussag. Pros. etc. 50 Pf. F190
Brook's London, E. C., Queenstr. 90.

Offertenblatt
MARRIAGE
Leipzig. Ausgabe
s. verbreit. Heiratsz. Probe-Nr. gratis.

Vornehme Ehevermittlung.
Offert. u. N. 6. 50 postlagernd.

Heiraten
Bleibt Heir.
Frau Wehner,
Friedrichstraße 55.
Durch meine reelle Ge-
schäftsführung ist es mir
gelungen hundert Vermitt-
lungen abzuschließen.
Beide Beziehungen und
Verbindungen.

Heirat
wünscht Frau, 40 Jahre, Vermögen
15 000 Mk., Frau, 25 J., 10 000 Mk.,
Frau, 30 J., 5000 Mk., Frau, 35 J.,
27 J., 3000 Mk., Witwe, 42 Jahre,
12 000 Mk., Witwe 38 J., 3000 Mk.
durch
Frau Simon,
Römerberg 39, 1.

Heiraten vermittelt rech.
Frau Kohler,
Schachtstr. 30, 1.

Ernstgemeint. Heirat.
Herr, Ende 20er, kath., sehr ver-
mögen, mit gesch. Eink., natl. Ge-
schäft, sucht mit häusl., gebil-
deter, gl. Konf. u. vermög. be-
st. zu werden. Ehrenwörtl. Diskret.
wird zugesichert u. verlangt. Gefl.
Brief mit Bild unter N. 784 an
den Tagbl.-Verlag erbeten. Bild
wird retourniert. Geschäftsmäßige
Vermittlung u. anonym zwecklos.

Kgl. Beamter, Berlin,
40 Jahre, ev., 4000 Mk. Eink., sucht
Bef. m. geb. häusl. erz. Dame zu
Heirat. Vermög. erw. Diskret. unget.
Anonym verboten. Off. unt. N. 784
unt. 56 Berlin bis 8. Sept. B1749

Adl. Heirat!

Eltern! — Vormünder!
Mein Bekannter, hoher adl.
Herr, 25 Jahre, gesund, sehr
gute Erscheinung, welcher längere
Jahre im Auslande und nun
demnach in Deutschland nahe
Großstadt hübsches Rittergut über-
nimmt, möchte sich glückl. ver-
heiraten.

Gebild. Damen, auch bürgerl.
Standes (hübsche Witwe nicht
ausgeschlossen), welche Sinn für
Kunst und Hauslichkeit haben und
diesem durchaus ehrenwerten
Gehelbe ernstlich näher treten
wollen, belieben unter Beifügung
einer Photographie, welche retour-
niert wird, und Marierung der
Verhältnisse vertrauensvoll Off.
zu senden unter A. B. 101 haupt-
postlagernd Hamburg.
Größer. Vermögen ist erwünscht,
welches auf Wunsch fidejussorisch
wird. Strengste Verschwiegenheit
wird ehrenwörtl. zugesichert
und auch verlangt. Offerten von
Eltern und Vormündern sind er-
wünscht!
Anonym und Vermittler
absolut zwecklos.

Witwer,
45 J., 2 Kinder, Vorkarbeiter, g. Ber-
dienst, eig. Haus, w. Heir. Nicht ano-
nym. Offerten unter N. 589 an
den Tagbl.-Verlag.

Gelehrten-Witwe,
37 J., hübsch, gr., schl. blond, lebhaft,
sucht die Bekanntschaft eines feingeb.
Herrn, zwecks Heirat. Offerten u.
Berlin 37, Postamt Schützenhofstr.

Heirat!

Ademiter, Doktorat, wünscht
mit jüngerer, vermögender, christl.
Dame, zwecks Heirat, bekannt zu
werden. Ausführliche Marierung d.
Verhältnisse erbeten. Strengste Dis-
kretion erbeten und zugesichert. Gefl.
Ausführungen unter N. 553 an den
Tagbl.-Verlag.

Baumeister,

Witwer, 42 Jahre, evang., 1 Kind,
3 Häuser u. Vermögen, gut. Eink.,
w. Heirat mit Fräul. oder Witwe
mit Vermögen. Vertrauensv. Off.
(nicht anonym) unter N. 590 an den
Tagbl.-Verlag.

Tücht. Geschäftsmann, 33 J. alt,
wünscht tücht. anständ. ev. Fräulein,
monog. u. verm., das Lust zum
Geschäft hat, kennen zu lernen
zwecks Heirat.

Off. erbet. mit Ang. nähr. Verhält-
nisse unter N. 4299 an D. Frenz,
Wiesbaden. F48

Unterbeamter,

38 J., hübsche Erscheinung, wünscht
Heirat mit bravem Mädchen oder
Witwe. Ehevermittlungs-Institut
Frenz Simon, Römerberg 30, 1.

Geb. Fräulein,

23 Jahre, kath., sucht die Bef. eines
solld. ehrenb. Herrn zwecks Heirat.
Offert., mögl. mit Bild, u. E. 591
an den Tagbl.-Verlag.

Jüdin, 30,000 Mk. Mitgift,
sucht Herrn kennen zu lernen, zwecks
Heirat. Off. u. Postlagerkarte 20,
Bismarckring. Anonym zwecklos.

Ausländerin,
26 Jahre alt, einige Tausend Mark
Vermögen, sucht mit nettl. geschl.
Herrn, zwecks Heirat, bekannt zu
werden. Witwer nicht ausgeschlossen.
Offerten unter „Ausländerin“, post-
lagernd Bismarckring.

Heirat!

Dr. phil. Oberlehrer, 32 J., evg.,
Interesse für Wissenschaft u. Kunst,
Freund jeglichen Sports, später
40 J., sucht kluge, vernünftige,
patente Frau, mit Vermögen. Off.
unt. N. 588 an den Tagbl.-Verlag.

Hauptlehrer,

50er, evang., stattliche Fig., 4000 Mk.
Einkommen, w. Heirat. Off. über
Witwe mit Vermögen. Anonym aus-
geschlossen. Offerten unter N. 589
an den Tagbl.-Verlag.

Die junge Dame,

welche am Dienstag, den 29. August,
in dem Zuge 356 Uhr nachmittags
von Frankfurt abgehend, in einem
Coupe 2. Klasse nach Wiesbaden ge-
fahren, wird von dem jungen Herrn,
einem Fabrikdirektor, der zurzeit
in Somborn u. d. H. mit dem sie
allein das Coupe geteilt, gebeten,
wenn erbare Annäherung ange-
nehm. Lebenszeichen unter: „Kur-
gast 633“ postlagernd Hamburg vor
der Abreise zu geben.

Am 3. N.
Dame war Freitag 6 Uhr Nach-
mittag, ist Samstag u. Dienstag
6 Uhr dort.



Was die Schuhwaren-Konsum-Ges. m. b. H.
bietet:



Für ältere Damen
den bequemsten Stiefel der Gegenwart.
Extra leicht, sehr breite Ballenweiten,
hohe Reiben, bequem in jeder Beziehung.
Unser Komfort-Stiefel
ist die ideale Fußbekleidung für Damen,
die viel gehen oder stehen.
Befestigung erbeten!

Für Schulkinder
die dauerhaftesten Stiefel in modern
breiten Formen aus allerhöchsten
Materialien.
Größen 27 bis 30 31 bis 35
450 500
Leichtere Stiefel aus schwarzem Boxrind
Nr. 21 bis 24 Nr. 25 bis 26
für 250 250

Für Herren
sind eine Anzahl seiner Stiefel, die nicht
mehr in allen Größen vorhanden sind,
deren früherer Preis bis 15,00 war,
jetzt für 850
zum Ausfuchen bereit gestellt.
Ein Polster Herren-Halbhuhe für
475 und 675.

Gegen Ermüdung sind
Preis v. 35 Pf. p. Paar an.
Konsum-Ges.
19 Kirchgaße 19,
nahe der Luisenstraße.
3010 Telefon 3010.



Abzüge von unschätzbarem Wert.
Preis v. 35 Pf. p. Paar an.
Konsum-Ges.
19 Kirchgaße 19,
nahe der Luisenstraße.
3010 Telefon 3010.

Albert Offssanka
Spezialhaus feiner Pelzwaren
eigener Fabrikation.
Palast-Hotel. Fernruf 6431.

Kein Laden, daher sehr billige Preise!
Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum
000000 Größte Auswahl. — Muster sofort. 000000
JULIUS BERNSTEIN
I. Etage 6 Michelsberg G I. Etage.

Eine Broschüre mit Anleitung
zum
Stopfen von Wäsche
wird gratis an Jedermann abgegeben bei
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Langgasse 1. 1181

Asthma-Leidende! vergewisselt
nicht! Gen-
amfasst Auskunft über Heilung erteilt
gen G. Faulstich, Veterar Nr. 234
Bismarckstr., Fuhmannstraße 8. P173

Hilfe
bei Rückgrats-Ver-
krümmungen!
Glänzende Erfolge
erzielt bei Erwachsenen
und Kindern durch ver-
besserte, systematische,
regelmäßige Applikation.
System Hanz.
Jede Auskunft erteilt gratis
F. Menzel, Frankfurt a. M.
Schillerstr. 5.

Solide vornehme Existenz!
Direktorposten
mit hohem Einkommen wird von einer erstl. Gesellschaft, die
Filialen in der ganzen Welt unterhält, an strebsamen Herrn, auch
Beamten, Offizier a. D. übertragen. Der Artikel ist Massen-
artikel, von Behörden glänzend begutachtet und zur Einführung
gebracht. Zur Uebernahme der Zweigdirektion sind, je nach Größe
des Bezirks, Mk. 4—6,000 erforderlich. Dauernde Unterstützung
seitens des Stammhauses wird garantiert. Offerten nur kurz
entschlüsselter Selbsttestamenten, die über obige Summe frei ver-
fügen, werden unter P. 589 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Von der Reise zurück.
Dr. Mertens,
Augenarzt, Wilhelmstrasse 58.

Einmach- u. Eßbieren
n. Reineckelander p. Pf. u. zentrern.
abzug. Lohnmühle bei Biedrich.
Zwischen von ca. 20 J. zu d.
Oranienstraße 47.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so
schwer betroffenen Verluste unserer lieben, unvergeßlichen Gattin,
Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,
frau Catharina Born, geb. Ulrich,
besonders Herrn Pfarrer Hummerich für die trostreichen Worte am
Grabe und die vielen Blumenspenden unseren innigsten Dank.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Erbenheim, den 2. September 1911.

Mainger
Pferdemarkt.
Verlosung am 30. September d. J.
Nur 25,000 Lose — 12,500 Mk. Gew.
1 Hauptgewinn: 1 eleg. Wagen mit
2 Pferden u. Geschirren 3000 Mk.,
1 Hauptgewinn: 2 Arbeitspferd. 1800 Mk.,
7 Gewinne: je 1 Pferd oder Fohlen
4000 Mk., 18 Gewinne: Pferde-Ge-
schirre u. landw. Beschm. 1200 Mk.,
375 Gewinne, bestehend in Silber-
gegenständen, 2000 Mk.
Bar Sämtliche Gewinne wer-
den auf Wunsch der Ge-
winner, u. zwar die lebend. u. groß-
Gewinne mit 70%, die Silbergewin-
ne mit 60 % ihres Nennwertes garan-
tiert in bar ausbezahlt. F48
Lose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk., Porto
u. Liste 35 Pf. Zu haben bei allen
Loosverkaufsstellen.
Karl Anger, Gen.-Vertrieb, Mainz.

Von der Reise
zurück
Dr. med. **Friederike Oberdieck,**
Rheinstraße 111.

Für Brautleute.
Eleg. roter, edel. Mahagony-Salon
mit Teppich, Vorhängen und Küfer,
fast neu, hell. ital. Kuppel-Schaf-
zimmer u. 2 Betten, das mit 1 Bett,
vollständig eingerichtete Küche mit
Gasherd u. Geschirren, usw. Mädchen-
kammer, tadelloso erhalten, wozu noch
preisw. geg. bar sofort zu verkaufen
Luisenstraße 8, 2.

Familien-Nachrichten.
Lucie Gericke
Dr. phil. Aug. Hoppe
Verlobte.
Wiesbaden Essen-Ruhr
im September 1911.

VOR BEGINN DER
HERBST-SAISON
SIND MONTAG
UND DIENSTAG
ZUM VERKAUF
GESTELLT:

EIN POSTEN JACKENKLEIDER

AUS BESTEN STOFFEN, ERSTKLASSIGE
VERARBEITUNG.

FRÜHER BIS 200.— jetzt **75.—, 45.—**

EIN POSTEN LEINEN-JACKENKLEIDER

MODERNE FAÇONS, BESTE STOFFE.

FRÜHER BIS 125.— jetzt **35.—**

J. BACHARACH

4 WEBERGASSE 4.

K 28

Möbel

Leistungsfähigstes
Einrichtungshaus

100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaiserne.

Brantlente!

Sie kaufen in dem B17466
Möbelhaus Fuhr,
Dietrichstraße 34,
reell und billig.

Großes Lager in
Schlafzimmern,
Wohnzimmern,
Speisezimmern und Küchen-
Einrichtungen.

Eigene Polstererei. — Anfertigung
nach allen Wünschen u. Zeichnungen.
Garantiert für solide Arbeit.
Telephon 2737. **Jacob Fuhr.**

Schöne Haif.-Alexander-Kepfel
preiswert abgegeben Dieblicher Str. 42.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen
für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.

Abholung und Spedition
von Gütern und Reise-Effekten zu bahnsseitig
festgesetzten Gebühren. 970
Verzollungen. Versicherungen.

Möbel - Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unserer Filiale Schwalbacher Str. 7
verkaufen wir den ganzen Monat

weit unter Preis, sowie Extra-Rabatt.

Nur gediegene, solide Ausführung. Unser Hauptgeschäft in
Frankfurt a. M. geht unverändert weiter.

Nassauische Möbel-Industrie, Fröhlich & Co.,

Frankfurt a. M., Neue Mainzer Strasse 74/76, nächst dem Opernplatz.

Filiale: Schwalbacher Strasse 7.

Mittwochs und Samstags den ganzen Tag geöffnet, die
übrigen Tage nur nachmittags.

Eis- u. Kälte-Maschinen

komplett montiert,

für Hotels, Fleisch- u. Fischhandlungen usw.

Liefert

Industrie-Gesellschaft m. b. H.

Eckernfördestrasse 1.



J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Uebersee-Umzüge per Liffvan ohne Umladung.

Grosse moderne Möbellagerhäuser.

947

Großer Laden,

Langgasse, zwischen Webergasse und Tagblatt-Haus,
mit mindestens 2 großen Schaufenstern, per 1912,
eventl. 1913, von seinem Spezial-Geschäft gesucht. Aus-
fällige Offerten mit Preisangabe unter D. 591 an den
Tagbl.-Verlag.

Amtliche Anzeigen

Im Namen
des Königs!

In der Strafsache gegen 1. den
Hauptkassierer Paul Rehm zu Wies-
baden, Friedrichstraße 50, geboren
am 20. März 1865 zu Wiesbad-
mühle, Gemeinde Rothensinn.

2. wegen Verleumdung,
hat auf die von dem Koblenzger
gegen das Urteil des Königl.
Schöffengerichts in Wiesbaden vom
20. Januar 1911 erlassene Ver-
urteilung die 2. Strafkammer des
Königl. Landgerichts in Wies-
baden in der Sitzung vom 28. März
1911, an welcher teilgenommen
haben:

Landgerichtsdirektor Keller,
als Vorsitzender,
Landrichter Lenhard,
Landrichter Dr. Stiel,
Landrichter Dr. Schaffner,
Berichtsdirektor Dr. Angeliang,
als beiführende Richter,
Staatsanwalt Dr. Gies,
als Beamter der Staatsanwaltschaft,
Mehrerer Gerichtsführer,
als Gerichtsschreiber,
für Recht erkannt:

Das angefochtene Urteil wird
bestätigt, das Angeklagte Ehe-
mann Rehm aufgegeben.

Der Angeklagte Ehemann Rehm
ist der öffentlichen Verleumdung
schuldig und wird zu einer Geld-
strafe von 200 — zweihundert —
Mark, Haftstrafe für je 10 Wk. ein
Tag verurteilt.

Die Kosten des Verfahrens werden
dem Angeklagten Ehemann Rehm
soweit Verurteilung erfolgt
ist im übrigen der Staatskasse auf-
erlegt.

Dem Ingenieur Carl Gieshörn zu
Wiesbaden wird die Verurteilung zu-
gesprochen, den den Angeklagten
Ehemann Rehm betreffenden Teil
des Tenors binnen 1 Monat nach
Ausstellung einer Ausfertigung des
rechtskräftigen Urteils auf Kosten
des Angeklagten Ehemann Rehm
in dem „Wiesbadener Tagblatt“
einmal bekannt zu machen.

Verlautbart: Straß, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

Montag, den 12. September 3. A.
vormittags 11 Uhr, werden in dem
Geschäftszimmer der unterzeichneten
Direktion, Kaiserstraße 9, die wäh-
rend der 1911er Weinlese sich aus
den hiesigen Weinbergen und
den Weinbergen der Königl.
Reitanstalt zu Giesheim erzeu-
benden Traubentrester öffentlich ver-
steigert. F514

Die Bedingungen werden im Ter-
mine bekannt gegeben.
Wiesbaden, den 1. Sept. 1911.
Königliche Weinbau- und Reiterei-
Direktion.

Selbsthilfe-Verkauf.

Montag, den 4. September 1911,
vorm. 10 Uhr, verleihe ich in der
Mainzer Straße
in Wiesbaden wegen Sanierungs-
zwecken des Hauses, gemäß § 373 S.
G.-B.:

76550 kg runde Reipschuchen

öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung.

Sammelort: für Kaufinteressenten
9 Uhr 55 Min. vormittags an der
Restaurations „Zur Friedrichshalle“,
Mainzer Straße 113, hierseitig.
Wiesbaden, den 30. August 1911.

Meyer,

Geschäftsführer in Wiesbaden,
Rautenauer Straße 14.

Nichtamtliche
Anzeigen

Carl J. Lang, Reichstr. 35,
Papier-, Schreib- u. Zeichenwaren,
Karton, Schale u. Haus. Spez.
Geschäftsbücher, Briefordner, Rech-
nungen, Diktations- u. Wechsel-
mappen, Faden- u. Briefpapiere u.
Kassetten, Notenpapiere u. Portu-
monatiers, Briefstempel, Brief- u.
Glückwunschkarten, stets Neuheiten.

200 Herren-

und Damen-Anzüge, Saiten, auf
Maßarbeit gearbeitet, Reifemuster
(Gegensatzverkauf), früherer Preis
45—60 Mk., jetzt 30—40 Mk., und
einzelne Hosen. B 16637
Ansehen gestattet.
Schwalbacher Str. 44, 1. St., Allee.

Billigster Gelegenheitskauf

Viele 1000 der schönsten modernen
Sandarbeiten zu Spottpreisen. Mit
Damenhüte jetzt 95 Pf., zurückgekauft
10 Pf. Neugasse 13, Galaden.

Betrifft Sachen der
Original Excelsior-Platte gegen
Kohlerplatte.

Auf die Veröffentlichung von Herrn Erich Stephan zu Wiesbaden
in dem Abendblatt der „Wiesbadener Zeitung“ vom 14. August 1911, die
Herr Stephan zwecks möglicher Verbreitung in seinem Schaufenster an-
geheftet hatte, bin ich gerichtlich gegen ihn vorgegangen. Es ist durch das
hiesige Amtsgericht folgendes Urteil ergangen:

Im Namen des Königs!

Im Wege der einstweiligen Verfügung wird dem Antrags-
gegner Stephan bei Vermeidung einer Geldstrafe von 1000 Mk.
aufgegeben, die unter dem 14. August 1911 in dem Abendblatt
der „Wiesbadener Zeitung“ vom gleichen Tage veröffentlichte
Annonce sofort aus seinem Schaufenster zu entfernen. Weiter wird
ihm bei Vermeidung einer Geldstrafe von 1000 Mk. für jeden Fall
der Zuwiderhandlung aufgegeben, in Zukunft jede Veröffentlichung
zu unterlassen, in der in irgend einer Form die Behauptung auf-
gestellt wird, der Antragsteller Hahn sei nicht der Erfinder der
von ihm hergestellten Excelsior-Platte „Decoqu“ und diese Platte
sei eine Nachahmung der Kohlerplatte.

Der Gegenantrag des Stephan, durch Erlass einer einst-
weiligen Verfügung anzuordnen, daß der Antragsteller Hahn
es unterlassen solle, sich in öffentlichen Bekanntmachungen oder in
Mitteilungen, die für einen großen Kreis von Personen bestimmt
sind, die von ihm hergestellte Excelsior-Platte als Erfindung und
sich selbst als den Erfinder zu bezeichnen, wird zurückgewiesen.

Die Kosten des Verfahrens fallen dem Antragsgegner
Stephan zur Last.

In den Gründen des Urteils wird ausgeführt:

Durch die Befundung des Sachverständigen Dr. Nieder-
haeuser hält das Gericht für glaubhaft gemacht, daß die
Kohlerplatte und die Excelsiorplatte sowohl durch ihr Aussehen,
als auch durch ihre chemische Zusammensetzung, als auch in ihrem
physikalischen Verhalten sich wesentlich von einander unterscheiden.
Der Sachverständige hält nach dem bisherigen Resultat seiner
Untersuchungen einstweilen die von dem Antragsteller Hahn
hergestellte Excelsior-Platte für die bessere.

Die Behauptung des Antragsgegners Stephan, daß die
Excelsior-Platte eine Nachahmung der Kohlerplatte und daß dem-
nach Hahn nicht als Erfinder der Excelsior-Platte gelten könne,
erscheint hiernach nicht gerechtfertigt, einerlei ob Hahn durch die
ihm vorgezeigten Kohlerplatten erst zu der Herstellung der Excelsior-
Platte veranlaßt worden ist, oder nicht.

Unter diesen Umständen müssen die von Stephan veröffent-
lichten Zeitungsannoncen, namentlich auch die Annonce vom
14. August 1911, in denen er unberechtigter Weise dem Antrag-
steller vorwirft, daß die Excelsior-Platte eine Nachahmung der
Kohlerplatte sei, ganz abgesehen von der höhnischen und ver-
letzenden Form, als dem Anstandsgefühl der billig und gerecht
denkenden Menschen widersprechend angesehen werden. Sie ver-
stoßen also auch gegen die guten Sitten. Daß sie zum Zwecke des
Wettbewerbes erfolgt sind, kann keinem Zweifel unterliegen. Ver-
gehen gegen § 1 des Reichsgesetzes gegen den unlauteren Wett-
bewerb vom 7. Juni 1909.

Aus dem Gefagten ergibt sich die Unbegründetheit des von
Stephan gestellten Gegenantrages.

Es war hiernach in Anwendung der §§ 1 und 25 des vor-
genannten Gesetzes und § 942 Z. P. O. wie geschehen, zu erkennen.
Die Kostenentscheidung beruht auf § 91 Z. P. O.

Der eidlich vernommene Sachverständige Dr. Niederhaeuser hat
in seinem Gutachten hervorgehoben, daß er in der Excelsior-Platte gegenüber
der Kohlerplatte sowohl einen technischen Fortschritt als auch eine Erfindung
erblicke.

Georg Hahn.

Wiesbaden, 1. September 1911.



Inhaber:
L. Rettenmayer,
Hofpeditur Sr. Majestät,
Großfürstl. Russ. Hofpeditur.

Spezialität u. Möbeltransport.
Bureau: 5. Nikolausstraße 5.

Aufbewahrung von
Möbeln, Hausat, Privatgütern,
Reisegepäck, Instrumenten,
Chaisen, Automobiles etc. etc.
Lagerräume nach sogenannt.
Würfelsystem, Sicherheits-
kammer, vom Mieter selbst
verwahrt.

Tresor mit eisernen Schrank-
tüchern für Wertgegenstände, Silber-
kasten etc. unter Verriegelung der
Mieter.

Prospekte und Bedingungen
gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung
einzelnder Möbel etc. und Kosten-
vorschläge. 617



Es gibt keinen
besseren

Essig
als
Gärung

Nur solche, überall er-
hältliche Fabrikate liefert

**Biebricher
Essig-Fabrik**

Dr. Paul Frische,
— Biebrich a. Rh. —
Fernsprecher 97,
Größte Produktion in
Hessen-Nassau.



Nahmaschinen
aller Systeme,
mit den renom-
miertesten Fabr.
Deutschlands, mit
den neuen, über-
haupt erstklassigen
Verbesserungen,
empfehlen bestend.
Ratenzahlung.
Langjährige
Garantie.

an Paul, Mechaniker, 1020
Rindgasse 38.
Telephon 3704
Eigene Reparatur-Werkstätte.

© 4 Kinder! ©
Seltene Gelegenheit.

Ein Post. Kinderstiefel, Schul-
stiefel, in schwarz u. farb., darunter
sämtliche, der Wert 5-6 Mk. ist, jetzt nur
3 Mk. Sandalen, Hausschuhe u.
Pantoffeln mit fast. Ledersohle schon
von 60 Pf. an. Herren- u. Damen-
stiefel ebenfalls billig. 6641

Nur Neugasse 22, I.

la Kohlen.
Auf 1 ob. II ab Wagg. v. Str. 1.38
111
fr. Keller gegen Bargzahlung.
Alle anderen Sorten billig.

Wilh. Weber,
Befristete, 21. Telephon 4189.

Kompl. Drahtzäune,
Drahtgefächte, Tore und Türen
billig. Drahtgitterwerk Wiesbaden,
Friedrichstraße 8. Teleph. 6831.

Schlafzimmer zu Ausnahme-Preisen

Für Brautleute und Nachanschaffungen besonders günstige Kaufgelegenheit.

Moderne Schlafzimmer

(Italienisch Nussbaum, natur-polirt, Intarsien-Einlage), innen ganz Eichen furniert, mit grossem 2tür. Spiegelschrank, Waschtisch mit hoher Marmorplatte, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke mit Marmor, Mk. 260.—, 295.—, 320.—, 350.—, 375.—

Moderne Schlafzimmer

(Italienisch Nussbaum imit., innen furniert) 2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, grosser 2tür. Spiegelschrank, à Mk. 195.—, 215.—, 240.—, 250.—

Moderne Schlafzimmer

(hell Eichen und innen ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage) 2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2tür. Spiegelschrank, à Mk. 265.—, 275.—, 295.—, 300.—, 350.—

Besseres solid gearbeitetes Schlafzimmer

Rüstern, Kirschbaum, Satin, Italienisch, Nussbaum, polirt, innen ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage, mit grossem dreitür. Spiegelschrank, Waschkommode mit mod. Marmorplatte und Spiegelaufsatz mit Kristallfacette, 2 Bettstellen und 2 Nachtschränke, à Mk.

360.—, 395.—, 425.—, 460.—, 500.—, 700.—

Entzückende moderne Küchen

in Pitchpine und Oelfarbanstrich, à M. 58.—, 90.—, 110.—, 125.—, 135.—, 175.— und höher.

Komplette Wohnzimmer,

Speisezimmer, Salons und Herrenzimmer

Mk. 275.—, 350.—, 700.—, 900.—, 1000.— und höher.

Vertikos, nussbaum-polirt, mit Spiegel 42 Mk.

Bücherschränke, nussb.-polirt, mit moderner Messingverglasung 60 Mk.

Büfets, nussb.-polirt u. Eichen, mit Schnitzerei und Kristallverglasung 120 Mk.

Spiegelschränke, nussbaum-pol., mit geschliff. Gläsern, innen Eichen 70 Mk.

Kleiderschränke, nussbaum-polirt, zweitürig, innen halb Eichen 48 Mk.

Trumeauspiegel, sehr moderne Form, mit schweren Säulen und geschlossenem Spiegelglas 30 Mk.

Ausguckische, ganz nussbaum-polirt und mit Wachstuchbeinlage 22 Mk.

Vorplatz-Toiletten, in Eich. m. geschl. Gläsern 15 Mk.

Eine Partie Vertikos, nussb.-lackiert mit Spiegel 30 Mk.

Eine Partie zweitürige Kleiderschränke, nussbaum-lackiert 26 Mk.

Matratzen, Sprungrahmen, Oberbetten und Kissen billigst. Eine Besichtigung überzeugt von der Realität des Angebots. Spez.: Braut-Ausstattungen.

Telephon 2837.

Ign. Rosenkranz.

Blücherplatz 3/4.

B14753

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. Bankhaus. Wilhelmstr. 38.

Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

Aufbewahrung und Verwaltung v. Wertpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Wertgegenständen.

Vermietung feuer- u. diebs-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbaut. Gewölbe.

Verzinsung von Bareinlagen in laufender Rechnung. (Giroverkehr).

Diskontierung und Ankauf von Wechseln.

An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.

Vorschüsse und Kredite in laufender Rechnung.

Lombardierung börsengängiger Effekten.

Kreditbriefe, Auszahlungen und Schecks auf das In- und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. :—

071

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Kenner verlangen
Schlichte's
Steinhäger



das gesündeste und zuträglichste Getränk. Sollte in keinem Haushalt fehlen.
Gen.-Depot: Jean Elmhuth, Frankfurt a. M., Hauptstrasse 5.

1182

Überall erhältlich.

Zwieback-Abfall

täglich frisch, billig zu verkaufen.
Wied. Nahrungsmittel-Fabrik, G.m.b.H.,
Kleine Saugasse 4.

Empfehle meine Spezialitäten:

Rindswurstchen,
la Mettwurst

per Pfd. 1.25 und

ff. Leberwurst

per Pfd. 60 P.

Metzgerei Goldschmidt,
Faulbrunnstrasse 5.

6 Stück prima

Speierling-Äpfelwein

à St. Mk. 2.50.—

abzugeben. (Fa. 10336) F 136

Wilhelm Kern,

Wallertheim bei Bingen.

Geld-Darlehen ohne Burg. Noten- rüd. Disfr., reell u. schnell v. Selbst. Schenker, Berlin. Rohlstrasse 8, Rudow. F 161

Geld-Darlehen ohne Bürgen, 5% Zinsen, ratenw. Rückz. v. selbst. Schenker, Berlin. Rohlstrasse 8, Rudow. F 123

Ausstellungs-Riosk

in der Durchgangshalle des Tagblatt-Gaules vom 1. Okt. ab zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor Schalterhalle rechts.

„Wanzel“

verfügt radikal Wanzeln mit der Brat, per Pfund 50 Pfd., nur cat. B10206

Kronen-Drogerie,
27 Hellmündstrasse 27.

Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufaktur

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis.

810

Arbeits - Pferdemarkt

Frankfurt (Main): 6. September.

Frankfurter Pferde-Lotterie: 11. Oktober.

P173

Bettdreile, Bettbarchente,
Federleinen,
Bettfedern, Daunen,

sowie

fertig gefüllte Betten

wie bekannt in nur besten Qualitäten

zu äusserst billigen Preisen

empfiehlt

1194

Marktsir. 22. Wilhelm Reitz, Teleph. 896.

Ziehung 5., 6. u. 7. September

Im Ziehungsloos der Königl. General-Lotterie-Direktion.

10837 Gewinne im Gesamtwerte von

230000 M.

60000 M.

30000 M.

10000 M.

bar Geld ohne Abzug zahlbar

Lose 2 Mark, Paris u. Liste 5 Lose sortiert aus vor- 10 M.

empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme

H. C. Kröger, BERLIN W 8

Friedrichstrasse 193a

Erhältlich auch in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Telegr.-Adr.: „Goldquelle“.

(Ha. 2459) F135

Wertpapiere

bis M. 75,000.—, insbesondere auch Stadtanleihen und Obligationen industrieller Werke, werden in Zahlung genommen gegen Abtretung guter 5 % Hypotheken hinter Sparkassen und innerhalb 60 % der Sparkassentrate. Offerten unter K. L. 5165 an Rudolf Mosse, Duisburg. (K.a11079) F 136

Erhöhtes Einkommen

bietet der Abschluss einer Lebensrenten-Versicherung.

Vollkommen sichere Kapitalanlage, kostenfreier Rentenbezug eventuell durch Vorkauf ohne Lebensrente. Die jährliche Rente beträgt bei Eintritt im

50. 55. 60. 65. 70. Lebensjahre

Männer 7.35 8.30 9.69 11.73 14.19 / 0 / der Bar-

Frauen 7.00 7.96 9.33 11.18 13.42 / 0 Einlage.

Kostenfreie Vermittlung bei erschaffenen Anhalten.

Strengste Verschwiegenheit.

Hermann Mühl (Inh. Hrch. Port),
Friedrichstrasse 30, I. — 9-12, 2-4. 983

Reklame-Angebot

Preis nur für
Montag, Dienstag, Mittwoch.

Ca. 1200 Meter

Kleider-
Stoffe 1 35

Uni-Stoffe, Karos und Streifen
und Blumen-Flanelle,
zum Einheitspreis
per Meter nur

Mk.

Früherer Verkaufspreis per Mtr. bis 2.75

Blumenthal

K39

Selten günstige Gelegenheit

zum bevorstehenden **Umzug**, sowie für **Brautpaare**.

Wegen Umbau meiner Ausstellungsräume

unterstelle ich mein reichhaltiges Lager in kompletten

Wohnungs-Einrichtungen, sowie Einzelmöbel, Dekorationen, Teppichen und Gardinen einem

Räumungs-Verkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Friedrichstrasse 10. **C. Eichelsheim**, Friedrichstrasse 10.

Zigarren- und Zigaretten-Versteigerung.

Morgen Montag, den 4. Sept., vorm. 9 1/2 u. nachm. 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn **Karl Zahn** in meinem Versteigerungssaale

22 Wellstrasse 22
16,000 Zigarren,
darunter bessere Marken,
1700 Zigaretten,

Kantabake, Zigarrenanzünder,
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator, Wellstrasse 22. — Telefon 2448.

Selbsttätige Silber-Reinigung

durch die bewährte

Original Kohler-Platte

Plaque Kohler oder „La Polivite“.
Achten Sie aber ja auf den Namen „Kohler“.
So heisst der Erfinder der Platte.

Nur zu haben bei:

Erich Stephan | **G. Eberhardt**

Engroslager für Deutschland,
Kl. Burgstr., Ecke Häfnergasse.

Hofmeisterschmied,
Langgasse 46.

K81

Haushaltungsschule

des Frauenbildungs-Vereins, E. V., Frankfurt a. M.

Am 9. Oktober beginnt ein neuer Kursus zur Ausbildung für den Haushalt und als Stütze.

Sprechstunden: Montag, Donnerstag, Samstag von 10 bis 12 Uhr (Fa. 10419) F136

Unterweg 4, 2.

H. Hoppe, Leiterin der Haushaltungsschule.

Nur auswärtige Schülerinnen Pension im Hause. Näheres durch Prospekte.



Vertreter: Fritz Bernstein. Tel. 3001.

Von der Reise zurück.

Dr. Druckenmüller.

Von der Reise zurück
Dr. med. Anton Pfeiffer.

Von der Reise zurück.
Dr. Lubowski,
Gartenstrasse 20.

Zurückgekehrt
Zahnarzt Giller.

Von der Reise zurück.
Dr. Caspari,
Zahn-Arzt.

Teleph. 745. Wilhelmstr. 42.

Walhalla.

Der Theatersaal der Walhalla steht in der Zeit vom 16. Januar bis Faschings-Dienstag 1912 Vereinen und Gesellschaften zur Abhaltung von Festlichkeiten, Ballen und dergleichen zur Verfügung. Angebote wolle man baldmöglichst an das Bureau des Walhalla-Restaurants richten. F238

Darlehen — ohne Vorschau — von Mk. 50. — bis Mk. 500. —, bei gut. Sicherheit, auf kurze Zeit, beschafft von solider Privatbank. B 171 7

Carl Zimmer, Wiss.-Ring 42, 1.

Geldangelegenheiten werden unter strenger Discretion geregelt. Off. schriftlich. Mente. Oberstr. 28. Schleichbach 15. Müdporto.

Ehrenb. Personen erhält unversch. Darlehen, ev. binnen 24 Stunden, ohne Bürgschaft! Ohne Auskunft! (auch Erbschaft, Hypoth.) Bitte bald. erheben, bereit. Götter, Berlin-Waldmannstr. Müdporto.

Personen jeden Standes können viel Geld

verdienen durch Nachweis v. Lebensversicherungen. Erstklassige Gesellschaft. Strengste Discretion. Offert. u. G. 582 an den Tagbl.-Verlag.

Wein-Gässer,

sowie Bütten in allen Gr. bill. Gef. Niederlage, Bleichstrasse 27. Tel. 6510

Luftkurort „Bahnhof“ bei Wiesbaden.

Schönstes Wald-Restaurant (Café).

Gärtlicher Spaziergang.

30 Min. vom Kochbrunnen. 15 Min. von der Nerobergbahn entfernt.

Widderstr. 1106

Bad Langen-Schwalbach.

Stärkste reine Eisenquelle. Altberühmtes Stahl- und Moorbad. — Die Königl. Bäder bleiben bis Anfang Oktober geöffnet. — Für Blutarmer, Frauenleiden, Herzleiden, Nervenleiden Terrain- u. Luftkur.

Es hält sich bestens empfohlen

Hotel u. Pension Quellenhof-Post.

Sehr mässige Preise.

1170

Luftkurort Wilhelmsbad.

20 Minuten von Frankfurt a. M. Ostb. 5 Minuten von Hanau a. M. West. Kurhaus, Hotel u. Pensionat, Kolkonnen, Festhalle bis zu 1000 Personen. Altes Parkanwesen im Umkreis von mehreren Stunden. Billige Pensionspreise. Zur Nachkur vom ersten Publikum als vorzüglich anerkannt. Unterkunft für Wagen, Pferde und Autos. Sommer und Winter im Betrieb. Dampfheizung. Bäder im Hause. Tel. Hanau 100. **Max Stühr**, Direktor. Abends Promenade-Konzert. Soupers von 7 Uhr an. F134



das vornehmste Familienhotel am Lago-Maggiore in einer unvergleichlich schönen und ruhigen Lage.

Idealer Aufenthalt für Gesunde, sowie Erholungsbedürftige. — Gr. Garten, direkt am See, — Viele hübsche Spaziergänge. Pension von Frs. 9. —

Somazzi & Riganti.

(Ue 11342) F 200

Laferme
REDOUTE
Cigaretten
2-5 Pfennig
Vorzügliche Qualitäten.

In hochherzhaftl. moderner Villa mit gr. parkartigem Garten, in vornehmster Gegend, 5 Min. v. Kurhaus, soll zur Verwertung des Besizes — Eigentümer lebt auswärts — ein Heim für kinderlose Ehepaare u. alleinst. Damen und Herren höherer Stände eingerichtet werden. Die Preise differieren zw. 2200 Mk. v. a. (f. 1 Person u. 1 Zimmer) bis 6750 Mk. (2 Pers., gr. Salon, Schlafzimmer mit Bad od. Terrasse) alles eingeschl. Kein Hotel- resp. Pensionscharakter. Norddeutsche Küche. Kein Trinkzwang, keine Trinkgelder. Näheres durch Frau A. Clouth, Morisstrasse 27, 2.

Heirat.

In bevorzugter, leitender, hoher Stellung bei bedeutendem Unternehmen, welches vornehmlichen Auf. genießt, mit fester Aussicht auf noch höhere Position (J. Z. ca. 10.000 Mk. Einkommen), suche ich die Bekanntschaft einer Dame aus guter Familie mit sorgfältiger bürgerlicher Erziehung. Ich bin 33 Jahre alt, evangl. Religion, sympathisch, große imponierende Erscheinung, von höchst ehrenhafter Charakterbildung, einwandfreier Vergangenheit, gesund und aus gutem Hause. Damen, mit meiner Stellung entsprechenden Vermögen, das eventl. sicher gestellt werden kann, bitte ich zunächst um Briefwechsel, verbindliche Vermittlung ebenso erwünscht. Eventl. 14. auch Einberathung genehm. Zuschriften unter G. 595 an den Tagbl.-Verlag.

Alle Junggesellen

haben die größte Freude, ihre Garderobe schön und sauber im Schrank zu haben.
Dies besorgt am besten die

wiesbadener Kleider-Klinik

Nerostraße 12, Nähe Kochbrunnen. — Tel. 1570.
Wird abgeholt und retour befördert.

Wiesbadener Schützengesellschaft. E. V.



Montag, den 4. September, wird je eine von Mitgliedern gestiftete
Ehrengabe
auf Stand und Pistole ausgeschossen. F 364
Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein
Der Vorstand.

Der Radfahrer-Verein 1904, Wiesbaden

(Mitglied des Deutschen Radfahrer-Bundes)

veranstaltet am Sonntag, den 3. September, nachmittags 4 Uhr, in der Turnhalle, Gellmündstraße 25, sein diesjähriges
Herbst-Sportfest,
bestehend aus: Reigenfahren, Theater-Aufführungen und Tanz.
Es ladet herzlich ein Der Vorstand.
Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Mekger-Klub Wiesbaden.

Gegr. 1897.

Sonntag, den 3. September, nachm. 4 Uhr:
Rekruten-Abschiedsfeier
auf der „Alten Adolfs Höhe“ (Bes. J. Pauly),
wogu wir Freunde und Gönner herzlichst einladen. B 17587
Für humoristische Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Eintritt frei. Der Vorstand.

Klub Edelweiss.

Heute Sonntag, von nachm. 3 Uhr an, in sämtlichen festlich decorierten Lokitäten „Zur Klostermühle“ zur Feier unseres 10jährigen Bestehens
Großes Kirmesfest,
bestehend in Konzert, Tanz, Kinder- und Volksbelustigungen, zwei Kinderpolonäsen, Fahnen, Schärpen, Laupions u. gratis. Abends große Fackelpolonaie u. Illumination. Großes Preischießen.
Eintritt frei! Eintritt frei!
Es ladet hieran freundlichst ein Der Vorstand.
NB. Bei ungünstiger Witterung in den Sälen.

Friedrichshof,

Friedrichstraße 43.

Großes Militär-Konzert
der Kapelle des 118. Inf.-Regts.
Anfang 4 Uhr.

„Saalbau Burggraf“

Endstation der Elektrischen an den Kasernen — Waldstraße 55.
Jeden Sonntag von 4 Uhr ab:
Großes Tanzvergnügen
bei verstärktem Orchester und freiem Eintritt.
Angenehme Lokitäten. Nebensächchen.

Biebricher Kerb! :: Schützenhof!

Sonntag und Montag:
Tanz-Musik!
Reichhaltigste Speisentarte. Vorzügliche Getränke.
Wogu freundl. einladet Georg Apel, Wiesbadener Str. 17.

Hotel Kaiserhof

Biebrich a. Rh.

Konzert — Kirmesrummel.
Hierzu ladet ergebenst ein
H. Beck.

Weinstube zum Schlosspark,
Biebrich a. Rh.,
Wiesbadener Str. 47. Frau B. Thon, Wwa.

Saalbau Gambrinus, Bierstadt.
An den drei Kirmestagen, 3., 4. und 10. Sept.:
Bei Bier. **Große Tanzmusik.** Bei Bier.
Wogu ergebenst einladet Wilh. Klapper, Tanzlehrer.



Turngesellschaft Wiesbaden.

Sonntag, den 10. Sept. 1911,
von 4 Uhr ab, in beiden Sälen
unseres Vereinshauses
Saalbau
Schwalbacher Straße 8:
Große Herbstkirmes.
Konzert, Tanz, allerlei Volksbelustigung und div. Nebenveranstaltungen.
Kirmesarten für Mitglieder und Gäste werden in den nächsten Tagen veranlagt. Einzuführende Gäste bitten wir bei den Vorstandsmitgliedern baldigt an-melden zu wollen. F 493
Der Vorstand.

Jäger-Quartett „Eintracht“.

Heute Sonntag, 3. September, von nachmittags 4 Uhr ab, als Radfahrer der Fahnenweiher:
Zusammenkunft mit Tanz
im Saale „Zur Waldluft“
obere Platter Straße, wogu die Mitglieder, Freunde und Gönner einladen
Der Vorstand.

Der Fackerverein der Friseurgehilfen Wiesbaden

hält am 3. September in den Räumen der „Alten Adolfs Höhe“ (Bes. H. Meuchner) sein diesjähriges
Sommerfest
ab und sind Freunde und Gönner des Vereins freudl. eingeladen.
Der Vorstand.
Keine Tombola. — Bei Bier. Eintritt frei.

Tanzschule Herrmann.

Heute: **Tanzkränzchen.**
Schierstein, „Deutscher Hof“.

Neroberg.

Heute Sonntag, nachm. 4 Uhr:
Militärkonzert
Eintritt 20 Pf. F 367

Konditorei G. Stemmler

Biebrich, Armenstraße 6,
empfiehlt während der Kirchweihstage:
f. Torten, Kuchen, Kaffee,
:: Eis, Erfrischungen u. ::
Restaurant Vohmühle
bei Biebrich.
Heute, den 3. Sept.:
Großes Schlachtfest,
wogu freundlichst einladet B 17607
Heinrich Herrmann Wwe.

Täglich süßen Apfelwein.
Merken, Gasthaus Zum Schwanen, Erbenheim.
H. Tasse und Weinmännern
der Wid. von 10 Pf. an. Gärtnerei
Wulf, am Ende der Wieslandstraße.
Gute G. u. Roschirmen Bund
6 Pf. Essinger, Nerostraße 22.
Habe noch zwei Stämme a 1,5
Aprilbrut 1911
Mass. Masthühner
billig abgegeben. Peitz, Marktstr. 8.
Klinge Damen und Herren
berlangen gratis Anleitung zur
Schönheits- u. Körperpflege auf
wissenschaftlicher Grundlage
von
Alteinfachheit F 134
G. Blecher, Leipzig 167.

Turngau Wiesbaden.



Zu dem am 6. d. M. im Kurhaus stattfindenden Gartensfest erhalten die Mitglieder der drei hiesigen Turnvereine Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen bei: Fr. Stensch, Kirchgasse, Fr. Engel, Gde Schwalbacher u. Faulbrunnstr., K. Waldschmidt, Schwalbacher Straße 7. F 490
Der Gauwart.

Obstwein-Restaurant „Blauer Garten“

an der Chaussee Kastel-Hochheim, Besitzer: L. Stromberg.
Von heute ab: F 48
:: Täglich süßen Apfelmast. ::

Der Anhang, den unsere Erfrischungsbonbons beim Publikum gefunden haben, veranlaßt uns, die
Gratisverteilung
bis auf weiteres fortzusetzen: wir werden also in unseren sämtlichen Filialen wiederum saure Erfrischungsbonbons als
Gratiszugabe
verteilen, und zwar erhält jeder Kunde
beim Einkaufe von Mk. 1.— 1/4 Pfd. Bonbons
" " " " 2.— 1/2 " "
" " " " 3.— 3/4 " "
" " " " 4.— 1 " "
gratis.

Wir verkaufen direkt an die Verbraucher:

Abels Ess-Schokolade	70 Pf. — Mk. 4.— pro Pfd.
Abels Kakaopulver	80 " — " 2.40 " "
Abels Koch-Schokolade	80 " — " 1.20 " "
Abels Pralinen	60 " — " 5.— " "
Abels Bonbons	40 " — " 1.— " "
Abels Tee	160 " — " 6.— " "
Abels Kaffee	140 " — " 1.80 " "
Abels Malzkaffee	25 " — " " " "

Verlangen Sie ausserdem in unserer Fabrikniederlage
Gratisproben
von Abels entöltem Kakaopulver.
Abels Schokolade-Werke
Fabrikniederlage: F 183
Wiesbaden, Kirchgasse 70.

Telephon 1927. Gegründet 1858.
Mch. Reichard vorm. F. Alsbach,
Tannusstraße 18, neben Tannus-Apotheke.
Spezial-Geschäft für Bildereinrahmung.
Vergolderei.
== Spiegel- und Rahmenfabrik. ==
Kunstgewerbliche Werkstätte.
Aparate Photographie-Rahmen in jeder Preislage
und reichster Auswahl. 652
Toilette-Spiegel. Reparaturen. Kunstblätter.
Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.

Johns Wäschereianlage



reinigt bei 10 stündiger Arbeit je nach Größe 100 bis 200 kg trockene Wäsche.
Preis ca. 600 bis 800 Mark
einschliesslich Elektromotor u. Montage.
Größere Wäschereianlagen jeder Art nach besonderen kostenlosen Projekten.
J.A. Johns Akt.-Oligerehofen 335 Erlurt
Ingenieur stets unterwegs.

Alleinvertretung

noch für die Besten zu vergeben. Chem.-tech. Spezialfabrik; außer-
ordentlich hohe Provisionen, auch für direkte Nachbestell. Gute Be-
gehungen zu Dampfmaschinen erforderlich. Best. Kundenschaft wird über-
wiegen. Offert. unt. H. D. 5525 bef. Rudolf Mosse, Hamburg.
F 136

Wiesbadener Fremden-Liste.

shaden
ember.
hr:
osters in der
age.
ste „Fran
ppé.
A. Konatky.
der Opéra.
Fr. Lehar.
Lied von
„Die weisse
v. Straus.
nziert
rchesters.
H. Jrmr.
estouq“ von
or der nor-
der Oper
ander“ von
„Die lustige
Oper „Der
rdl.
Die Fleder-
Schumanns
schreiner.
Fache.
garten:
bend.
nds des
rt
Vereinigung
ert Musik-
icke.
rchesters.
H. Jrmr.
a. Wagner.
n Lassen.
Kalliwoda.
v. Dürner.
Rondo von
ibes aus der
bes.
v. Silber.
et von hier
unhäuser.“
uen, niede-
v. Wilhelm.
Meyerbeer.
acht-
rfer.
Pl.
ember.
orchesters
anlage.
Lachner.
Prinz Conti
Veber.
er, Walser
allett „Die
ver.
v. Straus.
zerle
rchesters.
H. Jrmr.
ar:
„Pariser
Fr. Chopin.
rely“ von
r Operette
n Straus.
v. Flotow.
v. v. Powel.
Das Glück-
Mailart.
n F. v. Blon-
der Oper
ora“ von
J. Foron-
r aus dem
immerung“
erstück mit
v. Diezig-
v. Rosa-
die bische
antasia von
iatoren von
ertheiner
mbt
in
ringz
anguhären

A
Abraham, Kfm., Lüttich
Hotel Grüner Wald
Ackermann, Kfm., Berlin
Hotel Vogel
Adler, m. Fr., Aachen — Union
Adler, Palmnick — Union
Alexandrov, Fr., m. Tochter, Odessa
Englischer Hof
Amack, m. Fr., Hamburg
Hotel Nassau u. Cecilie
Anderson, Fr., m. Tochter, Demer-
Colorado — Hotel Quisisana
Andersen, Fr., London — Quisisana
Anger, Fr., Renta, Frankfurt
Hotel Zum Krang
Anstock, Kfm., Straßburg
Central-Hotel
Arendt, Fr., Berlin — Penn. Nertal
Arm, Kfm., Remscheid
Wiesbadener Hof
Arnsch, Dr., m. Fr., Berlin
Metropole u. Monopol
Arz, Oberst, m. Fr., Velp
Hotel Bellevue
Aumann, Fr., m. Fam., Lütten-
Hansa-Hotel
Amber, Oberbahnassistent, m. Fr.
Tübingen — Hotel Epple

B
Bado, Oberleutn., Hannover
Hotel Mohler
Bales, Fr. Renta, England
Pension Anglaise
Bartel, Dr. med., Königs-
Kurort Dr. Schloss
Bartsch, Fr. Landgerichtspräsident,
m. Tochter, Düssel — Reichspost
Bauer, m. Fr., Köln — Z. Röntgen
Baumeister, m. Fr., Wien
Hansa-Hotel
Beck, Kfm., Pirmasens — Gr. Wald
Beckers, Kfm., m. Fr., Köln
Rhein-Hotel
Behlau, Dr. med., m. Fam., Hagen
Hotel Reichspost
v. Behr, Offizier, m. Fam., Hagen
Tannus-Hotel
Berens, Fr., Kiew — Quisisana
v. Bernard, Buenos-Aires
Villa Primavera
Berns, Fr., Düsseldorf
Haus Oranienburg
Best, Pfarrer, Geroldstein
Wiesbadener Hof
Becker, Kfm., m. Fr., Kierpe
Evangel. Hospiz
Biedemann, Kfm., Oberhausen
Central-Hotel
Biermann, Baumeister, m. Fr., Kre-
feld — Central-Hotel
Birkmann, Kfm., Nürnberg
Zur Traube
Birnbaum, Fr., Lemberg
Hotel Kronprinz
Bischof, Kaplan, Lütten-
Hotel Reichspost
Bitt, Dortmund — Hotel Epple
Boch, Fr., m. Fam., Petersburg
Central-Hotel
Bonnath, Kfm., m. Fr., Bocholt
Hotel Grüner Wald
Bäumenstein, Fr., Gunzenhausen
Hotel Reichspost
Bavald, m. Fr., Hilversum
Englischer Hof
Bockhaus, m. Fr., Marburg
Hotel Reichshof
Böcher, Kfm., Warnd — Hotel Weiss
Böttcher, Kfm., Dresden
Wiesbadener Hof
Böttger, Kfm., Hohenstein
Hotel Grüner Wald
Bohlmann, Renta, m. Tochter, Buenos-
Aires — Tannus-Hotel
Bongard, Kfm., Frankfurt
Hotel Nonnenhof
Borghard, Kunstmaler, Berlin
Weissen Rose
Bouffier, Kapitän, Rom — Quisisana
Brocklein, Postsekret., m. Fr., Plauen
Evangel. Hospiz
Brann, Kfm., Bantzen
Hotel Grüner Wald
Brenner, Lods — Englischer Hof
Brenner, Fr., Birkfeld
Zur Stadt Biebrich
Brins, Fabrikdirektor, m. Fr., Elbing
Tannusstrasse 9, 1
Breitach, Fr., Darmstadt
Schwalbacher Str. 71
Bross, m. Fr., Frankfurt
Hansa-Hotel
Brückner, Kfm., m. Fam., Dülken
Hotel Grüner Wald
Budin, Landaberg
Zur Stadt Biebrich
Bübenbacher, m. Fr., Amsterdam
Hotel Kaiserhof
Bühren, Kfm., Duisburg, Centr.-Hotel
Bundschuh, Fr., New-York
Englischer Hof
Bungeroth, Kfm., Hachenburg
Nürnberg Hof
Buntzel, m. Tochter, Breslau
Hotel Reichspost
Busch, Rittgutsbes., Sachsen
Villa Carolus
Buse, Kfm., Berlin — Grüner Wald

C
Casse, Kfm., m. Tochter, Stuttgart
Hotel Erbprinz
Chomak, Fr., Kasan — Astoria-Hotel
Christiani, Oberleutn., Sensburg
Hotel Mehler
Citron, m. Fam., Bialystok
Residens-Hotel
Clarke, Lehrer, Boston
Pension Mithching
Classen, Fr., m. Schwester, Trier
Hotel Reichspost
Conard, Fr., New-York
Hotel Kaiserhof
Cordua, Kfm., Braunschweig
Wiesbadener Hof
Corre, Direktor, Düsseldorf
Hansa-Hotel

D
Damm, Fr., m. Fam., Lippstadt
Wiesbadener Hof
Dennis, m. Fam., Neu-Jersey
Hotel Rose
Dern, Fr. Rat, Barmen
Evangel. Hospiz
Dey, Klein-Krotzenburg
Hospiz zum hl. Geist
Dick, Industrieller, Santos
Hotel Quisisana
Dicker, Fr., m. 2 Töchter, Willrich
Viktoria-Hotel
Ditte, Kfm., Duisburg
Zum neuen Adler
v. Doemming, Ministerialdirektor,
Berlin — Tannus-Hotel
Dörner, Direktor, m. Fam., Hagen
Hotel Nonnenhof
Dotenbier, Fabrikant, Kassel
Central-Hotel
Doughy, Kfm., Paris
Metropole u. Monopol
Dreykuff, Kfm., m. Fr., Königsberg
Frankfurter Hof
Driesen, Kfm., Duisburg
Zum neuen Adler
Dritte, m. Fr., Kiel — Centr.-Hotel
Dröser, m. Fr., Wermelskirchen
Evangel. Hospiz

E
Easton, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

F
Fasser, Advokat Dr., Wien
Zum neuen Adler
Feder, Cheunkler, Rio de Janeiro
Central-Hotel
Feist, London — Residenz-Hotel
Feid, Fr., Warschau
Hotel Warschau
Fenster, Fr., Lods — Savoy-Hotel
Fischer, Traben-Trarbach
Wiesbadener Hof
Fohneyer, Arnheim — Central-Hotel
Frank, Renta, m. Fr., Milwaukee
Hansa-Hotel
Fraser, 2 Fr., Renta, London
Villa Hertha
Breeling, Lady mit Bed., London
Biemers Hotel Regina
Frey, Fr., Saarbrücken — Union
Freytag, Ziegeleibes., Sommerfeld
Hotel Schützenhof
Frick, Renta, Straßburg
Tannusstrasse 30, 2
Fricke, Dr. med., Kalifornien
Pariser Hof

G
Gasse, Kfm., m. Tochter, Stuttgart
Hotel Erbprinz
Chomak, Fr., Kasan — Astoria-Hotel
Christiani, Oberleutn., Sensburg
Hotel Mehler
Citron, m. Fam., Bialystok
Residens-Hotel
Clarke, Lehrer, Boston
Pension Mithching
Classen, Fr., m. Schwester, Trier
Hotel Reichspost
Conard, Fr., New-York
Hotel Kaiserhof
Cordua, Kfm., Braunschweig
Wiesbadener Hof
Corre, Direktor, Düsseldorf
Hansa-Hotel

H
Haber, Gera — Hansa-Hotel
Schade, Justizrat u. Notar, m. Fr.
Luisenstrasse 4
Schäfer, Ostrau — Central-Hotel
Schaefer, Dr. med., m. Fam., Elber-
feld — Hotel Altesaal
Schalacha, Breslau — Continental
Schannon, Advokat, Brockport
Hotel Wilhelma
Schannon, m. Fam., Brockport
Hotel Wilhelma
Scharp, New-York
Hotel Nassau u. Cecilie
Schleppitz, Düsseldorf
Zur Stadt Biebrich
Schleusner, m. Frau, Köln
Zur Stadt Biebrich
Schmieding, Kfm., m. Fr., Düsseldorf
Nonnenhof
Schmidt, m. Frau, Tassin
Hotel Krug
Schmidt, Kfm., Berlin
Wiesbadener Hof
Schmidt, Prediger, Gnadensfeld
Evangel. Hospiz
Schmidtman, Verw.-Sekretär, m. Fr.
Langenberg — Pension Mithching
Schmitt, Neumünster, Bayrischer Hof
Schneidig, Fr., Kempten, Hotel Krug
Schneider, Kfm., Oberkassel
Zum neuen Adler
Schnitzler, Fr. Dr., Köln — Rose
Schönborn, Kfm., Jitlack, Hotel Berg
Schöns, m. Frau, Rotterdam
Reichspost
Schön, Oberleutn., Z. St. St. Biebrich
Scholz, Dr., Jülich, Frankfurter Hof
Sebor, Bukarest — Nassauer Hof
Schramm, Kfm., Nuss — Hotel Vogel
Schramm, Renta, Bonn — Reichspost
Schreep, Kfm., Charlottenburg
Nonnenhof
Schröter, Fräulein, Eschwege
Central-Hotel
Schuch, Renta, Bratschweig
Goldgasse 2
Schürmann, Herford — Reichshof
Schuh, m. Fam., Solingen — Union
Schuhard, Wernigerode, Hotel Krug
Schupius, Frau Forstmeister, Breslau
Goldenes Kreuz
Schuster, Fr., Berlin — Quisisana
Schweder, Leut., Gießen, Tannus-Hotel
Schweder, Fr., Nizza — Quisisana
Schweitzer, Dr. med., m. Frau, Berlin
Sonnenberger Str. 4
Schoeller, Dr. med., m. Fr., Berlin
Darmstädter Hof
Scrivanos, m. Fam., Rumänien
Nassauer Hof
Scott, Kfm., m. Frau, England
Rhein-Hotel
Scares, m. Frau, London — Rose
Seelig, m. Frau, Helms (Amerika)
Nassauer Hof
Seib, Bad Kissingen, Wartemb. Hof
Sieler, Gymn.-Professor, Siegburg
Zum neuen Adler
Seitz, Nürnberg — Z. St. Biebrich
Selkatz, Kfm., Tapan — Einhorn
Selle, Düsseldorf — Hotel Krug
Serel, m. Fam., Buenos-Aires
Nassauer Hof
Serruys, Ing., m. Fam., Brüssel, Rose
Seyfert, Kfm., m. Frau, München
Hotel Happen
Siebel, m. Frau, Solingen
Zur Stadt Biebrich
Silva, Advokat, Brasilien
Central-Hotel
Simon, Berlin — Hansa-Hotel
Singer, Advokat Dr., m. Fr., Stry
(Ung.) — Kurort Dietemühle
Slater, m. Fr., New York — Rose
Slater, John, m. Fr., New York, Rose
Sleigh, Fr., Masham (Engl.)
Hotel Nizza
Solovitzky, Fr., m. Tochter, Kiew
Astoria-Hotel
Sommer, Kfm., Neunkirchen
Reichshof
Sorin, Fr., Beltschiff — Savoy-Hotel
de Souza Mello, Paris — Rose
Speck, Fr., Köln — Evangel. Hospiz
Spengler, Frau, Duisburg
Darmstädter Hof
Spengler, Frau Oberamtmann, Stutt-
gart — Wiesbadener Hof
Staab, Heigenbrücken — Zur Sonne
Staderer, m. Fam., Brüssel
Hotel Berg
Stamm, Kfm., Konstanz
Zum neuen Adler
Steen, Kfm., Barmen — Hotel Berg
Steenmark, Schweden, Viktoria-Hotel
Steffert, Frau Direktor, m. Tochter,
Hannau — Villa von der Heyde
Steinbergen-Samu, Dr., Ungarn
Nassauer Hof
Steinbügel, Kfm., Köln — Einhorn
Steinmeyer, Fr., m. Fr., u. Kind,
Köln — Beuvers Privathotel
Scheerbath, Kfm., Barmen
Hotel Fuhr
Scherfberg, Ing., m. Fr., Berlin
Hotel Berg
Scherro, Direktor, Bonn — Altesaal
v. Schervitsch, Exzell., Fr., m. Tocht.,
Rusland — Wilhelma
Schild, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Schild, Kfm., m. Fr., Hannover
Europäischer Hof
Schirmbach, m. Fr., Petersburg
Hotel Weiss
Schlegel, Frau Hauptmann, Kottbus
Villa Primavera
Schlegelmilch, Suhl — Christmann
Schlesinger, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Schlichterman, Dortmund
Hotel Reichspost
Schlüter, Ingen., Witten
Wiesbadener Hof
Schmidt, Stud., Bleyerheide
Hotel Vogel
Schmitz, Kfm., Köln — Nonnenhof
Schmuck, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Schneider, Dr., m. Fr., Mannheim
Hotel Nassau u. Cecilie
Schneider, Kaiserslautern
Zur guten Quelle

I
Iassan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

J
Jassan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

K
Kassan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

L
Lassan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

M
Massan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

N
Nassan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

O
Oassan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

P
Passan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

Q
Qassan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

R
Rassan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

S
Sassan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

T
Tassan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

U
Uassan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

V
Vassan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

W
Wassan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

X
Xassan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

Y
Yassan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

Z
Zassan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

AA
Aassan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

AB
Bassan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

AC
Cassan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

AD
Dassan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

AE
Eassan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

AF
Fassan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

AG
Gassan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

AH
Hassan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza

AI
Iassan, Manchester — Villa Hertha
Eckstadt, m. Fr., Danzig — Union
Egert, Renta, m. Fr., Amsterdam
Central-Hotel
Egmann, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
Ehninger, Kfm., Stuttgart
Villa Emilie
Ehrlich, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Elber, Hauptlehrer, m. Fr., Neersen
Pension Mithching
Emanuel, Fr. u. Fr., Hamburg
Residens-Hotel
Emmler, Baumeister, Berlin
Metropole u. Monopol
Eutels, Fabrikdirektor, Odessa
Pension Margareta
Erben, Fr., Duisburg — Ev. Hospiz
Eser, Kfm., Aachen — Centr.-Hotel
van den Eynde, Brüssel — Nizza



Wiesbadener Kurleben.



Eine Ergänzung der Kurtaxe?

Wie sich die Unzulänglichkeiten einer Verordnung immer erst aus der Praxis ergeben können, so haben sich auch bei der seit nunmehr über einem Vierteljahr bestehenden modifizierten Kurtaxe, die übrigens, als Ganzes genommen, allgemein günstigere Aufnahme als ihre Vorgängerin gefunden hat, einige Mängel im Laufe der Zeit herausgestellt, deren Abstellung nicht allein den Hotelbesitzern und Pensionsinhabern, sowie der gesamten Kurindustrie von Nutzen sein dürften, sondern auch dem Stadtsäckel eine erwünschte Vermehrung seiner Einnahmen auf Konto Kurverwaltung bringen könnte. Es handelt sich da um die Staffellung der Taxgebühren, bei welcher die gewöhnliche Dauer einer Kur, die im Durchschnitt wohl mit vier Wochen festgelegt, nicht genügend berücksichtigt worden ist.

Der Sprung von drei Wochen auf sechs Wochen ist sicher etwas zu groß und durch die Möglichkeit der Nachlösung einer 10-Tagekarte nicht genügend wettgemacht. Wenigstens hat die Erfahrung gelehrt, daß den Herrschaften, nachdem sie drei Wochen in unseren Mauern weilten, wenn sie beabsichtigen, noch eine weitere Woche hier zu bleiben, die Nachlösung einer 10-Tagekarte sehr schwer fällt. Bei einer größeren Familie bedeuten die überschüssigen drei Tage eine nicht unerhebliche Mehrausgabe, für welche jedes Äquivalent fehlt. Es soll daher vorkommen, daß Fremde zeitiger als es unter anderen Umständen geplant war, abreisen. Wir nehmen dabei immer noch an, daß sie wirklich abgereist sind. Denn daß sie nur als abgereist gemeldet wurden und sich noch eine weitere Woche kurtaxfrei in dem gastlichen Wiesbaden ergehen, das ist wohl bei den Strafbestimmungen, welche für einen solchen Fall den Wohnunggebern gegenüber vorgesehen sind, kaum anzunehmen, wäre auch außerdem eine direkte Schädigung der städtischen Einnahmen, die allerdings nur von der Stadt als solche empfunden würde. Von diesem Standpunkte aus betrachtet, hätte die Stadt also ein direktes Interesse daran, hier einen Modus zu schaffen, der die Bestimmungen in zweckmäßiger Weise ergänzt.

Für die Kurindustrie wäre es natürlich nur von Vorteil, wenn die Fremden nicht zu vorzeitigem Abreisen veranlaßt würden. Die Zahl der vom Arzte vorgeschriebenen Bäder kann nicht von jedermann in einem genau nach Tagen berechneten Zeitraum absolviert werden und bedingt häufig eine geringe Verlängerung des Aufenthalts, die nach Ablauf von drei bzw. sechs Wochen, für welche die Aufenthaltsgebühren bezahlt sind, durch die Kurtaxe auf die nicht jedermann genehme Frist von mindestens 10 Tagen festgelegt ist.

Die Hotel- und Badhausbesitzer haben zwar bestimmte Wünsche hierüber noch nicht geäußert, würden es aber sehr gern sehen, wenn der Tarif, der die Kurtaxgebühren nach der Dauer des Aufenthalts regelt, in Zukunft die häufig gewünschte vierwöchige Aufenthaltsdauer berücksichtigen oder über die schon erwähnten drei Wochen hinaus für jeden weiteren Tag ein Zehntel des 10-Tageabonnements vorsehen würde.

Bei dieser Gelegenheit sei auch gleich den Gerüchten entgegengetreten, die in Verbindung mit der ebenfalls nicht zutreffenden und an anderer Stelle schon richtig gestellten Meldung von einer Erhöhung der Einkommensteuer um 15 %, über ein weit hinter dem Voranschlag zurückbleibendes finanzielles Ergebnis der Kurtaxe wissen wollen. Wie wir bestimmt erfahren haben, besteht zu irgend welchen Besorgnissen, daß die Einnahmen aus der Kurtaxe nicht die im Voranschlag für 1911 vorgesehene Höhe erreichen, durchaus kein Anlaß. Die Entwicklung, welche das Kurleben in diesem Jahre unverkennbar genommen hat und die sich ja auch in dem gesteigerten Fremdenbesuche, namentlich von Kurgästen zu längerem Aufenthalt, bemerkbar macht, könnte eher auf das Gegenteil schließen lassen.

Aus dem Kurhause.

Die zweite Hitzeperiode, welche das mittlere Europa zu Beginn des Monats August heimsuchte, traf Wiesbaden glücklicherweise zu einer Zeit, da es im allgemeinen nicht allzu viel Wert auf eine jedermann genehme Witterung legt. Gewiß, auch im August haben wir ein wenig Sonnenschein (von dem wir übrigens in diesem Jahre übergenug hatten), recht gern und schimpfen, wenn der launische Wettergott einen Strich durch eine vorbereitete Veranstaltung macht, aber schließlich sind wir ja im August, was da an Fremden hierher kommt, die paar Tausend, die bleiben auch, wenn jeden Tag wie mit Mulden gießt. Und sie bleiben in diesem Jahre auch, als die Sonne mit täglich sich erneuernder Glut auf die nach Feuchtigkeit lechzende Menschheit herniederschien und der ewig heitere, wolkenlos blaue Himmel schon anfangs langweilig zu werden. Nichts ist eben, so sagt schon das bekannte Dichterwort, schwerer zu ertragen, als eine Reihe von schönen Tagen. Und in Wiesbaden waren sie immerhin noch leicht zu ertragen. Da gibt es der Möglichkeiten, der Hitze zu entgehen, in schattigen gärtnerischen Anlagen; an rieselnden Brunnlein die abendliche Kühle zu erwarten so viele, daß man täglich auf eine neue Art den Kampf mit der Sonne aufnehmen konnte. Der immer näher rückende Herbst mußte der tropischen Hitze ja schließlich doch einmal den Garaus machen.

Das Programm der Kurverwaltung beschränkte sich hauptsächlich auf die Veranstaltungen im Freien, die sich stets eines Besuches erfreuen konnten, für welchen der Ausdruck „Überfüllt“ sehr häufig in Anwendung gebracht werden durfte. Die täglichen Abonnementskonzerte erhielten durch die Arrangierung einiger gelungener Gartenfeste, teils mit Feuerwerk, teils mit Illumination, einmal sogar mit einem sich daran anschließenden und namentlich von dem jüngeren Publikum stark frequentierten Tanz im Freien, Abwechslung. Neben den täglichen Mail-coach-Fahrten in die nähere Umgebung fanden ein größerer Wagen-Ausflug in den Taunus und einige Rheinfahrten statt.

In der üblichen Weise wurden die Geburtstage des österreichischen Kaisers Franz Josef am 18. August und

der Königin Wilhelmina der Niederlande am 31. August durch entsprechende Nationalkonzerte und kleine Illumination mit Leuchtfantäne und Scheinwerfer gefeiert.

Kurze Gastspiele gaben der Cornet à piston-Virtuose Herzoglicher Kammermusiker Borthold Richter aus Braunschweig, das bekannte Schuh'sche Männerquartett von hier und der Gesangsverein „Eintracht“-Biebrich, der unter der Leitung des Organisten Schaub gelegentlich eines volkstümlichen Abends einige Volkslieder mit guten Stimmmitteln zu Gehör brachte.

Gelegentlich einer Orgelmatinée am 6. August lernten wir in dem Organisten Hugo Herold aus Rochlitz i. S. einen Künstler kennen, der sein Instrument mit Sicherheit meistert. Der Konzertsänger, Herr Augsbach aus Halle a. d. S. konnte bei diesem Anlaß seine Stimmmittel, einen sympathischen, gutgeschulten Baß, zur Würdigung bringen. Als Dritter im Bunde wirkte Herr Kapellmeister Irmer mit, dessen Spiel schon oftmals mit Recht gewürdigt wurde, und der jetzt seit längerem schon Gelegenheit hat, sein Können auch am Dirigentenpult dem Publikum vorzuführen.

Hob sich demnach das Augustprogramm nicht gerade über den Durchschnitt hinaus, so ist das Septemberprogramm, der Herbstsaison entsprechend, diesmal fast noch reichlicher ausgefallen, als es der Vergnügungszettel im Mai zu sein pflegt. Das schon an anderer Stelle veröffentlichte Programm dürfte die Leser inzwischen über die verschiedenen Genüsse, die der Erledigung noch harren, unterrichtet haben. Fehlt nur, daß der Himmel auch im September das heitere Aussehen des Augusts möglichst oft erkennen läßt.

Der Fremdenverkehr in den deutschen Grosstädten.

(Schluß)

Die Zahlen tun der, daß der Fremdenverkehr von Mainz und Wiesbaden in den Jahren 1907, 08, 09 eine höhere Zahl als die Einwohnerzahl erreichte. Das Gleiche vermag man aus der Zahl 1909 für Freiburg zu ersehen.

Vergleicht man auf Grund der obigen Zusammenstellung die Einwohner- mit den Fremdenzahlen, so kommen auf je 100 Einwohner 75 bis 100 Fremde in den Städten Dresden, München, Dortmund, Lübeck, Hannover, Mannheim, Nürnberg und Straßburg;

auf je 100 Einwohner 50 bis 75 Fremde in Düsseldorf, Bremen, Halle, Berlin, Hamburg und Breslau;

auf je 100 Einwohner weniger als 50 Fremde in Leipzig, Elberfeld, Posen, Magdeburg, Barmen, Aachen und Charlottenburg.

Ein interessantes Ergebnis liefert der Vergleich der Fremdenverkehrszahlen in den einzelnen Monaten. So betrachtet, hatten 12 und zwar die Städte Berlin, Hamburg, München, Dresden, Leipzig, Nürnberg, Straßburg, Mannheim, Wiesbaden, Mainz, Köln und Freiburg im August die größten Zahlen aufzuweisen. Im Juli hatten Breslau, die Seestädte Bremen und Lübeck und Aachen, die Ausgangspunkte zu den belgischen Seebädern, weiter Hannover und die Industriestädte Dortmund, Elberfeld und Barmen den stärksten Verkehr. Im Juni haben Halle und Magdeburg den Hauptverkehr; Charlottenburg im September; Posen im Oktober den stärksten und im Mai den schwächsten Verkehr.

Was die Verkehrszahlen nach Nationalitäten geordnet, anbetrifft, so hatte von den acht Städten, die solche Angaben lieferten, Straßburg die höchste Prozentzahl mit 24,4 aufzuweisen. Dort stehen in erster Reihe die Franzosen. Ferner betrug die Frequenz an Ausländern in Hamburg 18,1; Wiesbaden 18; Berlin 17,7; Leipzig 11,9; Posen 9,4; Düsseldorf 8,3; Hannover 4,6 Prozent des gesamten Fremdenverkehrs. In Leipzig, Düsseldorf und Posen hat sich der Verkehr der Ausländer gesteigert, in Berlin und Hannover dagegen abgenommen.

Berlin wird von Russen, Österreichern, Amerikanern und Franzosen am meisten besucht. Die Hamburg besuchenden Ausländer sind hauptsächlich Amerikaner, Österreicher und Engländer. Leipzig erhält speziell aus Österreich, Rußland, Amerika, England und Frankreich Besuch. Düsseldorf frequentieren vorwiegend Holländer, Belgier, Engländer, Österreicher, Franzosen. Schließlich stellen in Wiesbaden die Holländer, Russen, Amerikaner, Engländer und Franzosen das Hauptkontingent.

W. O. O.

Die Hotels und die Hygiene.

Recht zeitgemäße Ausführungen über die hygienischen Anforderungen an Hotels finden wir in der neuen von Dr. Wolff-Eisner in Berlin herausgegebenen Zeitschrift „Die Hygiene“ aus der Feder von Sanitätsrat Dr. Herzfeld in Halle. Er teilt die Hotels in zwei Gruppen ein, in solche, die für Geschäftsreisende und solche, die für Vergnügungsreisende bestimmt sind. Letztere müssen abseits vom Verkehr gelegen sein an Straßen, die mit geräuschlosem Pflaster versehen und genügend breit sind. Die Zimmer müssen genügend groß sein, mindestens 15 Kbm. Luftraum soll auf ein Bett entfallen. Die Wirtschaftsräume müssen derart gelegen sein, daß die mit dem Betrieb verbundenen Übelstände, Lärm und Küchengerüche, ferngehalten werden. In allen Räumen müssen Einrichtungen zur Schalldämpfung getroffen sein, vor allem Belag mit schalldämpfenden Stoffen. Die Lüftungswerke sind möglichst durch optische Signale zu ersetzen. Die Heizung muß derart sein, daß die Reisenden nicht durch Gerüche und Ausströmungen belästigt werden. In allen Zimmern soll ferner Fußboden von warmem und kaltem Wasser vorhanden sein. Der Zugang zu den Wohnräumen sei breit und bequem, die Treppenhäuser richtig und gut angelegt, mit reichlicher Licht- und Luftzufuhr versehen. Die Zimmer sollen möglichst mittelst Staubsaugapparate gereinigt werden. Jedes Zimmer muß seinen eigenen Eingang haben, durch Doppeltüren schallgeschützt sein, die Fenster sollen gut verhängen werden können. Die Aborte dürfen nicht zu weit von den Zimmern

entfernt und müssen in reichlicher Zahl vorhanden sein, sie sind mit Wasserspülung auszurüsten und mit direkter Luft- und Lichtzufuhr zu versehen. Handtücher und Bettwäsche sind nach dem Gebrauch zu erneuern und zu waschen, einmal gebrauchte Wäsche darf nicht nochmals benutzt werden. Die Reinigung der Zimmer muß täglich erfolgen, Waschküchen usw. sollen täglich ausgewaschen und gereinigt werden.

Die Verpflegung in Gasthäusern muß ebenfalls mit peinlichster Sauberkeit und guter Schmeckhaftigkeit hergestellt werden. Die Rohstoffe und Zutaten zu den Speisen und Getränken sollen von bester Güte sein. Die Räume, in welchen Speisen und Getränke verabreicht werden, sollen luftig und genügend groß sein. Das Speisen auf den Zimmern, wenn hierfür kein besonderer Raum mitgemietet ist, soll möglichst vermieden werden, damit die Eßgerüche sich nicht in den Korridoren ausbreiten können. In den Speiseräumen soll jedes unnütze Geräusch vermieden werden; zum Auswechseln der Eßgeräte, Teller, Messer, Gabeln und Löffeln, müssen besondere Anrichterräume an den Speisesaal angebaut sein. Die Darreichung der Speisen soll reichlich geschehen, und mehr Gewicht ist auf gute Zubereitung, als auf Reichhaltigkeit der Speisefolge zu legen. Doch soll möglichst dem Geschmack eines jeden einzelnen Gastes Rechnung getragen werden, so daß der Gast im Fall eines ihm nicht zusagenden Gerichts sich an einem andern schadlos halten kann. Die neuerliche Mode, das Mahl durch Musik zu würzen, ist nicht besonders zu empfehlen. Musikaufführungen sollen nur in solchen Räumen geduldet werden, die weit abgelegen sind, um die Gäste nicht zu stören.

Vom Reiseverkehr.

Gemiedene Hotelzimmer. Die 13 gilt immer noch als Unglückszahl, und abergläubische Leute sind nicht um die Welt zu bewegen, in einem Hause, das diese ominöse Zahl trägt, ihr Domizil aufzuschlagen. Tatsächlich haben auch die Eigentümer solcher Häuser unter diesem Aberglauben zu leiden, und mehr als einer hat schon bei den Behörden die Genehmigung zu einer Nummeränderung nachgesucht, wenn auch in den meisten Fällen ohne Erfolg. Noch mehr benachteiligt fühlen sich solche Hauswirte, deren Häuser bei einer Umnummerierung erst nachträglich in den Besitz der Unglückszahl gelangt sind; sie müssen stets befürchten, daß ihnen gute, langjährige Mieter die Wohnung kündigen, wenn sie abergläubisch sind. Ist in einem solchen Falle der Hauswirt machtlos, so weiß sich der Hotelbesitzer besser zu helfen. Zunächst ist es natürlich selbstverständlich, daß er sein Hotel nicht in einem Hause Nr. 13 eröffnen wird. Und über die Nummerierung seiner Zimmer hat er ja alle Gewalt. Auch im Hotel will kein Gast so recht gern in einem Zimmer Nr. 13 wohnen, und manche begeben sich lieber auf eine umständliche Wohnungssuche, als daß sie sich in Nr. 13 unterbringen lassen. Um nun die 13 im Hotel zu vermeiden, bedienen sich die Eigentümer der verschiedenartigsten Mittel. In manchen Hotels wird diese Zahl einer Rumpelkammer zugeteilt, in anderen wieder folgt auf die 12 gleich die 14, und der Inhaber des so bezeichneten Zimmers macht sich dann kaum klar, daß er doch eigentlich in Nr. 13 logiert hat. In großen Hotels beginnt man gleich mit Nr. 50 zu zählen, oder setzt der Zimmernummer die Zahl der Etage vor. Doch in bezug auf die 13 bewährt sich auch diese Methode schlecht. Denn 113 und 213 sind genau so unbeliebt, wie die 13 selbst. In einem Londoner Hotel findet man, wie eine englische Zeitschrift zu berichten weiß, überhaupt nur gerade Zimmernummern. Aber die 13 ist keineswegs die einzige Zimmernummer, die von Hotelgästen gemieden wird. Es gibt Leute, die auch noch ihre spezielle Unglückszahl zu haben glauben. So stieg eines Tages ein Herr in einem Hotel ab, in dem er schon als langjähriger Gast wohlbekannt war. Man führte ihn auf Nr. 4, das einzige noch freie Zimmer. Sobald er jedoch die Zahl an der Tür zu Gesicht bekam, wich er zurück und erklärte, die 4 und die Zahlen, in denen sie enthalten sei, brächten ihm Unglück. Er mußte sich in ein anderes Hotel begeben, ließ aber einen Koffer im Gewahrsam des Wirtes zurück. Als er sich diesen am anderen Morgen wieder abholte, erfuhr er, daß Nr. 4 in der Nacht infolge von Kurzschluß ausgebrannt war. Dieses eigentümliche Zusammentreffen bestärkte ihn natürlich noch mehr in seiner Überzeugung, daß er die 4 unter allen Umständen zu meiden habe. Manche Gasthöfe haben, auch unabhängig von der Nummer, ihre „Unglückszimmer“. So kamen in einem solchen kurz nacheinander zwei Selbstmorde vor, denen bald noch ein unerwarteter Todesfall — diesmal aus natürlichen Gründen — folgte. Der Aberglaube verbindet überhaupt eine Reihe von Unglücksfällen gern mit einem bestimmten Orte, auch wenn der Zusammenhang dem unbefangenen Auge nur als ein rein zufälliger erscheint.

Aus einem Wörterbuch für Reisende. Von einer Schweizerreise bringt ein Leser folgende Proben aus einem Sprachlexikon mit, dessen Material ihm seine Reise-Erfahrungen darboten:

Omnibus — der Gefangenen-Transport.
Entrée de l'hôtel — die beiden Lorbeerbäume.
Vestibule — die Kofferbügel.
Gérant — der Verbeugungsautomat.
Propriétaire — der große Unbekannte.
W. C. — die morgendliche Belagerung.
Lift — die chronische Reparatur.
M. M. les voyageurs — die anonymen Zimmernummern.
Commis voyageur — der eigentliche Hoteltyrann.
Concierge — der höfliche Ignorant.
Garçon — der Herr der Saaltücher.
La vue au lac — 20 Fra. mehr.
Englishmen — die Unausbleiblichen.
Salle à manger — die essenden Trappisten.
Menu du diner — Viel Lärm um nichts.
Cabinet de lecture — Zimmer zum Schwatzen.
Piccolo — die komische Person.
Pension — die Seelenverschreibung.
L'addition — das Ende mit Schrecken.
Départ — plötzliches Erscheinen aller Bediensteten.
Dr. P. K.



Hurra schon fertig durch

Persil

das selbsttätige Waschmittel

Kennen Sie seine Vorzüge???

Hier sind einige von vielen:

Unerreichte Wirkung:

Persil wäscht und bleicht gleichzeitig, entfernt Blut-, Obst-, Tinte-, Cacao-, Rotwein- und andere hartnäckige Flecken, beseitigt den scharfen Geruch der Kinderwäsche und desinfiziert Krankenwäsche!

Einfachste Anwendung:

Kein vorheriges Einseifen der Wäsche, kein Reiben und Bürsten, kein Zutun von Seife und Waschpulver erforderlich! Die Wäsche wird eingesetzt (eingeweicht), dann $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ Stunde in Persillauge gekocht, sorgfältig ausgespült und ist jetzt fertig, blütenweiß, wie auf dem Rasen gebleicht!

Billigster Gebrauch

durch Ersparnis an Zeit, Arbeitslohn, Feuerung und sonstigem Waschmaterial, also erhebliche Verbilligung der Waschkosten!

Absolute Unschädlichkeit,

da vollkommen frei von Chlor und scharfen Stoffen; gibt schöne, fetts Lauge, die weder das Gewebe noch die Haut angreift!

Probieren Sie und Sie genießen die Vorteile der Millionen, die Persil ständig brauchen. — Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda.

Grosse Einkaufsvorteile bietet
Toppich-Spezialhaus

Emil Lefèvre

Berlin S. 82. Seit 1882 nur
Oranienstr. 158

**Riesen-
Teppich-Lager**

aller Grössen und Qualitäten
Sofa-Grösse: h 5, 10, 15 - 75 M.
Salon-Grösse: h 15, 20, 30 - 230 M.
Saal-Grösse: h 45, 60, 75 - 1800 M.
Portieren, Möbelstoffe, Tischdecken,
Gardinen, Stepp- u. Tüllbettdecken.

Spezial-Katalog

650 Abbildungen gratis u. franko.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1129
Herm. Stückdorn, Gr. Burgstr. 2.

**Tranchierbestecke,
Tafelbestecke,
Salatbestecke,
Reisebestecke,
Tischbestecke,
Schreibtischbestecke,
Konfektbestecke,
Obstbestecke,**

sowie alle Schneidwerkzeuge gut u. bill.
Stahlwarenhans Ph. Krämer,
Rangasse 26 — Teleph. 2079.
Schleifen und Reparatur.

Reisegeschäfte

erhalten

Kollektionen

von

**Kleiderstoffen,
Baumwollwaren,
Weisswaren**

mit billigsten Engrospreisen.

Aufgabe von Referenzen
erwünscht.

Steigerwald & Kaiser

Frankfurt a. Main.

F 81

Biel Eier

erzielt man auch im Herbst und so-
gar im Winter bei der strengsten
Kälte durch das jahrelang bewährte
und allgemein geliebte Geflügelfutter
„Ragut“.

H. Hartmann, Rabenführer, Ver-
wanger i. S., schreibt:

Erfolgreiche und sichere Aufzucht
von 5 kg Hühner Ragut. Seit
2 Monaten füttere ich mit Ihrem
Geflügelfutter Ragut. Es ist ja
baumend, wie Sie Ragut auf den
Eiervertrag wirkt. Früher haben wir
in 10 Tagen von 12 Hühnern 30 bis
40 Eier erhalten und heute erhalten
wir 100 bis 110. Gewiss ein gutes
Zeugnis Ihres Ragut usw. 1173

Reform-Hundefuchen

ist billig in der Fütterung und erhält
die Hunde gesund und leistungsfähig.
Verkauf und Anweisung in Wies-
baden durch: H. Roth, Wils-
berg 14. Tel. 2331; Dr. Schind-
ling Jr., Neugasse 3; in Dieblich a. Rh.
durch Gebr. Bender, Wäinger Str. 10.



K 63



Stenographische Schule Gabelsberger.

Unterricht für Anfänger, Damen u. Herren:
Freitag, 15. Sept. 1911, abends 8^{1/2} Uhr,
Wittelschule, Luisenstr. 26, Zim. Nr. 26.
Honorar Mk. 6.—

Gabelsberger: Leistungsfähigstes System, leicht
erlernbar, größte Verbreitung in Russland, in vielen
Staaten allein amtlich eingeführt.

Stenographen-Verein Gabelsberger, E. V.,
Wiesbaden.

Reelles Möbelgeschäft!

Empfehle mein größtes Lager in sämtlichen Holz-, Polstermöbeln und
Bettwerk vom einfachsten bis zum modernsten Stil in jeder Preislage,
nur erfüllt. Fabrikat unter weitgehendster Garantie zu den billigsten Preisen.

Eigene Schreinerei und Tapezierwerkstätte.

6 Weststr. **Anton Maurer, Schreinermeister, Weststr. 6.**

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

B 17051

Zur Beachtung!

MAGGI Suppen tragen auf der Umhüllung jedes
Würfels den Namen **MAGGI** und die Schutzmarke
Kreuzstern. Achten Sie gefälligst darauf beim Einkauf,
denn andere Würfel stammen nicht von **MAGGI**.

Wieder eine lehrreiche Irrenhaus-Geschichte.

Seit Jahren kämpft die Familie Albrecht in Marburg, Mutter und Schwester, um die Entlassung ihres nach ihrer Ansicht widerrechtlich in der Irrenanstalt festgehaltenen Sohnes und Bruders. Statt die ersehnte Befreiung zu erreichen, wurden jedoch beide, Mutter und Tochter, am 21. Dezember 1909 der Marburger und alsdann der Merzhauser Irrenanstalt überwiesen. Die Mutter und der Sohn befinden sich noch heute in der Anstalt, während die Tochter ihre Befreiung der Tatsache verdankt, daß der Direktor der Irrenanstalt in Merzhausen sie für unheilbar geisteskrank erklärte und beim Marburger Gericht die Bestellung eines Pflegers beantragte. Das Marburger Gericht stellte daraufhin dem Fräulein Albrecht folgenden Schreibe zu:

„Sie werden davon in Kenntnis gesetzt, daß der Direktor des dortigen Landeshospitals den Antrag gestellt hat, Ihnen einen Pfleger zu bestellen, welcher Ihre lebenslängliche Aufnahme in die zweite Klasse des dortigen Landeshospitals und die Erteilung der Anwartschaft auf eine Freistelle beantragen und Sie für den Fall, daß Ihnen künftig Vermögen zu fallen sollte, zur Nachzahlung der Verpflegungskosten verpflichtet soll, da Sie infolge unheilbarer Geisteskrankheit nicht befähigt seien, diese Erklärung abzugeben und Ihre Angelegenheiten zu besorgen. Sie werden veranlaßt, umgehend eine eigenhändige briefliche Nachricht hierher zu senden, ob Sie mit der Bestellung eines solchen Pflegers einverstanden sind, auch ob Sie sich freiwillig in der dortigen Anstalt befinden oder gegen Ihren Willen festgehalten werden.“

Fräulein Albrecht überlieferte hierauf dem Gericht folgende Antwort:

„Ich bin mit der Bestellung eines Pflegers keineswegs einverstanden und muß dringend ersuchen, den Antrag des Herrn Direktors abzulehnen. Ich fordere umgehend meine Freilassung aus dieser nun schon 13 Monate dauernden Gefangenschaft. Ich fühle mich körperlich und geistig vollkommen gesund und einzig und allein diese Freiheitsberaubung ist die Veranlassung zu meiner gelegentlichen auftretenden Verzweiflung. Ich lasse mir die Befähigung zur Versorgung meiner Angelegenheiten von niemand absprechen und ziehe den Tod einem weiteren Leben im Tollhause vor. Eine weitere Freiheitsberaubung zieht auch gesundheitliche Schäden für mich nach sich.“

Sechs Wochen nach Absendung dieses Briefes wurde Fräulein Albrecht nach 14 1/2 monatiger Internierung aus der Irrenanstalt entlassen. Die Staatsanwaltschaft in Marburg stellte nunmehr gegen sie den Antrag auf Entmündigung; dieser Antrag ist jedoch durch Beschluß des Amtsgerichts zu Marburg vom 15. August 1911 auf Kosten der Staatskasse abgelehnt worden. Das Gutachten des als Sachverständiger vernommenen Direktors der Landesirrenanstalt in Merzhausen, wonach Fräulein A. an degenerativem Irrenfall leide, ist vom Gericht mit folgenden Gründen verworfen worden:

Nach den in dem Gutachten angeführten Gründen hält das Gericht eine Geisteskrankheit des Fräuleins Albrecht nicht für nachgewiesen. Das Gericht ist vielmehr insbesondere nach der nochmaligen eingehenden Vernehmung der Albrecht in Übereinstimmung mit dem Richter, der ihre Vernehmung gemäß § 654 BPO. bewirkt hat, zu der Überzeugung gekommen, daß sie nicht geistesgestört ist. Es ist durchaus erklärlich und offenbar, daß die A. bei den fortgesetzten Entbehrungen und Aufregungen in ihrer Familie schon zu Zeiten ihres dem Trunke ergebenen Vaters und im Zusammenleben mit ihrer geisteskranken und entmündigten Mutter, sowie durch die 14 1/2 monatige, gegen ihren Willen erfolgte und vom 21. Dezember 1909 bis 7. März 1911 fortgesetzte rechtswidrige Freiheitsberaubung durch Internierung in der Irrenanstalt an ihren von Natur ohnedies nicht starken Nerven erheblich gelitten hat. Ein geistiger Defekt und insbesondere eine geistige Störung, die sie zur Befolgung ihrer Angelegenheiten unfähig macht, ist aber bei ihr nicht festzustellen. Von irgendwelchem Mangel auf intellektuellem Gebiete war bei einer über drei Vormittage und jedesmal über eine 1/2 stündige Dauer sich erstreckenden eingehenden Vernehmung nicht das geringste wahrzunehmen. Ihre Ausdrucksweise war stets klar und deutlich, ihre Erzählungen fließend und der Gedankengang durchaus logisch und verständlich, ihr Erinnerungsvermögen geradezu staunenerregend. Den im Gutachten als krankhaft bezeichneten häufigen „unmotivierten“ Stimmungswandel, sowie die ihr vorgehaltenen Affektstörungen hat sie bei ihrer Vernehmung eingehend gerechtfertigt. Ihr ganzes Verhalten sowohl in der Landesheilanstalt in Marburg als auch im Landeshospital in Merzhausen erklärt sich überzeugend auf die von ihr angegebene Weise aus der Verzweiflung und Empörung über die Nacht- und Hilflosigkeit gegenüber dem an ihr begangenen Verbrechen der Freiheitsberaubung. Daß dieses Verbrechen in der Tat vorliegt, hat der Unterzeichnete (Geh. Justizrat v. Borberger in Marburg) in seinen Abhandlungen im „Zentralblatt für die freiwillige Gerichtsbarkeit“, sowie speziell für den vorliegenden Fall in den hiesigen Akten, betreffend die Pflegerschaft über Helene Albrecht nachgewiesen. Die Erregung der letzteren gestattet daher nicht den Schluß auf geistige Erkrankung, sondern war umgekehrt ein Beweis ihrer geistigen Gesundheit, weil sie durchaus natürlich und gerechtfertigt war. Jeder andere geistig gesunde Mensch würde ebenso gehandelt und nur stumpfsinnige Geistesranke würden sich ruhig in ihr Schicksal ergeben haben. Auch ihre letzte Reizbarkeit und ihr Miß-

trauen gegen fremde Personen, die ihr im Leben schon feindselig gegenübergetreten sind, findet in der Verzweiflung über ihr bisheriges unglückliches Geschick seine Entschuldigung.

Sport.

Sportrevue.

Rückblick und Vorschau auf das Meeting zu Baden-Baden. — 1122 Kilometer im Flugzeug an einem Tag. — Schlupf der Berliner Segelflieger.

Die ersten vier Renntage des großen internationalen Meetings in Baden-Baden liegen hinter uns und es sind die vielen Schwarzleichen unserer Hochpreise, für die es nur eine tote Gewissheit gab, nämlich die, daß wir nicht ein einziges der großen Rennen, in denen uns die Franzosen entgegengetreten wären, im Lande behalten könnten, haben wenigstens am Eröffnungstage nicht recht behalten. Die Ansicht der „Sportrevue“, daß „Royal Flower“ den Ansturm der Franzosen siegreich abzuwehren wohl imstande sei, hat sich als richtig erwiesen, und die Stute gewann den 50 000-Mark-Preis sogar leicht gegen „Eclair 2“, und „Le Sopha“ vor den beiden Deutschen „Don César“ und „Gargantua“. Der überglückliche Besitzer der Stute, Freiherr von Oppenheim, konnte persönlich die vielen Glückwünsche entgegennehmen. Am Sonntag dagegen war die Partie von vornherein für uns verloren. Aber auch hier hatte entgegen der allgemeinen Meinung, daß „Brou“ das Rennen nicht verlieren könne, die „Sportrevue“ den richtigen Tip, indem sie schrieb, daß das Rennen zwischen „Cavallo“ und „Rabib Rose“ liegen würde, falls diese beiden im letzten Augenblick nach Iffezheim verladen würden. „Cavallo“ blieb dabei, aber „Rabib Rose“ erschien am Start und gewann nach Kampf unter der Hosenröhre von 64 Kilo gegen seine Landsmann „Seigneurie“, und umferrt alten braven „Bajazzo“, der sich einem Schweizer Herrn gehört und mit 58 Kilo freilich leicht im Gewicht war. Der Richterspruch lautete Hals-Hals. Der heisse Gavorit „Brou“ war in der Distanz geschlagen. Das Feld vervollständigten drei weitere Franzosen und die Stadther „Orient“ und „Schill“. Von ersterem hatte ich ein gutes Laufen erwartet, aber der Hengst war nach 1200 Meter total erledigt. Daß der Stadther Stall sich im Schwarzwalde in keiner guten Form befindet, bewiesen die Arbeitsgalloppes, in denen besonders „Blagge“ recht müßig abschnitt, so daß man im Zukunftsrennen mit einem Sieg der Stute nicht mehr rechnete. Und das Feld schloß immer mehr zusammen angesichts der Überlegenheit „Quai des Neurs“. Schließlich fanden sich in diesem vornehmlichen aller Zuchtrennen für Zwerjährlinge nur noch vier Bewerber am Start ein, außer dem Favoriten noch der Franzose „Mabillon“, die Stadtherin „Blagge“ und „Caligula“ aus dem Stalle der Herren von Weinberg. Der Zukunftspreis war das Rennen eines Pferdes. Überlegen beherrschte der Blanche Hengst jeden Augenblick die Situation, ebenso überlegen, wie sein Vetter die Spielbank von Monte-Carlo beherrschte, dessen Pächter er ist und die mit tödlicher Sicherheit alljährlich etwa 50 Millionen abwirft. Davon kann man schon gute Pferde züchten und einen großen Rennstall halten. „Quai des Neurs“ ist ein herrlicher großer Dunkelstich und wahrscheinlich der beste Zwerjährlinge Frankreichs, einige Zurschweifen sehen in ihm schon heute den Sieger im nächstjährigen Derby und im Grand de Paris. Na! bis dahin liegt noch viel Wasser die Seine herunter. Soviel ist gewiß, die übrigen Franzosen, „La Chouffille“ und „Gilles de Rais“ schreie die hohe Klasse des Hengstes ab, obwohl letzterer am Platze war. Er wird seinen Gehgeiz auf das mit 13 000 M. ausgestattete Oppenheim-Memorial am Samstag richten, das der Hengst des Monf. Stern auch gewonnen haben wird. Da es den stählischen Pferden in Baden-Baden erlaubt ist, in Handikap zu starten, so schoß Grady im Doppelhandicap die dreijährige „Drenburg“ ab, welche die 13 000 M. auch gewann. Am Donnerstag endlich waren die deutschen Pferde in dem größten Rennen des Tages unter sich, dem Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar-Memorial (25 000 Mark) Herrn Daniels „Adjunct“, der sich im vorigen Jahre den reichen Preis holte, war auch diesmal wieder erfolgreich, während Herrn Volckers „Geier“ und der Herr von Weinbergs „Defizia“ die Plätze belegten. „Bajazzo“ reichte das vierte Geld, da sich die als vierte eingelaufene „Sornisse“ nicht durchsetzen ließ. In dem folgenden nach der ungewöhnlichen Rinfem genannten Rennen stellte Grady mit „Christa“ die Siegerin. Am Samstag am Samstag der Große Preis. „Kasal“ schiedet nach seiner Niederlage im Königin-Elisabeth-Preis zu Baddest am vorigen Sonntag aus. Schade! Er ist nicht auf dem Posten. Unser „Orient“ ist nach Hause geschickt. Wer wird von deutschen Pferden den Kampf aufnehmen? „Geis“! Einzige „Geis“ wird Deutschland vertreten. Wie wird der Ausgang sein? Ich denke so: „Bajazzo“ wird für den Preis von 100 000 Franken und einen wunderbaren goldenen Pokal in Gegenwart des Großherzoglichen Hofes und einer erlesenen Gesellschaft von Zuschauern einen hübschen Promenadengalopp machen, gefolgt von seinem Adjunkten „Jmart“ und einer Stute von 5 weiteren Pferden, drei Franzosen, dem deutschen „Geis“ und dem in Österreich trainierten Russen „Kloze Van“ des hiesigen Zuhörers. Diese herrschaften dürften dem Favoriten in einem Abstände folgen, den er für angemessen hält. Am Abend wird sich dann der Besitzer in liebenswürdiger Weise verabschieden mit dem Versprechen, wenn irgend möglich, im nächsten Jahre selbst wiederzukommen. Im Verhinderungs-falle werde aber sicherlich ein anderer Herr aus Frankreich die Gnade haben und mit dem Golde und dem Goldpokale ins Land der Franzosen fahren. Nachmal's herliche Gratulationen, Verbeugungen, Händeschütteln und der Tag des großen Preises gehört der Vergangenheit an. Auch das Oppenheim-Memorial läßt sich wie eine gute Sache für die Franzosen an, da hier „Tilles de Rais“, der dem Zukunftsrennen wohlweislich aus dem Wege ging, abgeschossen werden soll. Der Schlusstag hat endlich noch zwei 20 000-Mark-Preise auf dem Programm, die Badener Prince of Wales Stakes und die Badener Handicap Steeple Chase; in beiden Rennen werden wir vor den Franzosen die Segel streichen müssen, das erste Rennen sollte die Zwerjährlinge „Germine“ gewinnen, und in dem Hindernissenrennen wird der Vertreter des Monfieur de Munn der erste am Ziele sein. Und im nächsten Jahre wird sich mit

einigen Veränderungen dies alles wiederholen. Aber seien wir nicht böse. Sollten wir die Internationalität Baden-Badens aufheben, dann könnten wir ebenso gut die Rennbahn schließen.

Für die übrigen Sportzweige bleibt diesmal recht wenig Raum. Daß die Franzosen auch im Flugsport Großes leisten, ist bekannt. Am Sonntag gelang es sogar einem jungen französischen Flieger, namens Hellen, zum ersten Male an einem Tage mehr als 1000 Kilometer zu durchfliegen. Er gebrauchte zur Durchfliegung einer Strecke von 1122 Kilometer 13 Stunden 47 Minuten. Wer macht ihm noch, deutsche Flieger?

Am Sonntag hat in den Gewässern um Berlin die Saison mit der Herbstsegelwoche für offene Wettfahrten ihren Schluß erreicht. Leider ist es bisher nicht gelungen, dieses Meeting zu einem internationalen Kampfe zu gestalten, doch sind erfreulicher Weise Bestrebungen im Gange, welche erhoffen lassen, daß Berlin bereits im nächsten Jahre internationale Segelwettkämpfe haben wird.

Der große Preis von Baden.

Baden-Baden, 2. September. (Eigener Drahtbericht.) Den großen Preis von Baden, den goldenen Pokal des Großherzogs und 90 000 M., gewann Monsieur Bogards „Bajazzo“. Zweiter wurde Monsieur Sterns „Le Sopha“, dritter Herr L. Submies „Kloze Van“. Sechs Pferde liefen.

* Jugendsport. Zu einem Jugendsportfest ist in Dresden der heutige 3. September anberufen. An diesem Tage stehen sich auf dem Sportplatz der Hygiene-Ausstellung die Stadtmannschaften von Dresden, Magdeburg und Berlin gegenüber. Die jugendlichen Sportleute dürfen das 16. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Zunächst werden sie sich in den Übungen der Athletik (Laufen, Springen, Werfen) betätigen, anschließend folgen Fußballspiele. Dresden stellt eine ausgewählte Mannschaft, während Magdeburg durch den Fußballklub „Victoria 1896“ und Berlin durch den Berliner Sportklub vertreten ist.

Vermischtes.

* Die Operationen eines wahnsinnigen Arztes. In der Klinik zu Tschita ereignete sich, wie uns aus Petersburg geschrieben wird, vor einigen Tagen ein schreckender Vorgang. Ein Sanitäter war in der Klinik des Dr. Rasomir gebracht worden, da er an einer Blinddarmenzündung schwer erkrankt war, die eine sofortige Operation notwendig machte. Schon am Tage vorher hatte Dr. Rasomir eine Operation begonnen, aber nicht ausgeführt, da er der Meinung Ausdruck gab, daß er sich in dem Wesen der Krankheit geirrt habe und darum eine Operation nicht notwendig sei. Seine beiden Assistenzärzte waren zwar der Meinung, daß die Operation durchgeführt werden müsse, widerstehen sich aber der Ansicht des Arztes nicht, da ein Irrtum immerhin im Bereich der Möglichkeit lag. Als die Blinddarmoperation nun vorgenommen werden sollte und der Kranke bereits in der Narkose lag, führte Dr. Rasomir eigenartige zynische Reden, die man an ihm nicht gewohnt war. Der erste operative Eingriff war völlig sachgemäß, so daß die Assistenzärzte keinerlei Bedenken hegten. Plötzlich lachte aber Dr. Rasomir laut auf und meinte, daß die ganze Arbeit doch keinen Sinn habe. Er wolle lieber aufhören. Seine beiden Assistenten sahen sich erstaunt an, da sie nicht ahnten, daß sie einen Wahnsinnigen vor sich hatten. Erst als der Arzt anscheinend scherzhaft äußerte, er könne mit einem Stoß des Messers den Kranken von seinen Leiden erlösen, drängte sich der eine Assistenzarzt zwischen ihn und den Kranken. Nun brach der Wahnsinn offen aus. Der Arzt widersetzte sich dem Dazwischentreten seines Assistenten und wollte auf ihn losgehen. Es begann ein furchtbares Ringen, wobei es dem herrlich gebauten Assistenten gelang, dem Operateur das Messer zu entwenden und ihn zu knebeln. Die entsetzten Krankenschwestern flohen aus dem Zimmer; nur der andere Assistenzarzt blieb ruhig und unerschütterlich bei dem Kranken und setzte ohne Rücksicht auf die Szenen im Zimmer, die sich draußen auf dem Korridor fortsetzten, die Operation, die Rasomir begonnen hatte, ruhig fort, um den Kranken zu retten. Der Ringkampf zwischen dem anderen Assistenzarzt und dem Doktor hatte nur wenige Minuten gedauert. Beide Ärzte bemühten sich nun mit vereinten Kräften um den Kranken, und es gelang ihnen, die Operation glücklich durchzuführen. Nach deren Beendigung bekam der eine Arzt, der sich nur mit größter Willenskraft aufrechterhalten hatte, einen Nervenschwäche, der ihn auf das Krankenlager warf. Die Operation, die unter so furchtbaren Begleitumständen vor sich gegangen war, wurde von bestem Erfolge gekrönt, da der Kranke sich bereits auf dem Wege der Genesung befindet. Dr. Rasomir, der ein starker Trinker war, wurde als unheilbar wahnsinnig einer Irrenanstalt übergeben.

Kleine Chronik.

Der Hochkapler Schiemangl. Trotz der eifrigsten Nachforschungen der New Yorker Einwanderungsbüroen konnte der Hochkapler Schiemangl bis jetzt nicht ermittelt werden. Der Obersteuwart des Dampfers „Philadelphia“ legte dem Steward zweier Klasse und dem Kabinensteward das Bild Schiemangls vor und beide erkannten einen Passagier aus der Kabine 409. In der Kabine 409 fuhr eine Frau Florence Allendorf, die sich als Braut eines Passagiers aus der Kabine 409 ausgab, der dem Manne auf dem Bilde gleiche. Der Passagier hatte einem Steward mitgeteilt, mit dem nächsten Dampfer würden mehrere Koffer mit Uniformen für ihn nachkommen.

Unfall bei einer Schießübung. In Rembertow (Rußland) sind bei Schießübungen der Artillerie durch Explosion eines Geschosses zwei Personen getötet und vier Landleute schwer verwundet worden.

Eine Hochexplosion. Auf dem Hochofenwert in Mülheim ist der Hochofen Nr. 1 explodiert. Welt und brei wurden sämtliche Fenster zertrümmert. Durch das ausströmende flüssige Erz wurden 7 Arbeiter verletzt.

Brand einer großen Wollspinnerei und Getreidemühle. Die Wollspinnerei und Getreidemühle der Firma Oskar Bartholomäus in Reichensachsen brannte vorgestern vollständig nieder. Sämtliche Maschinen, Ernter, Mahl-, Sam-, Wollvorräte sowie eine große Menge fertiger Luchstoffe wurden vernichtet. Der Schaden ist sehr groß und nur teilweise durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

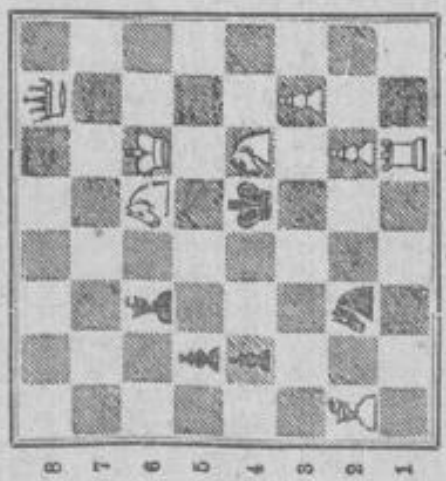
411.
Über jenen
Bath-Baden
die Remu
mal recht
gspport
es sogar
ellen, zum
ometer zu
ung einer
uten. Wer
Berlin die
ene Welt
isher nicht
en Kampfe
ungen im
ereits im
se haben
N.
richt.) Den
brother
da joa.
er Fürst L.
ist in
An diesem
Ausstellung
und Berlin
das 18.
werden sie
n, Berlin)
den. Sie
durch den
n Berliner
tes. In
s Peters
schreden-
die Minut
ter Blind-
sofortige
her hatte
cht ausge-
ich in dem
ne Opera-
rie waren
rt werden
ies nicht,
dheit lag.
n werden
ag, führte
an ihm
griff war
terlei Be-
laut auf
nn habe.
en haben
en Böhm
nischend
s Messer
e sich der
en. Nun
stehte sich
vusste auf
en, wobei
m Opera-
best. Die
immer; mir
terlich bei
enen im
eyten, die
fort, um
den dem
er wenige
nun mit
ng ihnen,
eren Be-
eit größt
hof, der
die unter
gen war,
se sich be-
Rasomn,
ar wahn-
ten Nach-
schärden
ermittelt
abelphie".
Rabinen-
erkannten
abine 405
auf eines
n Mame
Edward
mehrere
to (Ruß-
Explosion
Ranbiente
wert in
Welt und
durch das
legt.
idemühte.
na Ostar
ten boe-
e, Ernie-
enge fer-
ist sehr
dt. Die

Schach

Alle die Schachbegeisterten Zuschriften sind an die Redaktion des
"Wiesb. Tagblatt" zu richten und mit der Aufschrift "Schach" zu versehen.
Organ des Schachvereins Wiesbaden und Blüchrich.
Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbadener Schachverein.
Vereinslokal: Café Maldaner.
Schachvereine Biebrich, Restaurant Bechtold, Kaiserplatz,
Spielabende: Dienstags. — Gäste willkommen.

Wiesbaden, 3. September 1911.
Schach-Aufgabe.
Von Dr. S. Gold.

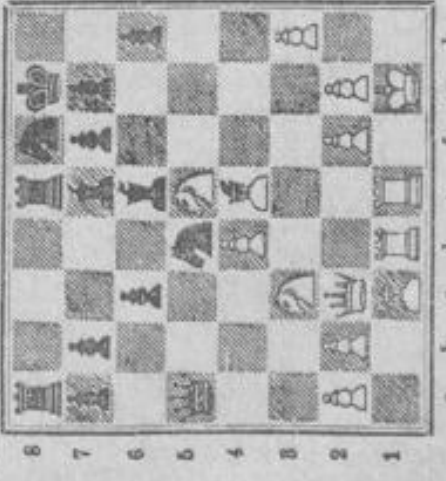


Matt in 2 Zügen.

Russische Partie.

- K. Schlechter. L. Forgasz.
- | | | |
|-------------|--------------|---------|
| 1. e2-e4 | 17. Tal-d1 | Sd7-f8 |
| 2. Sg1-f3 | 18. Sf3-e5 | Sb6-d5 |
| 3. Sf3-e5 | 19. Lf4-e1 | Dd8-a5 |
| 4. S e5-f3 | 20. D e2-d3! | Sd5xc3 |
| 5. d2-d4 | 21. b3xc3 | Da5xa2? |
| 6. Lf1-d3 | 22. Lc1xh6! | g7xh6 |
| 7. Lc8-g4 | 23. Td1-a1 | Da2xa1 |
| 8. Lf8-e7 | 24. Tc1xa1 | Le7-f6 |
| 9. 0-0 | 25. f2-f4 | Ta8-d8 |
| 10. S e4-f6 | 26. c3-e4 | Lf6-g7 |
| 11. Ld3-e4! | 27. Tal-d1 | Sf8-d7 |
| 12. Dd1-b3! | 28. S e5xd7 | Td8xd7 |
| 13. Tf1-e1 | 29. S f6xd5 | c7-c6 |
| 14. h2-h3 | 30. Dd3-b3 | Td8-d8 |
| 15. D b3-c2 | 31. Td1-a1 | Te8-d8 |
| 16. Lc1-f4 | 32. L e4xd5 | c6xd5 |
- WeiB gewinnt in wenig Zügen.

Stellung nach dem 19. Zuge von Schwarz.



Auflösung der Schach-Aufgabe

von Chr. Christensen vom 13. August 1911.

1. L e4-b1	f2-f3D (a5, b5)
2. D g7-b7	"
3. S e5-f7	D b7-c7 matt!

auf 1. Sg8-f6 folgt 2. Lh4xf6 usw.
" 1. Sg8-e7 " 2. Dg7xe7 "
" 1. S b8 " 2. Dg7(x)d7 "

Auflösung der Studie von W. Steinitz.

1. a6-a7+ Kb8-b7
2. a7-a8 Kb7-a8
3. Kd7-e7! Ta1-e1+
4. La4-c6+ T e1xc6
5. Kc7xc6 usw.

Richtig gelöst von: F. Schneider, F. Bott; Wdw. die
Studie von Steinitz.

Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

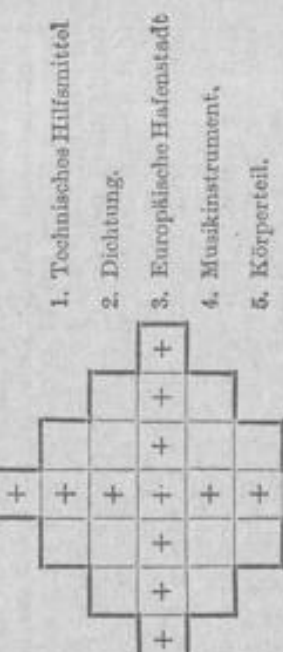
Bilder-Rätsel.



Steigerungsscherze.

- (Für a und b sind passende Wörter zu setzen, von denen b dem Klange — nicht dem Sinne — nach die Steigerung von a ist.)
1. Auf der a kaufte der Händler einen Posten b.
 2. a, du bringst ja frische b, rief der Hausherr, als seine Frau vom Markte heimkam.
 3. Es ist merkwürdig, daß du noch a singst in deinem b, sagte der Vater zu seinem Sohn, dem Primaner.
 4. Es ist noch über eine a vom b nach dem Dorf, sagte der Köhler zum Wanderer.
 5. Der Reisende a, daß der b noch geschlossen war.

Diamant-Rätsel.



1. Technisches Hilfsmittel
2. Dichtung.
3. Europäische Hafenstadt
4. Musikinstrument.
5. Körperteil.

Die Buchstaben A A A A A, B, D, E, G, G, H, H, L, M, M, N, N, O, R, R, R, R, T, U, U sind in die Felder vorstehender Figur derart einzutragen, daß die mittelste wagerechte Reihe gleichlautend mit der mittelsten senkrechten ist und die wagerechten Reihen Wörter von der beifügten Bedeutung ergeben.

Auflösung der Rätsel in Nr. 399.

Bilder-Rätsel: Jugendgepielen. — Gruppen-Rätsel: Das ist die Blume des Lebens, doch nur dem Größten wird sie: Trunken und weise zugleich, froh und erbaulich zu sein. (Gelbel.)

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 206.

Samstag, 3. September.

1911.

Als die Rosen blühten.

Roman von Käthe von Keller.

(31. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Es waren sie an den Strengweg gekommen, von dem aus sich der Weg teilte, rechts nach Mosowien, links nach der Garnison. Kon hielt ihr Pferd an. „Hier scheiden wir. Morgen auf Wiedersehen. Du kommst am Vormittag.“

Seht, sie ein bißchen blaß und angegriffen aus, aber schön, so beruhend schön mit den roten, schwellenden Lippen und den lang bewimperten, wunderbaren Augen. Und wie sie zu Pferde saß! Diese herrliche Gestalt mit der beständigen Schlantheit und den weichen, üppigen Formen! „Kon, du bist das begabteste Weib der Erde, und ich liebe dich zusehnd!“ stieß er leidenschaftlich hervor, und sein Pferd drückte an das ihre drängend, preßte er sie wild an sich und küßte stürmisch diesen roten, heißen Mund, diese sich schneidend schließenden Augen.

Ein Weibchen suchte sie es, dann wand sie sich ge- schmeidig aus seinem Arm. Aber nun waren ihre Wangen gerötet und ihre Augen blühten, übermütig und hell lachte sie auf.

„Kon, man muß ab und zu dem Leben ein Schnippchen schlagen! Ich liebe dich auch, du toller, wilder Jüngling! Glückselig wollen wir sein, glücklich, und wenn die ganze Welt dazwischen hindert!“

Ein leichter Seitenstoß, halb noch ihm, der sie wieder an sich drückte, halb für ihr Pferd, und wie ein Pfeil flog dieses auf dem Weg nach Mosowien hin.

Seine Reiterin lachte und glühte. Was war denn daran? Eine Episode, ein ungeheures Hindernis im toten Siegesrennen ihres Lebens! Sie würde es nehmen, würde alle damit zusammenhängenden Schwierigkeiten nehmen! Eigentlich behagte es ihr. Das bristete in den Adern, das regte an und auf. Ein bißchen Verwirrung, Streit und Kampf — das war doch wieder einmal Leben!

Es ging ihr schon langsam an sanft und wohlgeordnet hier zu. Besser hätte es gar nicht kommen können! Sieht war sie wieder sie selbst. Die verrückte Idee mit der soliden Basis und der ständigen Geir mit dem alten Manne war ein für allemal abgetan.

Dem Himmel Dank! Wahrhaftig, sie hatte sich einer starken Rind getraut, um aus der abtöten Synopse der Piterischen Spekulation auf Vornehmheit, Solidität und feile Verführung herauszukommen.

Als wenn das für sie bestige, für sie mit dem heißen Blut und dem Bismuttrieb zum Wandern und Verändern! Was ihr nur eingefallen war, auf diese Unmöglichkeit einzugehen!

Der Mann der Suggestion war getrocknet. Sie würde wieder ihren Willen durchsetzen und jeden Widerstand niederzwingen. Dem herbeistürzenden Tiener die Bügel zuwerfend, schritt sie elastisch dem Gause zu. In der großen Halle, die sie passieren mußte, lag Frau Daisy im leichten Spitzenkleid auf einem Schauffelstuhl und fragte verwundert:

„Warum brachst du den Leutnant nicht mit? Es ist so bodenlos langweilig hier. Ebi sitzt über allerlei Schriften, und ganz allein wollte ich nichts unternehmen. Sieh dich doch! Du siehst so angegriffen aus. Hast du dich gut amüsiert? Kon, treibe es nicht zu toll! Du weißt doch, daß dein Weg anders geht.“

Kon lächelte. „Ich gehe mich nur umkleiden. Bitte, laß etwas Eiswasser bringen zur Abkühlung. Ich komme gleich.“

Sie nickte und eilte ihrem Zimmer zu. Frau Daisy klingelte nach Eiswasser, schaute, klärtete etwas in einem der neben ihr liegenden Bücher, schaute wieder und dachte bei sich: „Kon hat es gut. Die darf sogar hier flirten, während ich wahrhaftig beinahe ins alte Register gekloppen werde und immer die vornehme, fadellöcherige, würdige Dame repräsentieren muß — bodenlos langweilig! Die Vornehmheit ist viel angreifender und undankbarer, als ich dachte. Ich finde, ich bin noch zu jung dazu! Auf die Dauer halte ich das nicht aus!“

Da kam Kon, küßte sie und port und küßte. Sie war verblüffend schön und was für ein übermütiges Leuchten in ihren Augen lag! Himmel, sie würde doch keine Dummheiten machen! Ihr war freilich alles augen- traun, aber diesmal!

Kon sank in einen Stuhl der Freundin gegenüber, trank einen Schluß Glanwein, lächelte, goß ein gutes Glas Eiswasser ein, schob es Frau Daisy zu und sagte, sich aufrichtend, ruhig und freundlich: „Ich habe mich soeben mit Kurt von Thüngen verlobt. Daisy, morgen werden wir hier Verlobung feiern. Bitte, nimm einen Schluß Wasser, ehe du redest. Es ist besser, Daisy, glaube mir, Erregung verbietet den Teint, man muß sie so schnell als möglich niederlagern.“

Aber Frau Daisy kam dem wohlmeinenden Rat nicht nach. Sie sah ganz starr da und trotz der guten Schminke sah man, daß ihre Gesichtsfarbe sich vertieft. „Du bist wohl verrückt geworden?“ fragte sie hart und in ganz gewöhnlichem, ansehnlichem Englisch.

„Sehr richtig, daß du die Sprache wechselst“, riefte Kon, gleichfalls in das englische Idiom übergehend. „Ich glaube, daß wir manches bepreden werden, was nicht für alle Ohren paßt. Also verrückt bin ich nicht. Du Gegenteil komme ich mir sogar sehr normal vor, normaler als während der ganzen Zeit der ostpreussischen Vornehmheitskomödie. Sei ruhig, Daisy, und höre. Natürlich hat eine Ungeschicklichkeit den Anstoß hierzu gegeben.“ Sie schloß kurz und klar den Vorhang im Saale und schloß mit der knappen, ruhigen Frage: „Siehst du nun ein, daß mir danach nichts anderes übrig blieb, als mich mit ihm zu verloben?“

Frau Daisy hatte nun doch den anempfohlenen Schluß Eiswasser genommen. Sie war an Unerwartetes gewöhnt, hatte schon oft viel Schlimmeres über sich ergehen lassen und stets dabei ihre Gesichtsfarbe wieder befallen. Sie bemühte sich auch jetzt, die Gasse

